

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)**

60 (11.3.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-682840](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-682840)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 6.

Verlagspreis pro Stück Nr. 40.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 60.

Oldenburg, Sonnabend, den 11. März 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu vier Beilagen.

### Die deutsche Kauffahrteiflotte.

X. Oldenburg, 11. März.

Die „Vierteljahrsschiffe zur Statistik des deutschen Reiches“ ermöglichen einen interessanten Ueberblick über die deutsche Kauffahrteiflotte. Demnach betrug ihr Bestand am 1. Januar 1898 an registrierten Fahrzeugen mit einem Bruttoreingehalt von mehr als 50 oder 3693 Schiffe mit einem Gesamttonnagegehalt von 1,555,371 Reg.-Tons Netto, gegen 3678 Schiffe mit einem Gesamttonnagegehalt von 1,487,577 Reg.-Tons Netto im Vorjahre. Wenn man die zu Handelszwecken oder die zum Transport von Gütern und Personen nicht bestimmten Schiffe und Fahrzeuge, also die Schiffe der großen Seefischerei, die Fischhändlerfahrzeuge, die Postfahrzeuge und die Schleppl- und Bergungsboote, ausrechnet, um den Entwicklungsgang der eigentlichen Handelsflotte kennen zu lernen, so ergeben sich für den 1. Januar

1875	4562	Schiffe mit 1,066,900 Reg.-Tons Netto
1880	4718	„ „ 1,169,211 „ „
1885	4177	„ „ 1,291,391 „ „
1890	3470	„ „ 1,314,732 „ „
1895	3266	„ „ 1,537,334 „ „
1897	3188	„ „ 1,468,347 „ „
1898	3139	„ „ 1,534,727 „ „

Nach dieser Zusammenstellung hat die Zahl der Seeschiffe fast ununterbrochen abgenommen, und zwar gegen 1875 um 1423 Schiffe (31,2 Proz.), gegen 1880 um 1579 Schiffe (33,5 Proz.), gegen 1885 um 1038 Schiffe (24,9 Proz.), gegen 1890 um 381 Schiffe (9,5 Proz.) und gegen 1897 um 41 Schiffe (1,3 Proz.).

Im Gegensatz zur Zahl ist der Raummehrgewinn der Schiffe in ihrem Anwachen begriffen, denn der Nützlichkeitsgrad im Jahre 1897 ist nur ein schwacher, und lediglich der neuen Schiffsvermehrungs-Ordnung zuzuschreiben. Der Raummehrgewinn der Handelsflotte zeigt am 1. Januar 1898 eine Steigerung, welche gegen 1875 467,827 Reg.-Tons (43,8 Proz.), gegen 1880 365,516 Reg.-Tons (31,3 Proz.), gegen 1885 243,336 Reg.-Tons (18,8 Proz.), gegen 1890 219,995 Reg.-Tons (16,7 Proz.) und gegen 1897 66,380 Reg.-Tons (4,5 Proz.) beträgt. Aus dem Nützlichkeitsgrad der Schiffszahl bei gleichzeitiger Zunahme des Raummehrgewinns ergibt sich, daß die abgehenden kleineren Fahrzeuge durch eine geringere Zahl größerer Schiffe ersetzt wurden.

Der Durchschnittsraumgehalt der eigentlichen Handelsflotte betrug 1875 234 Reg.-Tons, 1880 248 Reg.-Tons, 1885 309 Reg.-Tons, 1890 379 Reg.-Tons, 1895 440 Reg.-Tons, 1897 462 Reg.-Tons, 1898 489 Reg.-Tons. Die Rederei der 15 größten Seimaatsbahnen stellte sich am 1. Januar 1898 wie folgt:

Segler	Reg.-Z.	Dampfer	Reg.-Z.	zuf.	Reg.-Tons	
	brutto		brutto		brutto	
Samburg	274	204,433	886	816,772	660	1,021,255
Bremen	184	163,985	193	391,344	377	655,329
Bremerhaven	32	42,103	49	35,839	81	77,942
Flensburg	7	527	65	62,962	72	63,489
Estlinn	43	2,709	85	50,929	128	53,638
Elbsfließ	50	43,655	—	—	50	43,655
Riel	13	1,351	63	40,961	76	42,312
Hoflode	46	30,009	23	11,192	69	41,201
Seeämünde	12	4,634	44	29,449	56	34,083
Brake	73	25,264	1	757	74	26,021
Danzig	18	4,503	34	20,779	52	25,282
Lübeck	2	945	27	14,251	29	15,196
Wismar	4	212	12	12,204	16	12,416
Rön	—	—	9	11,638	9	11,638
Oldenburg	16	829	18	10,213	34	11,042

Derselben Quelle entnehmen wir folgende Angaben über die Unglücksfälle deutscher Seeschiffe im Jahre 1896. Verunglückt sind 84 Seeschiffe mit einem Raummehrgewinn von 30,967 Reg.-Tons gegen 185 verunglückte Schiffe mit 60,570 Reg.-Tons im Jahre 1895. Der errentliche Nützlichkeitsgrad gegen das Vorjahr beträgt also 71 Schiffe und 29,603 Reg.-Tons. Allerdings war die Höhe der Schiffsverluste in dem genannten Jahre außergewöhnlich wegen der schweren und anhaltenden Stürme, wogegen das Jahr 1896 ein verhältnismäßig stürmischer war.

Von den 84 verloren gegangenen Schiffen sind gefranst 38, gefentert 2, gemunken 9, kollidiert 2, verfallen 5, fonsdemiert 12, verbrannt 4, verholten 12. Umgekommen sind bei jenen Unglücksfällen 392 Personen, von der Beladung 178, Passagiere 214. Von den im Jahre 1896 verloren gegangenen 84 Schiffen waren 73 Schiffe versichert, 66 Segelschiffe und 7 Dampfer. Der deutschen Rederei durch

Schiffsverluste im Jahre 1896 zugesetzte Schaden wird berechnet auf 4,070,000 Mark gegen 10,200,000 Mark im Jahre 1895. Ueber Versicherung und Wert der Ladungen können keine Mitteilungen gemacht werden. Ein wichtiger Zusammenhang zwischen den Ladungen und Verunglückungen dürfte bei Stürmungen und Kollisionen kaum bestehen, wohl aber kann die Beschaffenheit der Ladung der gefenterten, gekunten, verbrannten und auch der verholtenen Schiffe mit der Verunglückung in Verbindung gebracht werden. So sind von den 12 im Jahre 1896 verholtenen Schiffen 10 mit schweren Gütern beladen gewesen. In jeamtlichen Entscheidungen liegen bezüglich der Verunglückungen aus 1896 72 vor. Es entfallen davon auf die Seemänner Danzig 3, Estlinn 4, Stralsund 6, Flensburg 3, Lübeck 5, Lenden 16, Hoflode 7, Brake 2, Lübeck 1, Bremerhaven 5, Hamburg 20. In 15 Fällen lag menschliches Versäumnis vor, in 49 Fällen unverschuldete Fügung, und in 8 Fällen war die Ursache nicht zu ermitteln.

### Politischer Tagesbericht.

#### Deutsches Reich.

Der Zusammentritt der Abrißungskonferenz im Haag ist nunmehr auf den 18. Mai festgesetzt worden.

Die Reichsbankkommission des Reichstages hat gestern die Verlängerung des Banprivilegs auf 20 Jahre abgelehnt.

Aus Berlin wird uns von gestern geschrieben: Es ist also doch zur Wahrheit geworden: Der vielgenannte und viel angepöbelte Cecil Rhodes, der den Jambonischen Mitt nach Johannesburg in Scene setzte, ist in Berlin angekommen, um für seinen Plan, einen Teil der von ihm projektirten afrikanischen Eisenbahn durch Deutsch-Ostafrika zu führen, die maßgebenden Kreise zu interessieren. Wenn nicht alles täuscht, so wird Herr Rhodes, der seine Reichthümer nicht zum mindesten seinem geschäftlichen Genie, der facturae dignitas Fähigkeit im Ausführen des für richtig Erkannten verdankt, sein Ziel erreichen. Einflußreiche Politiker und Finanzmänner haben Rhodes bereits den Weg zu ebener Erde, und Rhodes würde gerührt erst gekommen sein, wenn er auch nur mit der Möglichkeit des Misserfolgs rechnen müßte.

Ueber die neueren Vorgänge auf den Samoa-Inseln wird im „Reichsanzeiger“ eine Reihe amtlicher Mittheilungen veröffentlicht. Zunächst zwei Berichte des deutschen Generalkonsuls Noie in Apia, vom 23. und 24. Januar 1899 über die politischen Ereignisse in Samoa von Erlaß der Entscheidung in der Königswahl bis zur Erziehung der provisorischen Regierung, und sodann ein Bericht über den Fall Grevesmühl. Die Veröffentlichungen bringen im wesentlichen nichts Neues; es geht aber aus dem Bericht des deutschen Generalkonsuls hervor, daß hauptsächlich die Erklärung des Oberrichters, daß Tann deshalb König von Samoa sei, weil der einzige Gegenkandidat, Mataafa, nach den Verhandlungen der Berliner Konferenz die Wählbarkeit zum König von Samoa nicht besitze, den ersten Anstoß zu den Unruhen bot. Dem erst am 5. Oktober hatte der Oberrichter in einer schriftlichen, allgemein bekannt gewordenen Erklärung geäußert, daß sein Grund vorliegen würde, Mataafa den Platz des Königs vorzuziehen, falls derselbe rechtmäßig zum König gewählt sein würde. Generalkonsul Noie resümiert sich am Schluß seines ersten Berichts: „Eine Eigentümlichkeit der jetzt beendeten Unruhen ist, im Unterschied von früheren Vorgängen gleicher Art, ihre kurze Dauer. So haben die gewöhnlichen Verhältnisse jamaonischer Wirren, die Unsicherheit des Eigentums der Weizen, die Vererbung der fremden Pflanzungen, gefehlt. Mataafa hat an den Kämpfen nicht teilgenommen, und auch von englischer Seite wird in einer in der hiesigen Zeitung veröffentlichten Zuschrift besonders anerkannt, daß er für den Krieg nicht verantwortlich und bis zuletzt bemüht gewesen sei, denselben zu verhindern.“ Die als Anlage beigegebenen Mittheilungen schildern den weiteren Verlauf wie bekannt. Die Nichtanerkennung der provisorischen Regierung seitens des Oberrichters Chambers hat den Konflikt verschärft. Generalkonsul Noie hat dies wie folgt in einer Bekanntmachung vom 9. Januar hervorgehoben: „Die provisorische Regierung ist herabgezogen aus dem gewaltigen Umsturz der Entscheidung des Oberrichters Herrn Chambers in der Königswahl, durch welche die Mataafa-Partei für regierungsunfähig erklärt wurde. Eine Fortführung der obergerichtlichen Geschäfte durch den Oberrichter Herrn Chambers als Bestandtheil dieser gegen seine Entscheidung zustande gekommenen Regierung ist hiernach rechtlich ausgeschlossen.“

Ueber eine Expedition nach dem Eiskontinent in der Subarkommission der Kolonialdirektor v. Buchta die nachfolgenden Mittheilungen: Eine große Expedition nach dem Eiskontinent sei vorläufig verfallen, weil dieselbe aus in größerer kriegerischer Verwickelungen bringen würde. Redner sei der Ansicht, daß es besser sei, die Flüsse hinaufzugehen, um so allmählich an den Eiskontinent zu gelangen und dann durch Handelsverbindungen dort Einfluß zu gewinnen. Diese kleinere Expedition sei nur möglich, wenn uns England unterstütze. Diese Unterstützung sei uns zugesagt; es werde deshalb in den Monaten Juli, August und September wahrscheinlich eine Expedition an den Eiskontinent stattfinden und zwar voraussichtlich unter Führung des Herrn von Wismann.

### Ausland

#### Frankreich.

Eine Unterredung mit Dreyfus. Der londoner „Daily Graphic“ veröffentlicht den Inhalt einer Unterredung, die sein pariser Berichterstatter mit dem nach Europa zurückgekehrten Unterstaatsanwalt von Guyana, Darius, über dessen Sendung zu Dreyfus hatte. Am 4. Januar war Darius mit dem Kommandanten der Strafanstalt, zu denen die Teufelsinsel gehört, Daniel, in Dreyfus' Hütte eingetreten. Dieser vermutete wohl, daß sein Wächter eingetreten sei, und rührte sich nicht. Der Kommandant rief mit gebieterischem Tone den Gefangenen mit Namen. Dreyfus drehte sich um, ohne ein Wort zu sagen. Sein Zustand war offenbar nicht sehr günstig, indes konnte man nicht sagen, daß er krank sei. Sein kurzgeschüttelter Bart war von einzelnen weißen Haaren durchzogen. Als der Unterstaatsanwalt ihm den Zweck seiner Sendung angegeben hatte, antwortete Dreyfus: „Wohl, aber ich werde nur Sie allein sprechen, und nicht in Gegenwart dieses Herrn dort.“ Ich möchte nicht, daß meine Worte abermals einstellt werden.“ Darauf zog Daniel sich zurück, und der Unterstaatsanwalt konnte sein Verhör beginnen. Dreyfus sagte, er könne sich nun endlich aussprechen, allein er weigerte sich, schriftlich zu antworten, er wolle alles sagen. Das Verhör dauerte zwei Stunden, und Dreyfus erzählte alles, was er wußte, von seiner Verhaftung an bis zu seiner Verurteilung, nannte auch verschiedene Offiziere, die bis jetzt in den verschiedenen Zwischenfällen der Verurteilung sind. Als er am Ende war, fragte ihn Darius, ob er kein Geheiß zu stellen habe mit Bezug auf die Behandlung in der Gefangenschaft. Dreyfus erklärte, er verlange nichts als Gerechtigkeit. Befragt, ob ihn der Verstoß auf seine Hütte nicht störe, erklärte er, dieser halte das Gefängnis der See von seinen Augen ab. Bis dahin wußte Dreyfus nichts von den zahlreichen Zwischenfällen, die auf seinen Prozeß gefolgt sind.

#### Samoa.

Der amerikanische Oberrichter Chambers wird abberufen. Damit ist ein erfolgversprechender Anfang zur Beilegung der jüngsten Konflikte gemacht. Die Aufhebung der Abberufung erfolgt in folgender, auf die amerikanische Empfindlichkeit Rücksicht nehmender Form: Eine Meldung aus Washington besagt, wenn der jamaonische Oberrichter Chambers nicht unfluger Weise die Veröffentlichung seines Briefes an seinen Bruder gestattet hätte, würde ihm die Unterstützung des Staatsdepartements zuteil werden. Obgleich er in den Samoa-Angelegenheiten richtig vorgegangen sei, glaube man, daß seine Erziehung wohlthätig wirken werde.

#### China.

Vorläufig herrscht, wenn man den Berichten glauben darf, wieder Ruhe und Frieden. Italien hat bisher die San-Mun-Wacht nicht besetzt. Aufgegeben aber hat Italien seinen Anspruch noch nicht. Zur Zeit befinden sich die italienischen Kriegsschiffe „Marco Polo“ und „Elba“ in Tschifu. Das Tung-li-Yamen hat denn auch schon dem italienischen Gesandten in Peking mitgeteilt, da leider das Verhalten des Tung-li-Yamens in mißverständlicher Weise aufgefaßt worden sei, so habe der chinesische Gesandte in Rom Anweisung erhalten, der italienischen Regierung sein Bedauern auszusprechen. Auch der englisch-russische Konflikt ist beigelegt. Nach den „Times“ ist die Kritik wegen des Nutschwanz-Bahn-Kontraktes durch direkten Meinungsaustrausch zwischen der britischen und russischen Regierung in freundschaftlicher Weise beigelegt worden. Der Zweck des von dem russischen Gesandten in Peking eingeleiteten Prozesses sei wesentlich übertrieben worden und die freundschaftlichen Versicherungen, welche die russische Regierung über diesen Punkt gegeben, hätten sich als völlig zufriedenstellend erwiesen. Die ganze Schwierigkeit sei nunmehr vorüber, und die beiden Regierungen seien mit einem Plane beschäftigt, durch den ihre Beziehungen im äußersten Orient für die Dauer geregelt werden könnten.

Inserte finden die wichtigste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg  
Annoncen-Expeditoren von F. Böttner, Mottenstr. 1, und Ant. Baruffe, Haarenstr. 5. Delmenhorst: J. Tobelmann. Bremen: Herren C. Schlotter, M. Scheller



Zensurprüfungen wurde kein Beschluß gefaßt, sondern die Angelegenheit dem Verbands- und Gewerbe-Verein zur weiteren Prüfung überlassen. In Bezug auf die Warenhaussteuer sprach man sich im allgemeinen für eine Brandsteuer aus. Beim letzten Punkt handelte es sich um den Verkauf von Kerzen. Bisher war es üblich, die Kerzen funkenweise nach Bruttogewicht zu verkaufen. Da aber hiermit zuweilen Mißbrauch getrieben wird, hielt man es für angebracht, Wandel zu schaffen, und sprach sich für eine Vorrichtung aus, wonach auf den Umständen der Kerzen Brutto- und Nettogewicht angegeben sein sollte.

**\* Zu unserem gefrigen Bericht über die Versammlung des Vereins ehemaliger 19. Dragoner** war irrthümlich gesagt worden: „Die Wahl zum ersten und zweiten Schriftführer fiel auf die Herren Koch und Harrie.“ Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Zeulen das Amt des ersten Schriftführers beibehalten, zum zweiten Schriftführer ist Herr Heye und zum ersten Kassierer Herr Koch gewählt worden.

**2. Im Verein für Naturheilkunde** hielt gestern Herr Lehrer Bruns einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über das Thema: „Was können wir thun, um unsere Kinder gesund zu erhalten und ihnen die Schulzeit zu erleichtern?“ Nach einigen einleitenden Worten schied der Redner die Thematrage in die beiden Unterfragen: „Wodurch werden die Schädigungen, die unsere Kinder während der Schulzeit an ihrer Gesundheit erfahren können, bedingt?“ und ferner: „Welche Mittel haben wir, um diesen Schädigungen zu begegnen?“ Schädigend auf die Gesundheit des Kindes wirken ein, so führte der Redner weiter aus, das Stillitzen, schlechte Schulluft, und die Geistesarbeit, der auch schon das Kind sich unterziehen müsse, wolle es im späteren Leben ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft werden. Diesen Uebeln zu begegnen, hätten die Eltern oder Erzieher der Kinder mancherlei einfache Mittel an der Hand. So solle das Kind nicht benommen Schulunterricht sich frei bewegen, viel im Freien spielen oder Zimmergymnastik treiben dürfen, dann werde der Stoffwechsel im Körper, der durch das stundenlange Verweilen in der Schule gehemmt sei, wieder vor sich gehen, und so werde das Kind gesund und frisch erhalten. Ein großes Hauptaugenmerk verdienne auch die Erneuerung der Luft in den Arbeits- und Schlafzimmern der Kinder im Hause. Man weise den Kindern die hellsten und sonnigsten Zimmer dazu an, und fange fleißig für den großen Lebenshälter, die frische Luft. Was den letzten Punkt, die Geistesanstrengung, die man auch schon vom Kinde fordern müsse, anbetrifft, so rät der Redner sehr an, die Kinder nicht noch durch Privatunterricht und sonstige den Geist miteinnehmende zu erkennende Ränke und Fesseln zu belasten. Sei das Kind den Anforderungen, die z. B. eine höhere Schule an es stellt, nicht gewachsen, so laße man es lieber eine andere Schule besuchen; dies gereiche ihm zum Heil und Segen für das ganze, lauge Leben. Des weitern eifert der Redner gegen den frühzeitigen Besuch von Theatern, Konzerten und dergl. seitens der Kinder. Gerade in solchen Säufen, in denen Kindern derartige Ergränzungen gestattet würden, würde zuerst das Wort „Ueberbürdung“ laut. Wenn Eltern und Erzieher nur in geringem Grade diese wohlgemeinten Winke beachten wollten, so würden sie ihre Kinder zu lebensfrohen Menschen heranbilden und ihnen so den barten Kampf in der Schule des Lebens erleichtern.

**\* Nach Schluß des Vortrages** wurde die künftige Abhaltung praktischer Vorträge; daran schloß sich die Beantwortung des Fragezettels und eine Bücherverlosung.

**u. Dem Jahresbericht des großherzoglichen Gymnasiums** entnehmen wir folgendes: Die Schülerzahl betrug am 1. März 1899 299, gegen 292 des Vorjahres. Von den diesjährigen Schülern waren 228 aus der Stadt Oldenburg und Umgebung, 60 aus dem Herzogtum und 11 von auswärts. Für den Turnunterricht: In beiden oberen Abteilungen wurde der städtische Turnlehrer Herr Franke auf ein Jahr engagiert, die übrigen Turnstunden wurden von Lehrern des Gymnasiums erteilt. Der Kandidat Herr Ramsauer wurde zum 1. Oktober 1898 zum wissenschaftlichen Hilfslehrer ernannt, während zum gleichen Termine ab der Oberlehrer Herr Cleert unwiderruflich angestellt wurde. Der Oberlehrer Herr Künemann nahm an dem Winterturnen der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin teil. Dem Oberlehrer Herrn Both und Boelmann wurde am diesjährigen Jahresende der Titel Professor verliehen. Am 11. Januar 1899 fand in der Aula des Gymnasiums eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung, am 26. Januar ein Schauturnen der Studenten und Primaner in der Turnhalle statt. Am 27. Januar wurde der Kaisers Geburtstag in der üblichen Weise durch Festrede, Liedervorträge und Deklamationen gefeiert. Am 20. September 1898 und am 18. Februar 1899 fand unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrats Dr. Menge die mündliche Reifeprüfung statt, im ersten Termin erschienen 2, im zweiten 19 Prüflinge das Zeugnis 1.er Reife für akademische Studien. Am 18. August 1898 verlegte das großherzogliche evangelische Oberstudienkollegium, das in den öffentlichen Schulen der Nachmittagsunterricht der Regel nach

ausfallen sollte, wenn um 10 1/2 Uhr vormittags das Thermometer an der Nordseite im Schatten 20 Grad Reaumur zeigt. Diese Bestimmung kam im verflossenen Schuljahre vier Mal zur Anwendung. Das laufende Schuljahr endet Sonnabend, den 25. März; das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 10. April. Die Aufnahme neuer Schüler findet am Sonnabend, den 8. April, morgens 9 bis 12 Uhr, im Gymnasium statt. Dabei ist außer den Schulzeugnissen der Geburtschein und der Nachweis über die fähigkeits erste und zweite Impfung beizubringen.

**\* Für die Insel Wangeroog** scheint das Jahr 1899 ein Jahr wachsenden Fortschrittes werden zu wollen, sowohl in Bezug auf die notwendigen Ueberbestimmungen, als auch bezüglich des Verkehrs. Wie das „S. W.“ hört, soll, sobald der Landtag die nötigen Geldmittel bewilligt hat, möglichst schnell mit dem Bau des Schutzwerkes begonnen werden. Am Montag besichtigten Vertreter des Norddeutschen Lloyd unsere Insel, um zu wissen ob die Wasserverhältnisse derart seien, daß ein Anlegen der Landdampfer an der Landungsbrücke auch bei Niedrigwasser ermöglicht werden könne. Der norddeutsche Lloyd beabsichtigt nämlich, im kommenden Sommer eine regelmäßige Dampferverbindung mit dem Nordseeboot Wangeroog von Bremen, Bremerhaven und Wilhelmshaven aus zu unterhalten. Das Resultat der Untersuchung war ein überaus günstiges, so daß diese neuen Verkehrslinien als gesichert bezeichnet werden können. Die Inselbewohner selbst hoffen von diesen beiden Einrichtungen ein weiteres Aufblühen ihres so herrlichen, mit Recht gerühmten Seebades. Hinzugefügt soll noch werden, daß selbstverständlich auch in diesem Jahre der seitliche Dampfer „Nordfriesland“ unter der bewährten Führung des Kapitäns Müller seine Fahrten zwischen Carolinensiel und Wangeroog wieder aufnehmen wird.

**\* Von der Maul- und Klauenseuche** war auch der städtische Schlachthof hier selbst fürzlich bedroht. In einem vor mehreren Tagen von auswärts eingeführten Ochsen sind die ersten Symptome der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Das Tier war seit dem Eintreffen in Oldenburg in einem Quarantänefall untergebracht. Dieses sowie die übrigen Tiere, welche seit der Einfuhr mit ihm in Berührung gekommen waren, sind sofort geschlachtet. Die erforderlichen Desinfektionen sind vorgenommen worden. Die Seuche ist daher wieder erloschen.

**□ Zwischenaufn. 10. März.** Die Laichzeit des Zwischenaufnher Meerestints hat ihren Anfang genommen; seit gestern werden Stinte gefangen und zum Kaufe angeboten. Die diesjährigen Stinte sind länger und schwerer als in den meisten Jahren, möglicherweise ist dies eine Folge des milden, eisfreien Winters, der eine reichliche Nahrungszunahme gestattete. Zur Laichzeit kommen erst große Scharen Männchen (Milchner) ans Ufer, wo sie in die ausgefällten Netze geraten, und später kommen die Weibchen (Kogener) nach. In den Männchen, die gewöhnlich schlanker und kleiner sind, bemerkt man jetzt auf den Schuppen keine löthigenartige Erhabenheiten; es ist dies der sogenannte Laichausschlag, der auch den Weibchen und Emsstinten während der Laichzeit eigen ist. Man hält im allgemeinen die Männchen für schwächerer, daher sind die ersten Stinte die besten, aber auch am Schlusse der Gängezeit kommen noch einmal Scharen von männlichen Fischchen. — In der Geflügelzucht des Herrn Rentners O. Weder befindet sich zur Zeit eine Brutmaschine neuerer Konstruktion in Thätigkeit. Gestern war der Fälligkeitstag der ersten Zucht; das Ausschöpfen der Küchlein zu beobachten, war den Zuschauern eine allerliebste Augenweide. Bald nach dem Ausschöpfen kommen die Küchlein ins Freie oder in einen geschützten Raum, in dem ein durch Vorhänge verdundelter Kasten ihnen als Zufluchtsort dient. Es ist dies die sogen. künstliche Blinde. Der Apparat ist von Sartorius in Göttingen gebaut und koste etwa 50 Thlr. Herr Weder hatte denselben zunächst mit Hühnerküchlein besetzt, heute werden Entenerküchlein hineingelegt.

**4. Wardenburg, 10. März.** In der letzten Sitzung des Gemeinderates war eine sehr reichhaltige Tagesordnung zu erledigen, u. a. bildete den Hauptpunkt der Bau einer Chauffee von Wardenburg über Altrup, Höden nach Westerburg, der fast einstimmig beschlossen wurde, doch rief die Frage des von der Gemeinde zu leistenden Zuschusses eine längere Debatte hervor, die damit endete, daß mit Stimmenmehrheit beschlossen wurde, daß die beteiligten 3 Dörfer Altrup, Höden und Westerburg eine Vorbelastung von 10 Proz. übernehmen sollten. Es dürfte, so schreibt

man uns, den Interessenten nicht schwer fallen, diesen Betrag besonders aufzubringen, da die genannten Dörfer viele steuerkräftige Einwohner besitzen. Ferner wurde über Errichtung einer Diensthöten-Krankenkasse beraten. Es wurden die Statuten der ohmstedter und zwischenaufnher Krankenkasse vorgelesen, und schließlich kam man dahin überein, daß das ohmstedter Krankenkassen-Statut dem Statut für unsere Gemeinde zu Grunde gelegt werden solle. Dasselbe soll am 1. November 1899 in Kraft treten. — In der demnächstigen Sitzung und Ausberingung der Gemeindefrage werden die Gemeinderatsmitglieder Hr. Brand-Hundsmüllers und H. Scherhofs-Höden teilnehmen.

**§ Wilhelmshaven, 10. März.** Nach dem Ausscheiden des kommandierenden Admirals von Knorr ist Konteradmiral Bendemann der einzige aktive Marineoffizier, welcher das eiserne Kreuz besitzt. — In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des hiesigen Vereins für Tierzucht und Geflügelzucht wurde beschlossen, die hamoverische Central-Geflügelstellung vom 2.-4. Juli abzuhalten. — Die Stadt Wilhelmshaven muß an Kreisabgaben 19,500 M. in nächster Rechnungsjahr aufbringen. — Beim hiesigen Postamt sollen 5 Telefonstationen angelegt werden.

**Berden, 9. März.** Der Volentravall in Blumensthal, über den wir i. Zt. berichteten, hat jetzt sein gerichtliches Nachspiel gefunden. Das hiesige Schwurgericht hat sein Erkenntnis gefällt. Danach wurden verurteilt Joseph in ein Jahr Gefängnis, doch sollen 3 Monate Haft angerechnet werden, Madura zu vier Jahren Gefängnis, Ramrad zu drei Jahren Gefängnis, wovon 3 Monate Haft abgehen, Ghsly zu zwei Jahren Gefängnis (ab 3 Monate Haft), Grelat zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis (ab 3 Monate Haft), Post, Günther, Gunka zu sechs Monaten Gefängnis (ab 3 Monate Haft), Kister zu einem Monat Gefängnis, der durch die Haft als verübt betrachtet wird, Urbanek und Marolt zu sechs Monaten Gefängnis, wozu drei Monate angerechnet werden. Falscher zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, Adamssetz wurde freigesprochen. (W. 3.)

### Telegraphische Depeschen.

**BTB. Hamburg, 10. März.** Heute sind die ersten geretteten Passagiere der „Bulgaria“ mit dem von Hissabor kommenden Dampfer „Destero“ hier eingetroffen. Die Geretteten wurden von Beamten der Hamburg-Amerika-Linie empfangen. Angenommen sind dreizehn Zwischendeckspassagiere und zwar drei Männer, vier Frauen, sechs Kinder. Die Geretteten lagen über ihre Erlebnisse nichts Erhebliches Neues aus.

**BTB. Washington, 10. März.** Nach einem Bericht des General-Adjutanten ist der Gesamtverlust der Amerikaner auf Kuba, Portoriko und den Philippinen vom 1. Mai 1898 bis zum 18. Februar d. Jz. folgender: In den Kämpfen gefallen sind 329, ihren Wunden erlegen 125, infolge Krankheiten gestorben 5277 Mann.

**Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.**  
(Verzehe zur Heimat.)  
Sonntag, den 12. März, abends 8 Uhr: **Versammlung.**  
Gäste willkommen.

**2 Wettervoransage**  
für Sonntag, den 12. März:  
Etwas kälteres, wechsell behülltes Wetter, im Süden erheblichere, sonst geringere Niederschläge.  
Für Montag, den 13. März:  
Weiß trodenes, vielfach heiteres, etwas kälteres Wetter.

Oldenburger Marktpreise		
vom 11. März 1899.	M.	Pfd.
Butter, Wange	a 1/2 kg	1 —
Butter, Marktalle	„ „	1 10
Rindfleisch	„ „	60
Schweinefleisch	„ „	65
Lammfleisch	„ „	55
Eint., zahne, Stück	„ „	1 50
Schmalz, Liter	„ „	2 —
Blumenkohl	„ „	25
Spitzkohl, Kopf	„ „	40
Kohl, weißer, Kopf	„ „	30
Kohl roter, Kopf	„ „	30
Rohrfehl, 25 Liter	„ „	1 —
Zorf, 20 hl	„ „	5 —

### Anzeigen.

**Oldenburgische Staatsbahn.**  
Mittwoch, den 15. März d. J., wird der Spätzug 410s 11,05 abends von Varel nach Neuenburg gefahren.

**Großh. Eisenbahndirection.**

**Ww. Meyers Restaurant.**  
Jeden Abend:  
Große musikalische Unterhaltung.  
Etaulinie 20.

**Wohnungen.**  
Zu vermieten 2 unmobl. Zimmer, auch sehr passend als Werkstelle. Kurwischstr. 2.

Zu verm. 1 Unterw., 2 St., 2 R., Küche, K., Waschl., Stall u. Garten. Ndb. Kriegewitz 3.  
Ein fdl. Logis. Haarenstr. 45.

Gesucht auf gleich eine Wohnung im Preise von 250 bis 300 M. Dörsten unter E. I. voffl. Oldenburga erbeten.

Gef. sofort unmobl. Stube u. Kammer. Off. u. X. mit Preisang. a. d. Exp. d. Bl. erb.  
Oldenburg. Zu verm. eine Oberwohnung an ruhige Bewohner. Langenweg 65.

Umständ Halber z. verm. eine Wohnung mit Land. Näheres bei Otmanns, neben Schmied Föhlen in Donnerstuewee.

Zu vermieten Logis i. j. Leute.  
Kurwischstr. 2.

Zu verm. zum 1. Mai oder früher Stube, Kammer u. Küche. Westerstr. 7a.

Gutes Logis für junge Leute.  
Frau Kruse, Steinweg 4.

Zu vermieten geräumige, separate Oberwohnung mit Stall und Gartenland, im ganzen oder geteilt. Verdenstr. 16.

**Bafarzen und Stellensuche.**  
Krieger's Verm.-Inst. Kurwischstr. 2, sucht Stellung für tücht. ev. Küchler, für zwei vord. Hausdiener, für drei j. Mädchen, in Haus-, Küchen- und Handarbeit erfahren, wollen alle im Hause vornehmenden Arbeiten übernehmen, für eine sehr erfahrene Köchin-Witwe als Haushälterin, für zwei Mädchen, im Haus und Küche erfahren, für einen Großknecht nach Stedingen, für ein gebildetes Mädchen bei Kindern, für zuverlässige Stundenfrauen und Mädchen.

Gesucht auf gleich oder Mai ein kleines Mädchen, welches küberisch ist.

S. Frischting, Haarenstr. 45.

**Gef. ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren.** Ziegelhofftr. 42.

**Nordenham.** Gesucht zu Ostern ein Bäckergehilfe, der dann seine Lehrzeit beendet hat. W. Würdemann.

Suche zum 1. April eine gewandte Buchhalterin gegen hohes Salär nach Wilhelmshaven. Suche e. perfekte Köchin (tatsächliche) nach dem Rhein, sowie bessere Hausmädchen und Köchinnen für hier, Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Hannover. Suche Mädchen, die melken können, Lohn 80—90 Thaler, Knechte für Landwirtschaft, hoher Lohn.

Suche zum 1. April eine gewandte Kinderwärterin gegen hohen Lohn nach Wilhelmshaven im herrschaftlichen Hause.

Suche für gewandte Haushälterin mit prima Zeugnisse Stellung zu Mai, sowie Kleinrentner für die Stadt.

Suche zu Mai eine perfekte Köchin für hier im ersten Hotel.

Suche gewandte junge Mädchen z. Kochen-erlernen sichtlich um sichtlich und gegen etwas Kostgeld.

Suche für Mädchen, die Ostern die Schule verlassen, Stellung zu Mai.  
Frau Kruse, Steinweg 4.

**Gesucht.** Auf Anfang oder Mitte April ein fixer Junge, der Lust hat

**Kellner**  
zu werden.  
Trois Hotel,  
Bremen, Bahnhofsplatz 14.

Tüchtige Hofenschneder sucht  
F. W. Streithorst, Kurwischstr. 40.

Suche zum 1. April und Mai gewandte Mädchen für Küche und Haus, sowie Mädchen, monatlich 30 M., freie Reise, Zimmermädchen, Hausmädchen, monatlich 15 M. und Tringeländer befallen, nach Norden u. Vortum.  
Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht auf sofort oder später ein durchaus gewandter Pfefferkuchler. Offerten unter „Pfefferkuchler 100“ an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht auf sofort ein Schneidergehilfe auf dauernde Arbeit.

F. Warner, Achternstraße 28.  
Gesucht zu Ostern ein Lehrling für Kontor und Lager. Lehrzeit 4 Jahre. Zübrliche Vergütung steigend von 150 bis 900 M.  
F. O. Schmidt, Eisenhandlung, Gesehensünde.

# Fertige Konfirmanden-Anzüge

empfehlen in guten Stoffen und bester Verarbeitung,  
à 10 Mk., 12 Mk., 15 Mk.,  
18 Mk., 20 Mk., 24 Mk.

Gebr. Alsberg.

Wegen Erkrankung des jetzigen auf sofort ein ordentliches Mädchen.  
Saarenstr. 48.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Cirkus A. Braun.**  
Doodts Etablissement,  
Oldenburg.

Heute, **Sonabend**, abends 8 Uhr: Auf vielseitigen Wunsch: Wiederholung des mit so großem Beifall aufgenommenen Ehrenabends des artist. Leiters und Regisseurs vom Cirkus Braun, Herrn Jean Kolzer. Viele neue Einlagen.

**Sonntag, 12. März:** Zwei unabweislich letzte große Vorstellungen, zwei. Nachmittags 4 Uhr: Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen auf allen Plätzen für Erwachsene u. Kinder. U. a.: Geleiten.

Abends 8 Uhr: (Volle Preise) Große Dank- u. Abschieds-Vorstellung. Niesenprogramm.

**30 Nummern. 30 Nummern.**  
Näheres die Tageszettel.

Die Direktion.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Verein „Barbara“**  
(ehemalige Artilleristen).

Am **Dienstag, d. 14. März**, abends 9 Uhr, im „Kaiserhof“ hierj. (kl. Klubzimmer):

**Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Beschlusfassung über einen im April abzuhaltenden Ball (Stiftungsfest).
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes. Der Vorstand.

**Seetzens Restaurant,**  
(früher Wm. Dieck),  
Ofeuer Chaussee.

**Sonntag, den 12. März 1899:**

**Großer öffentlicher Gesellschafts-Abend**

unter Mitwirkung des Vereins Teutonia. Zur Ausführung gelangen nur humoristische Theaterstücke, sowie die neuesten Complots.

Alles Näheres die Programme.

Anfang 6 Uhr abends. Entree 30 Pf.

Der Vorstand.

Abends: Frische Mockturtle.

**Gesangverein Nadorst.**

**Großer Gesellschaftsabend,**

am **Sonntag, den 19. d. M.**, im Vereinsloale (S. Theilmann, „Nadorster Krug“).

Programm wie bisher bekannt, reichhaltig, neu und amüsan.

Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

**Vorteilhafte Offerte**  
von  
**Gerhard Bruns,**  
Saarenstraße Nr. 48.  
**Herren-Anzüge.**

<b>Buckskin-Anzüge</b> 8 A.	<b>Melton-Anzüge</b> 10 A.
<b>Grau melierte Anzüge</b> 12 A 50 J.	<b>Cheviot-Anzüge,</b> schwarz, braun, blau, 15 A.
<b>Besonders starke Cheviot-Anzüge,</b> schwarz, braun, blau u. gemuliert, 19 A.	<b>Kammgarn-Anzüge,</b> starke Qualität, in verschiedenen Farben, 21 A.
<b>Anzüge aus bestem Buckskin, Cheviot, Kammgarn usw.</b> von 22 bis 30 A.	<b>Anzüge aus allerbesten Stoffen,</b> in elegantesten Facons, von 30 bis 45 A.
<b>Burschen-Anzüge</b> von 6 bis 25 A.	<b>Knaben-Anzüge</b> von 1,75 bis 10 A.
<b>Soden-, Arbeits- u. Sport-Joppen</b> von 1,25 A bis 10 A.	<b>Westen Jacketts</b> von 1,25-3,50 A, von 6-10 A.
<b>Sonntagshosen,</b> nur gut passende Facons, von 2,50 A bis 14 A.	<b>Arbeits-hosen,</b> stärkere, doppelt genäht, von 1,25 A bis 6 A.

**Massanfertigung.** Herren-Anzüge von 30 Mk. an unter vollständiger Garantie des guten Sitzens und der besten Arbeit.

**Besonders billig**  
empfehlen  
**weisse und crème**  
**Gardinen**  
in wunderbarer Musterauswahl,  
per Meter 20, 25, 30, 50, 60 bis 110 Pfg.  
**Gebr. Alsberg.**

Einen gut empfohl. herrschafil. Diener, sowie einen Hausdiener für Hotel, der mit Pferden umgehen kann, sucht noch zu Mai **Ww. Nachtweg,** Lindenallee.  
Gesucht eine Frau zum Brotansbringen.  
Kunowstraße 33.

Malergehilfen sucht **B. W. Garm,** Maler, Nordstr. 6a.  
Suche noch viele Mädchen, kleine Knechte, Lehrlinge usw.  
**Ww. Nachtweg,** Lindenallee.

**Oldenburger Schützen-Verein.**  
Am Mittwoch, den 15. d. M.:  
**Großer Gesellschafts-Abend.**  
Anfang präzis 8 1/2 Uhr abends.  
Für unsere Mitglieder stehen Wagen zur freien Einfahrt nach dem „Schützenhof“ zur Verfügung.  
Die Direktion.

**Etzhorn.**  
**Sonntag, den 12. März:**  
**Musikal. Unterhaltung.**  
Eintritt frei.  
Euil Klöber.

**Danksgiving.**  
Für die vielseitige Teilnahme beim Ableben meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.  
**Ernst Mejer** und Kinder.

**Großherzogliches Theater.**  
**Sonntag, den 12. März.** 81. Vorst. im Ab. **Papageno.**  
Besetzung in 4 Akten von R. Keisel.  
Kassenöffnung 6. Einlaß 6 1/2. Anfang 7 Uhr.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeigen.**  
Einst. Anlage.  
**Oldenburg, den 10. März 1899.** Heute Nachmittag 3 Uhr starb nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater **Gerhard Sander** im 81. Lebensjahre.  
Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Angehörigen:  
**Georg Sander** u. Frau geb. Schröder,  
**Johann Thole** u. Frau geb. Sander,  
**Anton Thole** u. Frau geb. Sander.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. März, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Humboldtstraße 16, aus auf dem Gertrudenskirchhof statt.

**Donnershwee, 10. März 1899.** Heute Morgen 4 1/2 Uhr starb nach erfolgter Entbindung eines togebornen Sohnes meine liebe Frau **Mathilde** und meines Kindes treuherzige Mutter im Alter von 21 Jahren. Tieftrauernd siehe ich mit meinem kleinen Sohne am Sarge der so früh für uns Dahingegangenen.  
Mit der Bitte um stille Teilnahme bringt dieses zur Anzeige  
**Karl König.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Stereohause aus statt.

**Rastbe, 10. März.** Heute Morgen 10 1/2 Uhr entlichst sanft und ruhig nach 14tägiger Krankheit unsere gute Mutter und Großmutter, die Witwe **G. Düser, Margarete** geb. Brumund im 80. Lebensjahre.  
Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. März, nachmittags 2 Uhr, auf dem Kirchhof zu Rastbe statt.

**Weitere Familiennachrichten.**  
Verlobt: **Ellis Brinckmann, Wildeshausen,** mit **Lehrer S. Töphen, Wildeshausen;** **Ellie Wilms, Hartwarden,** mit **Buchhalter Johannes Koppmann, Hartwarden.** — Gestorben: **Frau Oberzollinspeler Hoffmann, Oldenburg, 84 J.**

# Fertige Herren-Anzüge

empfehlen in guten Stoffen und bester Verarbeitung,  
à 11, 13, 16, 21, 24,  
29 bis 42 Mk.

Gebr. Alsberg.

**Oldenburger Stutbuch.**  
Antrag 1 des 16. Bezirks.

Golzwarden, 10. März.

Seitens des 16. Bezirks wurde zur Einrichtung des neuen Stutbuchs der Antrag gestellt, der Verbandsvorstand möge dahin wirken, daß den Hengsten, ähnlich wie den Stuten, laufende Nummern gegeben werden, und zwar anschließend an den 2. Band des Oldenburger Gestützbuchs (nunmehr Oldenburger Stutbuch, Teil Oldenburger Gestützbuch). Dieser Antrag wurde seitens des Vorstandes sowohl sämtlichen Bezirken als auch dem Ausschusse zur Beschlußfassung vorgelegt und erlangte fast einstimmige Annahme. Auf eine hierauf dem Großherzoglichen Staatsministerium vom Vorstande gemachte diesbezügliche Eingabe erfolgte ein abschlägiger Bescheid.

Bei der Führung von Zuchttregistern ist vor allem erforderlich, den Tieren ganz genaue Bezeichnungen beizulegen, welche zu keiner Verwechslung Anlaß geben können. Hierzu dienen Namen und Nummern. Beide sind für eine sorgfältige Registrierung unentbehrlich.

Im neuen Stutbuch werden dagegen sämtliche Hengste — im Gegensatz zu den Stuten — ohne Nummern registriert. Oberflächlich betrachtet, scheint dies Verfahren durchführbar. Zieht man indes in Betracht, daß Zuchttregister nur einmal für denselben Schlag von Tieren angelegt und von Anfang bis zu Ende gleichartig, d. h. nach demselben Schema, geführt werden sollten, so wird es klar, daß infolge des sich stetig anhäufenden Materials, der immer zahlreicher werdenden Bände und der von Generation zu Generation nachwachsenden Stammbäume, laufende Hengstnummern auf die Dauer für die leichte Orientierung nicht zu entbehren sein werden. Man denke sich z. B. 3000 Stammbäume auf 20 Bände verteilt. Welche Schwierigkeiten würde dann schon das Auffinden eines Stammbaumes verursachen, wenn derselbe nur den Namen, nicht aber die Nummer des betr. Tieres enthält. Bei der Entgegung nach Nummern genügt dagegen zur leichten Orientierung die Angabe der in einem jeden Bande enthaltenen Nummern auf dem Einband des Buches z. B.:

Hengste Nr. 1—500  
Stuten Nr. 1—1000 u. f. w.

Unentbehrlich ist ferner die Nummerierung zur Unterscheidung von Hengsten desselben Namens. Wegen des räumlich begrenzten Zuchtgebietes und der dadurch bedingten geringen Anzahl von Zuchtpferden resp. Stämmen bleibt die Oldenburgische Pferdezeitung vorläufig bis zu einem gewissen Grade auf den Import fremden Blutes angewiesen. Meistens werden hierbei Hengste in Frage kommen und zwar manchmal solche, welche entweder selbst oder deren Vorfahren im Gestützbuch ihres Mutterlandes auf eigenem Folio registriert sind. Hierdurch, sowie durch die neuerdings von den Distrikten erteilte Erlaubnis zur Vorführung ihrer Hengste (welche ebenfalls teilweise bereits im öffentlichen Stutbuche registriert sind) zwecks Anfertigung für das nördliche Zuchtgebiet, ist es unvermeidlich geworden, daß an Oldenburger Stutbuch mehrere Hengste desselben Namens in die Erscheinung treten, indem in allen Zuchttregistern zur Bezeichnung der Tiere meistens dieselben Benennungen (Namen alter Helden, berühmter Staatsmänner u. f. w.) sich vorfinden. Das Verfahren, eingeführten Hengsten, welche Namen führen, die bei unseren Hengsten bereits vertreten sind, einen anderen beizulegen (die in Distriktsland eingetragenen Hengste „Admiral“ und „Brutus“ erhielten beispielsweise bei ihrer Anfertigung für das nördliche Zuchtgebiet die Namen „Beowulf“ und „Brutus II.“) stellt den Nutzen eines Zuchttregisters in Frage und wird daher hoffentlich in Zukunft nicht mehr angewendet werden.

Es ist nicht erforderlich, weshalb den Stuten eine Nummer gegeben wird, während man dies bei den Hengsten, welche infolge ihrer weit zahlreicheren Nachkommenschaft bei der Zucht viel mehr ins Gewicht fallen, für überflüssig erachtet.

In das neue Stutbuch wird jedoch der größte Teil der im Oldenburger Stutbuch, Teil Oldenburger Gestützbuch bereits registrierten Hengste nochmals eingetragen und zwar alphabetisch geordnet, ohne Nummern, unter Bezeichnungen, welche zum Teil von denjenigen abweichen, welche den Hengsten bei ihrer ersten Eintragung gegeben wurden. Es befinden sich im Oldenburger Stutbuch, Teil Oldenburger Gestützbuch etwa 150 Namen, welche je 2, 3 oder mehr Hengsten beigelegt worden sind, eine Manipulation, welche bei der Nummerierung der Hengste, durch welche ihre Bezeichnung erst zu einer vollständigen wurde, sehr wohl angängig war. Um nun bei ihrer zweiten Eintragung (in das neue Stutbuch) diese gleichnamigen Tiere ohne Nummerierung unterscheiden zu können, wird an Stelle der Nummer, der Name des Vaters gesetzt. Sind auch die Väter gleichnamig, so wird weiter der Großvater angegeben, z. B.:

Almy (von Alagammnon) statt  
Almy Nr. 882.

Abgesehen davon, daß eine doppelte Eintragung derselben Tiere in dasselbe Zuchttregister (1. Oldenburger Stutbuch, Teil Oldenburger Gestützbuch; 2. Oldenburger Stutbuch), noch dazu unter verschiedenen Bezeichnungen, ein Irrtum ist und bislang wohl einzig dasteh, ist dies Verfahren geeignet, die größte Verwirrung herbeizuführen und bei Nichteingeweihten den Eindruck zu erwecken, als seien die veränderten Stammbäume gefälscht oder entstellt. Man muß sich vergegenwärtigen, daß nicht jeder die unendlich verwickelte Registrierungs-geschichte der Oldenburgischen Pferdezeitung kennen kann, auch nicht in der Lage ist, sämtliche diesbezüglichen Bücher zu beschaffen. Zweifellos ist es, daß die Oldenburgischen Pferdezeitung

über kurz oder lang den für den weitesten Teil der unständlichen Zuchttregister geltenden Grundsatz: „Für den Sprachgebrauch der Name, für die Registrierung die Nummer“ auch dem von ihnen geführten Zuchttregister zu Grunde legen müssen. Deutschlands diesbezügliche Einrichtungen als Muster hinzustellen, ist gefährlich, weil wenige deutsche Zuchtgenossenschaften das Ziel erreicht haben, welches in erster Linie durch die Führung von Zuchttregistern angestrebt wird, nämlich Tierstämme zu züchten, welche deartig konsolidiert sind, daß dieselben als hochgezüchtet, als Vollblut bezeichnet werden können. Zu den wenigen, welche berechtigt sind, ihrer Züchtung diese Bezeichnung beizulegen, würden die Oldenburgischen Pferdezeitung gehören, wenn sie nicht versäumt hätten, durch rechtzeitige Einrichtung eines zweckentsprechenden Zuchttregisters den Beweis ihrer jahrzehntelangen Bemühungen zu erbringen.

Man hat sich überall an den Gedanken gewöhnt, daß Vollblutiere nur aus England bezogen werden können und dort mit höchsten Preisen bezahlt werden müssen. Daß das Oldenburgische Wagenpferd eine derjenigen der meisten englischen Pferderassen gleichstehende Rasse ist, weißt, wie auch seine Kreuzung mit heterogenen Rassen deutlich beweisen hat, war bis vor 10 Jahren fast keinem Ausländer bekannt. Es konnte daher geschehen, daß sämtliche Anfänge von Zuchtpferden, welche Nordamerika seit Jahrzehnten gemacht hat, fast ausschließlich England zu Gute kamen (ein kleiner Teil entfällt auf Frankreich und Belgien) und diesem geradezu Unsummen einbrachten. Oldenburg hatte versäumt, den Beweis für die Sorgfältigkeit seiner Züchtung zu erbringen, und mußte leer ausgehen, weil der Amerikaner nicht sehr leicht gläubig und vertrauenselig, dabei zu sehr Geschäftsmann ist, um mit schwinbar gewöhnlichen Kreuzungstieren Zuchtergebnisse anzustellen.

Englands Vollblutrasse beherrschen den Weltmarkt. Dadurch sind englische Zuchttregister, durch welche diese Rassen geschaffen wurden, äußerst beliebt geworden. Ihnen nachgebildet sind die amerikanischen, französischen und belgischen Zuchttbücher. Um dem Englischen möglichst Ähnliches zu schaffen, hat man sogar englische Fachausdrücke wie z. B. Studbook (Gestützbuch), pedigree u. f. w. in die französische Sprache übernommen und fälscht: Studbook Percheron, Studbook Belge, des chevaux du trait u. f. w. Es ist daher ohne Zweifel auch für uns am vorteilhaftesten, die englischen Zuchttbücher als Muster zu nehmen, und nicht erst im Anfangsstadium sich befindliche deutsche mit ihnen neuen, von ersteren abweichenden Einrichtungen, welche sich als praktisch noch nicht erwiesen haben, teilweise auf gänzlich falscher Basis aufgebaut sind und größtenteils Tierischliche registrieren, denen eine hervorragende Bedeutung hinsichtlich ihres Zuchtwertes nicht anzupredigen ist. Was speziell die deutschen Pferdezeitung betrifft, so haben diese, im Verhältnis zu ihrer Ausdehnung, inhaltlich nicht annähernd den gleichen Zuchtwert-Abfall nach dem Auslande wie Oldenburg, empfinden demnach nicht so sehr die Mängel einer ungenügenden, d. h. von der allgemein gebräuchlichen Form abweichenden Registrierung, wie dieses.

Ein Zuchttregister muß von vornherein einfach, übersichtlich und zweckentsprechend eingerichtet werden, damit es, so lange eine Zucht überhaupt besteht, gleichartig fortgeführt werden kann.

Jede Veränderung der Einrichtung resp. der Art der Registrierung giebt zu Verwirrung Anlaß und erweckt den Anschein, als ob in der Zuchtrichtung ein Wechsel oder eine Störung Platz gegriffen habe, welches durchaus zu vermeiden ist.

Die englischen Zuchttbücher gelten für das ganze vereinigte Königreich. Jede Rasse hat nur ein einziges Register, welches, von dem Zeitpunkt der Entdeckung der Rasse fortlaufend, nach demselben Schema geführt wird.

Wie verfährt man dagegen bei uns? Schier Unauslässliches ist in der Registrierung des Oldenburgischen Pferde-schlages, welcher mit so viel Mühe, Zeit und Kosten geschaffen worden ist, geleistet worden. Jährlich wurde das sogenannte „Alte Stammbuch“ eingerichtet, darauf folgte das „Oldenburger Gestützbuch“, dann das „Stamm- und Ahnenregister“, schließlich das „Oldenburger Stutbuch“. Drei- und vierfache Nummern, ebenso viele Bezeichnungen für dasselbe Tier sind dadurch entstanden. Diese veränderlichen Maßnahmen haben Stammbäume ergeben, welche auch nicht einen Augenblick den Gedanken aufkommen lassen, daß denselben Repräsentanten eines Tiereschlages angehören, welcher 7—8 Jahrzehnte lang zielbewußt gezüchtet worden ist. Im Gegenteil wird durch solche zusammengewürfelte Abstammungsnachweise der alten guten Zucht der Charakter eines Kreuzungsproduktes gegeben, denn nach züchterischen Grundsätzen beginnt erst dort die zielbewußte Züchtung, wo die Stammbäume gleichartig werden.

Die Fehler, welche durch die Einrichtung des Alten Stammbuches sowie des „Stamm- und Ahnenregisters“ gemacht worden sind, — einerseits, weil wegen der geringen Anzahl von Eintragungen niemals lückenlose Stammbäume erreicht worden, andererseits, weil das Ahnenregister wegen der unzureichenden Bezeichnung der Hengste in demselben zu Registrierungs-zwecken nicht geeignet war — können leider nicht vollständig fortgeräumt werden. Unverantwortlich aber ist, diese Fehler durch die mehrerwähnte nachmalige Eintragung der in Band I und II des Oldenburger Gestützbuchs enthaltenen angeführten Hengste in das Hengstregister des neuen Stutbuchs noch zu vergrößern, wogegen durch Annahme des Antrages 1 des 16. Bezirks, welcher eine fort-

laufende Nummerierung der Hengste im Oldenburger Stutbuch, anschließend an das Oldenburger Stutbuch, Teil Oldenburger Gestützbuch — mittels fortlaufender Nummerierung der Hengste in demselben Werk — bezweckt, alle Stammbäume, von Grund aus, gleichartig gestaltet werden.

Wir sind keineswegs dafür, Thatsachen zu verschweigen, wie z. B. die Einmischung hannoverschen Blutes bei der Zucht unseres Pferde-schlages, stehen vielmehr auf dem Standpunkt, daß die gegenseitige volle Anerkennung der Registrierungen sämtlicher Pferde-zucht-Distrikte durch Akzeptierung der Namen und Nummern ihrer Eintragungen eine hochwichtige Forderung bedeutet und unbedingt notwendig ist, können indes nicht zugeben, daß durch Schaffung möglichst vieler Bezeichnungen für dasselbe Tier der Wert der Stammbäume herabgesetzt wird.

Es gehört zu den hauptsächlichsten Aufgaben der Gesamtregistrierung, den Oldenburgischen Pferdezeitung zu einem festen Ganzen zusammenzuschließen, die Einmischung heterogenen Blutes zu verhindern und diesem Pferde-schlage den Charakter „Vollblut“ zu verleihen. Um Letzteres zu erreichen, ist es erforderlich, lange, lückenlose Stammbäume herzustellen, welche von Anfang an gleichartig geführt sind. Durch die Länge der Stammbäume wird das langjährige Bestehen, durch ihre Gleichartigkeit die ununterbrochene, zielbewußte Züchtung dokumentiert. „C'est le pedigree qui fait l'aristocrate“ gilt in hervorragendem Maße bei der Zucht edler Tierarten.

Hinsichtlich der Länge der besagten Stammbäume ist infolge der verpönten Einrichtung der Gesamtregistrierung bereits zu viel verurteilt worden, welches nachzuholen nicht mehr möglich ist. Wen hierfür die Schuld trifft, soll hier nicht unterrichtet werden. Der Oldenburgischen Pferdezeitung aber wird ein zweiter empfindlicher Schlag verfehlt, wenn nicht alles geschieht, um ihre Stammbäume deartig gleichartig und „glatt“ zu gestalten, daß dieselben wenigstens in dieser Hinsicht denjenigen hervorragender Nachzuchten nicht nachstehen.

Der Antrag 1 ist demnach nach zwei Seiten hin von großer Bedeutung für die Registrierung:

1. Zur Förderung der Uebersichtlichkeit und Genauigkeit des Stutbuchs.

2. Zum Aufbau regelrechter, von Grund aus gleichartig geführter Stammbäume, welche geeignet sind, der Oldenburgischen Pferdezeitung möglichst bald den Charakter einer „Hochzucht“ zu verleihen.

Sollte der Antrag nicht seine Verwirklichung finden, so wäre dies um so unbegründlicher, als wohl niemand bestreiten wird, daß alle Maßnahmen, welche jetzt hinsichtlich der Registrierung unserer Pferde getroffen werden, bereits vor 50 bis 60 Jahren hätten gesehen sollen. Wenn zu jener Zeit Meinungsverschiedenheiten über die Einrichtung des Stutbuchs geherrscht hätten, so wäre dies begründlich gewesen, nicht aber jetzt, nachdem vor 80 Jahren der Grundstein zur Oldenburgischen Pferdezeitung gelegt wurde, nachdem das Urteil der Züchter sich geklärt hat und uns von Einheitsvorteilen, welche glänzende Erfolge für sich haben, der Weg klar vorgezeichnet ist.

S. Ribben, Golzwarden,  
Vertrauensmann des 16. Bezirks.

**Deutscher Reichstag.**

58. Sitzung vom Freitag, den 10. März.

Am Bundespräsidenten Dr. v. Bismarck.

Auf der Tagesordnung steht der

**Kolonialrat.**

Bei dem Etat für Deutsch-Ostafrika erwähnt Abg. Bebel (Soz.) zunächst die Peterssche Proklamation, um eine Angabe derselben, nämlich die, daß er bei seinen Angriffen auf Peters mit Eugen Wolff unter einer Decke gesteckt habe, als wöllig unwahr zu bezeichnen. Weiter kommt Bebel auf die Baumannschen Beweissicherungen, die „Salgenissen aus Ostafrika“, zu sprechen und teilt dabei mit, daß ein in Berlin herausgegebener Kolonialzeitungskalender drei Abbildungen enthalte von Simandjungen in Ostafrika.

Kolonialdirektor v. Bismarck erklärt bezüglich der Proklamation Peters', die Kolonialverwaltung habe wegen der unqualifizierten Beschuldigungen des Dr. Peters Strafamt gegen denselben gestellt. Dem Kolonialabreißerfahrender siehe er ganz fern, und die Abbildungen halte er für unpassend. Im großen und ganzen sei die Passifikation in Ostafrika durchgeführt. Es habe ab und zu kleinen lokalen Empörungen geführt. Diese vermehren sich natürlich immer mehr. Wir würden an Ostafrika noch unsere Freude haben.

Abg. Lieber (Centr.): Er könne sich den Urteilen von v. Bismarck und Bebel über Peters' Proklamation nur anschließen. Peters sei jetzt wohl im Reichstag endgültig abgefallen. Reiner verlangt jedoch die endliche Regelung der Affäre Denhardt in Witu und die Entschädigung der Familie Denhardt, welche durch die Aufhebung von Witu seitens des Reiches schwer geschädigt worden sei.

Kolonialdirektor v. Bismarck: Das Reich habe keine rechtlichen Verpflichtungen gegen Denhardt. Er für seine Person sei aber nicht abgeneigt, eine Entschädigung an denselben zu bewilligen.

Abg. v. Kardorff (Sp.) glaubt, daß eine rechtliche Verpflichtung des Reiches gegenüber Denhardt vorliege. Was Peters anlangt, so behaupte er dessen moralische Verfehlungen, aber die ihm gewordene Strafe sei doch sehr hart angefaßt, seiner großen Verdienste. Peters habe jetzt die Genehmigung, an der Spitze einer großen englischen Expedition zu stehen.

Abg. Graf Helldorf (natl.) kündigt eine Resolution an zu Gunsten Denhardts.

Abg. Freudent (freisont.): Die Anschuldigungen, welche Peters gegen die Reichspost erhoben habe, könne er nur behaupten, aber Peters ist milde zu beurteilen, denn er hat schweres Unrecht erfahren. Die Disziplinarmassnahme gegen ihn war nur die Folge einer Missifikation des Reichstags und der Regierung seitens des Abg. Bebel. Der angeführte Brief des Bischofs Tucke war eine

schwere Verleumdung. Wir müssen von Herrn Bebel Aufklärung fordern, woher er die Mitteilungen hat über den Zuckerriegel. (Auf Bebel: Nein!) Also Herr Bebel weigert sich, die Quelle anzugeben. Wir können es, als ob Herr Baumann durch seine Aussagen über Peters mitleidig sei an dessen schwerer Bestrafung. Nachdem wir jetzt erfahren haben, was an Herrn Baumann ist, wirkt das ein Licht auf die Angriffe gegen Peters.

Herr Graf Stolberg (son.) erklärt, seine Freunde und er seien der Ansicht, das Behaupten ein Recht auf Entschädigung habe. Hiermit schließt die Debatte.

Unter den einmaligen Ausgaben befinden sich 300,000 Mark zur Herstellung eines Schienenstrangs in Pares-Salamun.

Herr Graf Stolberg (son.) drückt seine Befriedigung über die Einstellung dieses Kostens aus und weist dann darauf hin, daß ihm die Breite von 16 Mrk. zu gering erscheine. Esfruchtlosweise sei in Aussicht genommen, das Dack so einzurichten, daß es vergrößert werden könne.

Korvettenkapitän Haber hält es für notwendig, daß bei unvorhergesehenen, das Dack so breit zu machen, um zwei Schiffe auf einmal laden zu können. Übrigens könnten die Schiffe erleichtert werden, und dann wäre es möglich, zwei Schiffe auf einmal zu laden.

Die Ausgabe wird genehmigt.

Für eine Bahn Tanga-Nubefo-Korogwe (Wambara-Bahn) sind 2 Millionen gefordert. Die Kommission hat nur 1 1/2 Mill. bewilligt.

Ein Antrag Graf Stolberg (son.) will die Vorlage wiederherstellen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

Herr Graf Stolberg geht zu, daß die bereits fertige erste Strecke der Bahn sich bisher wenig rentiere, man habe beim Bau anfänglich zu sehr an europäische Verhältnisse geachtet; aber dieser Fehler könne ja in Zukunft vermieden werden. Jedenfalls dürfe man nicht das ganze Unternehmen an einer Viertelmillion scheitern lassen. Er bitte, seinen Antrag anzunehmen.

richtig bezeichne, so muß ich doch leider auch sagen, daß Herr Richter in dem Herrn Schahjefretar einen guten Verbündeten hat. Es muß doch abgesehen werden, wenn dem Lande immer und immer ziffermäßig vorgezogen wird, wieviel ihm die Kolonien kosten.

Herr Richter: Ich weiß nicht, was die Herren immer von dem Schahjefretar wollen. Derselbe hat ja einmal den russischen Handelsvertrag bereitgestellt, aber das ist doch schon so lange her, daß sie ihn das nachgerade vergehen könnten.

Schahjefretar v. Tschelmann: Ein Schahjefretar ist doch verpflichtet zu gewissen Vermögensaufstellungen gegenüber dem Reichstag und den verbündeten Regierungen. Wenn ich auch nur eine Million unterschlagen wollte, so wäre ich doch nicht nur dem Schahjefretar verantwortlich, sondern auch dem Reichstage.

Der Antrag Stolberg wird hierauf angenommen und der Rest dieses Etats ohne Erörterung erledigt.

Es folgt der Etat für Kamerun.

Herr Dr. Vehr (natl.) hält es für notwendig, daß bei wichtigen Dingen der Kolonialrat vorher gehört wird, und wünscht, daß dem deutschen Kapital ein Vorkurs in den Kolonien eingeräumt werde, sonst seien sie in einigen Jahren in den Händen englischen Kapitals.

Herr Müller (natl.) bemerkt, daß die nationalliberale Partei in dieser Frage auf dem entgegengelegten Standpunkt stehe. Kolonialdirektor v. Buchka: Es ist einfach unmöglich, den Kolonialrat bei jeder Sache zusammenzubringen. Der Wunsch, dem deutschen Kapital den Vorkurs einzuräumen oder es nur allein zuzulassen, kann nicht erfüllt werden.

Herr Graf v. Helldorf (natl.) hält es auch für richtig, den Kolonialrat bei wichtigen Dingen vorher zu hören.

Herr Dr. Haffner (natl.): Wenn große Teile unserer Schutzgebiete an große Gesellschaften gegeben werden, so wird es nicht Jahrzehnte dauern, bis das ganze Gebiet aufgeteilt ist; die kleineren Unternehmer kommen zu kurz. Für öffentliche Zwecke, wie Missionen und Schulen, ist Land zu reservieren.

Kolonialdirektor v. Buchka: Ich dachte, Herr Haffner würde sich freuen, daß die Nachfrage nach Land in Kamerun so regig ist. Für die Missionen wird in ausgiebigster Weise gesorgt werden.

Die ordentlichen Ausgaben werden bewilligt. Bei den einmaligen Ausgaben, Titel 1 zur Ausführung öffentlicher Arbeiten, spricht

Herr Graf Stolberg (natl.) sein Bedauern aus, daß für den Begebau nicht größere Mittel eingestellt seien. Der Titel wird bewilligt.

Zu Titel 2 „für einen neuen Eisenbahn“ beantragte die Budgetkommission, die Summe in folgender Form zu bewilligen: „Zur Vornahme von Vorarbeiten zwecks Wiederherstellung des Eisenbahnbetriebes oder zwecks Beschaffung eines Ersatzes dafür.“ Das Haus beschließt demgemäß. Der Rest des Etats wird ohne Erörterung erledigt.

Die weitere Beratung wird auf Sonnabend 1 Uhr vertagt.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Odenburg, 11. März. Kursbericht der Odenburgerischen Börse und Wechsel-Bank.	
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un	101, 101,55
3 pSt. do. do.	100,90 101,45
3 pSt. do. do.	92,40 92,95
3 1/2 pSt. Alt-Odenb. Konfols	100 101
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)	100 101
3 pSt. do. do.	91,50 92,50
3 1/2 pSt. Schulverschreib. der staatl. Vorkredit-Anstalt des Herzogtums Odenburg (seitens des Inhabers kündbar)	100 101
3 pSt. Odenb. Prämien-Anleihe	131,60 132,40
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	100,80 101,35
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	100,95 101,50
3 pSt. do. do.	92,40 92,95
3 1/2 pSt. Br. mer Staats-Anleihe von 1898	— —
4 pSt. Butjadinger, Wildschäfer, Stollammer	100 —
4 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	100 —
3 1/2 pSt. Butjadinger Amtsb., Hohen röh.	98 —
3 1/2 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	98 99
3 1/2 pSt. Nürnberger Stadt-Anleihe	98,20 98,75
4 pSt. Curtin-Bücker Prior.-Obligationen	100,50 —
4 pSt. Mostan-Bindau-Albinst.-Eisenb.-Prior. gar.	100,50 101,05
4 pSt. Aljand-Altalst.-Eisenb.-Prior. fianl. garant.	100,60 101,15
4 pSt. alte italienische Rente	94,95 95,50
(Stücke von 10000 fl. und darüber.)	
4 pSt. alte ital. Rente (Stücke v. 4000 fl. u. darunter)	95,05 95,75
3 pSt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 5000 fl. im Verlauf 1/2 pSt. höher)	59,70 60,25
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 fl.)	100,10 100,65
4 pSt. do. do. (Stücke von 1012,50 fl.)	100,20 100,90
4 pSt. Transvaal Eisenb.-Dblig. v. 97, fianl. gar.	99,60 100,15
3 1/2 pSt. Pfdb. der Preuss. Boden-Verb. Akt. Bank Ser. VII. u. VIII., unkündbar bis 1907	96,10 96,65
4 pSt. do. do., Serie XVII., unkündbar bis 1906	102,70 103 —
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	96,70 97 —
4 pSt. Glasbitten-Prioritäten, rückzahlbar 102	102 —
4 pSt. Warschauer-Priorit., rückzahlb. 105	105 —
4 pSt. Odenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u.	— —

4 pSt. Zins vom 1. Januar		— —	
Odenb. Glasbitten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	101	101,55	—
Odenb. Pfandb. Dampf- u. Schiffs-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—	—
Wasserprior. Akt. III. Em. (40 pSt. Zins v. 1. Jan.)	167,95	168,75	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mrk.	20,35	20,45	—
" " London " " 1 L.	4,17	4,22	—
" " New-York " " 1 Doll.	—	—	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,77	—	—

An der Berliner Börse notierten Kurse:	
Odenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 171,50 pSt. G.	—
Odenburg. Eisenbitten-Aktien (Augustiner) 135,10 pSt. G.	—
Odenb. Versicher.-Gesellschaft-Aktien der St.	—
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 1/2 pSt.	—
Darlehenszins do. do. 4 1/2 pSt.	—
Umsatz für Wechsel 5 pSt.	—
do. do. Kontokorrent 5 pSt.	—

Odenburg, 11. März. Kursbericht der Odenburgerischen Landesbank.	
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	101, 101,55
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe	100,90 101,45
3 pSt. bergleichen	92,40 92,95
3 1/2 pSt. Odenburg. Konf. Anleihe	100 101
3 pSt. Neue bergleichen mit halbjährl. Zinsen	100 101
3 pSt. Odenburg. Prämien-Obligationen in pSt.	131,60 132,40
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	100,80 101,35
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	100,95 101,50
3 pSt. bergleichen	92,40 92,95
4 pSt. verschied. Amtsbefreiungs- u. Kommunalanleihen	100 —
3 1/2 pSt. bergleichen	98 99
3 1/2 pSt. Odenb. Vorkreditanstalt-Obligationen	100 101
4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000	101,20 101,75
Stücke à fl. 1012,50 und fl. 202,50 im Verlauf 1/2 pSt. höher	101,30 102 —
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stücke à fl. 2025	100,10 100,65
Stücke à fl. 1012,50 und fl. 202,50 im Verlauf 1/2 pSt. höher	— —
4 pSt. Italienische Rente, große Stücke	94,95 95,50
kleine do.	95,05 95,75
4 pSt. gar. Curtin-Bücker Prior.-Obligationen I. Em.	100,50 101,05
3 1/2 pSt. Braunschw. Landes-Eisenbahn-Oblig.	98 98,75
4 pSt. Grefelder Eisenbahn-Obligationen	100 101
3 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen bergleichen keine Stücke	59,70 60,25
4 pSt. verschied. gar. steuerf. russische Eisenb.-Prior. versch. Verloren u. Rindb. bis 1909 auszuflossern	100,50 101,05
3 pSt. Raab-Odenburg-Eisenbahn-Eisenbahn-Obligationen III. Em.	76,70 77,25
4 pSt. Eisenbahn-Renten-Obligationen	99,90 100,45
4 pSt. Eisenbahn-Bank-Oblig., bis 1903 unkündbar	100,10 100,40
3 1/2 pSt. bergleichen, rückzahlbar à 104 pSt.	98,70 99 —
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Berein Anteil-Aktie, bis 1902 unkündbar	100 100,30
3 1/2 pSt. bergleichen, bis 1906 unkündbar	97 98
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Bankbriefe von 1896, bis 1906 unkündbar	97,90 98,35
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	97,70 98,25
4 pSt. Preuss. Boden-Kredit-Bankbriefe, bis 1906 unkündbar	102,70 103 —
3 1/2 pSt. bergleichen, bis 1906 unkündbar	96,10 96,65
4 pSt. Hamb. Hyp.-u. Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	102,20 102,50
3 1/2 pSt. Rhein-Westfal. Bod.-Kred.-Pfandbriefe, bis 1904 unkündbar	96,40 96,95
4 pSt. Schwabburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	101,70 102 —
3 1/2 pSt. bergleichen, bis 1906 unkündbar	92,70 99 —
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mrk.	167,95 168,75
" " London " " 1 L.	20,35 20,45
" " New-York " " 1 Doll.	4,17 4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,77 —

### Deutsche Getreidepreise in der Stadt Odenburg am 11. März 1899.

Hafer, hiesiger	7,70	Gerste, inländische	—
" russischer	—	" russische	6,30
roggen, hiesiger	8,70	" Bobnen	7,60
" württembergischer	8,30	" Buchweizen	8,20
Weizen	8,30	" Mais	5,30
		kleiner Mais	—
		Sapunen	—

### Witterungsbeobachtungen in Odenburg von H. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermometer 0 Ré.	Barometer mm	Windrichtung	Lufttemperatur
10. Mrz.	7 1/2	762,4	8, 2	10. Mrz. + 8,9
11. Mrz.	8	769,4	28, 5, 2	11. Mrz. — — 0,2

**Anzeigen.**

**Theodor Schütte,**  
Haarenstraße 29a.  
Großes Lager in  
**Unterziehzeugen,  
Strümpfen u. Wollgarn**  
en gros. en detail.

**Maschinenstrickerei**  
Haarenstraße 29a.

**Theodor Schütte.**  
Morgens und nachmittags von 4 Uhr an:  
**frische Bremer Zwiebäcke.**  
H. Menze, Rindwischstraße 33.

**Prima belgische Anthracitkohlen,**  
per Centner 1,30 M. empfiehlt  
**L. Meyer, Stau Nr. 18.**

**Machener Kaiser-Brunnen,**  
nat. Wasser, kohlens. Füllung in Flaschen mit Patent-Schraubentropfen.  
**Tafel-Getränk I. Ranges.**  
Verfand an Hotels, Restaurants, sowie Private durch den Gen.-Vert.  
**Ernst Lammers, Wilhelmshaven.**

Vertreter für Odenburg, welcher auch Lager halten kann, wird gesucht.

Gellen. Zu verkaufen eine gute Kuh und 2 nahe am Kalben stehende Quenen.  
Gerb. Rowold.

Bürgerfelde. Mehr Fuder Kuhböden und 1 Herbstschwein zu verk. Schützenweg 4.

Kaufe jederzeit  
**Pferde u. Füllen**  
zum Schlachten zu hohen Preisen.  
**E. Hamberger, Ziegelhofsstr.**

**15,000 Eichen,**  
kräftige, verpflanzte 1—1 1/2 Mrk. hoch,  
1000 Stück 40 Mrk.

**30,000 Fichten,  
30,000 Buchen,**  
Preisverzeichnis kostenfrei.

**G. Heinze,  
Baumschule Edewecht.**

**Mädchen-Gymnasium**  
in Hannover.  
Eröffnung Ostern 1899.  
Anmeldungen beim Verein Frauenbildung-  
Reform, Lavast. 67 III, Prospete.

# Anzeigen. Große Waren - Auktion zu Osternburg.

Herr S. Wey hierelbst läßt am  
**Mittwoch,**  
den 15., und Donnerstag, den  
**16. März d. J.,**

jedesmal nachm. 2 1/2 Uhr aufgd.,  
in seiner Wohnung, Schulstraße 2:  
eine große Auswahl fertiger Herren- und  
Knaben-Anzüge, auch für **Konfirmanden**,  
Paletots, Mäntel, Joppen, Hosen, Westen,  
Schuhwaren aller Art, Unterzieheuge,  
Wollgarne, Strumpfwaren, Hüte, Mützen,  
Wäsche, Schirme, Tücher, Kopfschillen,  
Flanelle, Kattune, Parcbende, Bettzeug,  
Leinen, Wäschstücke, Gardinen, Bettfedern  
und Dammn, Buckskin, Kette für Anzüge  
und Hosen, Damenkleidstoffe, auch für  
**Konfirmanden**, Damenröcke, Schürzen zc.  
öfentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-  
kaufen.

Sämtliche Sachen sind neu und durch-  
aus guter Qualität.  
Kaufliebhaber laden ein  
**A. Bischoff, Aukt.**

## Öffentlicher Verkauf einer Stelle in Ohmstede.

Dritter Termin zum Verkauf der  
den Erben des weil. Köders u. Stell-  
machers Eilert Johann tom Dieck zu  
Ohmstede gehörigen, daselbst direkt an der  
Chaussee belegenen

### Stelle,

bestehend aus Wohnhaus, zu 2 Woh-  
nungen eingerichtet, Heuerhaus, sowie  
ca. 3/4 ha Ländereien, steht an auf  
Donnerstag, den 16. März d. J.,

nachm. 6 Uhr,

im „Nüggentung“ zu Ohmstede.  
Der Antritt erfolgt am 1. Novbr.  
1899 oder 1. Mai 1900. Die Stelle  
wird sowohl im ganzen, als auch stückweise  
zum Aufsatze gelangen.

Kaufliebhaber laden freundlichst ein  
**E. Memmen, Auktionator.**

Ebewech. Der Rentier F. G. Ehrlich  
in Oldenburg beabsichtigt folgende

## Ländereien:

1. die zu Süd-Ebewech belegene **Ablers  
Barte-Wiese** der Flur 15 Parzelle 183/69  
und 70, groß 2 ha 21 ar 51 qm,
2. die daselbst belegene kleine **Barte-Wiese**,  
groß 77 ar 95 qm,
3. die zu Nord-Ebewech am Moorsdamm  
belegene **Oelsenboms-Wiese** der Flur 23  
Parzelle 135/7, groß 1 ha 66 ar 30 qm,
4. die an der Aue belegene **Schwers-  
Wiese** der Flur 12 Parzelle 12, groß 1 ha  
42 ar 79 qm,
5. die zu Süd-Ebewech belegene **Schul-  
Wiese** der Flur 14 Parzelle 41, groß 2 ha  
2 ar 21 qm,
6. die zu Süd-Ebewech belegene **Rötten  
Moorskamp** der Flur 14 Parzelle 90, groß  
2 ha 94 ar 13 qm,
7. die zu Dierscheps belegene **Grotewisch**,  
unkult., der Flur 8 Parzelle 6, groß 35 ar  
5 qm,
8. die daselbst belegene **Grotewisch** der  
Flur 8 Parzelle 7, groß 5 ha 72 ar 38 qm,
9. die zu Dierscheps belegene **Wiese Döb-  
berg** der Flur 8 Parzelle 21, groß 4 ha  
51 ar 83 qm,
10. die daselbst belegene **Kuhweide** der  
Flur 8 Parzelle 22, groß 1 ha 45 ar 86 qm,
11. die daselbst belegene **Wiese Anshing  
am Döbberg**, groß 94 ar 27 qm,  
öfentlich meistbietend im **Otto Gehrelschen**  
Wirtshause zu Süd-Ebewech durch mich  
verkauft zu lassen.

Erster Termin ist angefahrt auf  
**Montag, den 13. März d. J.,**  
nachm. 3 Uhr.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken  
eingeladen, daß die Kaufgebote eventl. gegen  
übliche Zinsen stehen bleiben können und zu  
irgend annehmbaren Geboten verkauft werden  
soll.  
**Snoel, Auktionator.**

Neues Damenrad, bestes deutsches  
Fabrikat, ist unter voller Garantie  
sehr billig abzugeben.  
**Radoffertstr. 58.**

# Gelegenheitskauf.

Um damit zu räumen:

**Neue Fahrräder, nur erstklassiges Fabrikat, unter Garantie,**  
zu ganz bedeutend erniedrigten Preisen. Ferner mehrere gebrauchte Herren- und Damen-Fahr-  
räder zu jedem annehmbaren Preise.

**Wilh. Lühr, Oldenburg, Heiligengeiststr. 7.**

## Verkauf des Gasthauses Sandersfeld.

Hude. Der vom weil. Gastwirt **Bern-  
hard Sotath** zu Sandersfeld nachgelassene  
**Gasthof Sandersfeld**

(früher Posthaus), bestehend aus:

- 1) dem kompl. Hauptgebäude, enthaltend  
Gast-, Klubsaal u. Fremdenzimmer, Küche,  
Kammern, Laden und Bäckerei nebst  
Stallungen u. kompl. landwirtschaftlichen  
Gebäuden,
- 2) großem Park, Lust- und Gemüsegarten,  
groß 2 ha 30 ar, 18 ha Acker-, Weide-  
und Heuland, 10 ha Nadelholz, sämtlich  
in einem Komplex gelegen.

oll ertheilungshalber, wenn möglich mit An-  
tritt zum 1. Mai d. J., verkauft werden.

Direkt an der Chaussee Oldenburg-Bremen  
und dem Hauptwege Hude-Salten gelegen,  
ist mehrerer Vereine, Station für Radfahrer  
und im Sommer beliebter Ausflugsort. In  
dem Hause ist ein sehr frequenter Verkehr  
und nachweislich großer Umsatz.

Die Ländereien, meist schwerer Schotboden,  
sind sehr ertragfähig, weshalb ein Ankauf der  
Besitzung mit Recht zu empfehlen ist.

Öffentlicher Verkaufstermin findet am  
**Mittwoch, den 15. März,**  
nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle statt.  
Auch wird zu jeder Zeit nähere Auskunft  
gerne erteilt.  
**G. Saverkamp, Aukt.**

## Auktion.

Der Gastwirt **H. Rohmann** zu  
Bürgerfelde, Schützenweg Nr. 10,  
läßt wegen Aufgabe seiner Land-  
wirtschaft und Verkleinerung seines  
Haushalts am

### Donnerstag,

den 16. März d. J.,

nachm. präz. 2 Uhr auf,  
in und bei seinem Hause durch den Unter-  
zeichneten mit Zahlungsfrist öfentlich meist-  
bietend verkaufen:

- 1 fünfzehnjähr. Pferd, zugfest,
  - 1 Kuh, Anfang April kalbend,
  - 2 Schweine, 3 Monate alt,
  - 1 Ackerwagen, 1 Federwagen, 1 Paar  
Wagenleitern, 1 Sauchtonne mit Streichleiter,  
Reppen mit Rollen, 1 Schwingenflug, 1 Egge,  
1 Pferdegeschirr, 1 Wagenremise zum  
Abbrück, 8,60 m lang, 5,50 m breit,  
1 Häckelmaschine, 1 Häckelmaschine, 1 Mutter-  
karne, 1 Kartoffelquetschmaschine, 1 neue  
Hobelbank, 1 jungen wass. Hundhund,  
2 Lachsauben mit Bauer zc.,
- ferner: 1 Kleiderschrank, 2 eint. Schränke  
1 Bettstelle mit Matratze, 2 Koffer,  
4 Stühle, 1 Tisch, 2 amerik. Wanduhren,  
Wilder, Porzellan, Herren- und Damen-  
kleidung, 1 Handorgel, sowie viele hier  
nicht benannte Gegenstände.  
Kaufliebhaber laden freundlichst ein  
**E. Memmen, Aukt.**

12  
gebrauchte Fahrräder, darunter  
3  
Damenräder, gebe billigst ab.  
Hob. Kruse, Markt 12.

Zu kaufen gesucht zum Herbst d. J. ein  
Haus mit zieml. gr. Gemüsegarten u. w.  
möglichst etwas Stallung t. d. äußeren Stadt  
im Preise v. 10,000—15,000 M.  
Off. mit Angabe des Pr., Str. u. Hausn.  
u. H. S. 41 an die Exp. d. Bl. erbeten.

## Dampfwaschanstalt von Tenacker, Bremen.

Heiligegeiststraße 31, 1. Etage.  
Spezialität: Gardinenwäscherei,  
feine Wäsche f. Herren, Tischzeugländert

## Öffentl. Verheuerung einer Landstelle.

Översten. Die Vormünder für die minder-  
jährigen Kinder des weil. Dringfegers **Hirrich  
Dilhoff** beabsichtigen am

**Sonnabend, 18. März d. J.,**  
nachm. 4 Uhr,

in Würdemanns Wirtshause daselbst, die zum  
Nachlasse des Erblassers gehörende Land-  
stelle, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und  
ca. 100 Scheffelsaat Garten-, Weide- u. Acker-  
ländereien, sowie Torfmoor nach Belieben mit  
Antritt zum 1. Mai oder 1. November d. J.  
auf 6 Jahre zu verheuern, wozu Heuerliebhaber  
eingeladen werden.

**Kahser, Aukt.**

Översten. Die Witwe des Landmanns  
**G. G. Würdemann** daselbst läßt wegen  
Aufgabe der Landwirtschaft am

**Mittwoch, den 15. März d. J.,**  
nachm. 1 Uhr aufgd.,

folgende Gegenstände öfentlich meistbietend mit  
Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 trachtige schwarzbraune Stute,  
belegt vom „Monat“,
- 1 nahe am Kalben stehende Kuh,
- 3 belegte Milchkuh,
- 2 zweijährige Duenen,
- 2 Kuhfäher, 3 und 2 Monate alt,
- 4 große Schweine,
- 2 Marschschafe,
- 1 wachsaunen Haushund,
- 1 Drechsmaschine mit Söpel, 1 Häckel-  
maschine, 1 Häckelade mit Messer, 1  
Dezimalwaage mit Gewichtern, 1 guten Kasten-  
wagen, 3 Ackerwagen, worunter 2 mit breiten  
Fellen, 1 Düngertrog, 1 Pflug mit Gesfell,  
1 Schwingenflug, 2 Eggen, Windebaum,  
Reepe, 1 Wagenfuß mit Federn, Wagen-  
leitern, Wagenriemen, Taubölzer, Wagen-  
beicheln, 1 kupfernen Kessel, 1 Viehtesfel,  
Pferdegeschirr, 1 eich. Kleiderschrank, 1 bito  
Glaschrank, 1 bito Koffer, 1 Kinderbettstelle  
mit Matratze, Tisch, Stühle und verschiedene  
sonstige Sachen.

Kaufliebhaber werden freundl. eingeladen.  
**Kahser, Aukt.**

Strens zerle und billige Bezugswaare! In mehr  
als 1000 Familien im Gebrauch:  
**Gänsefedern,**  
Gänsefedern, Schwannensiedern, Schwannensiedern u.  
alle anderen Sorten Bettfedern u. Dammn. Reinheit u. beste  
Belastung garantiert! Gute, gedruckte Bestellen der  
Bund für 0,40; 0,50; 1,-; 1,50. Prima Gänsefedern  
1,00; 1,50. Polarefedern: betweis 2; weiß 2,50. Silber-  
weisse Gänse u. Schwannensiedern 3,50; 4,-; Silber-  
weisse Gänse u. Schwannensiedern 5,-; 7,-; 10,-. 4 Stk.  
gute Gänsefedern 2,50; 3. Polarefedern 3,-; 4,-. 4  
Stk. betweis. Kann man sonst so gut kaufen. Billigste  
bes. bezugsfähig auf unsere Karten zurückkommen.  
**Fecher & Co.**  
in Herford, Str. 30 in Wehlfa.  
Proben u. ausführl. Preislisten, auch ab. Bettstoffe,  
umsonst u. portofrei! Angabe d. Preislisten erübrigt!

Häsel bei Viehsiede. Jede un-  
berechtigte Aneberung durch meine  
Plakate beim Häsel und Häseleermoor wird  
hiermit auf das Strengste unterjagt.  
Zurückhandelnde werden zur Anzeige  
gebracht.  
**Gerh. Dübber.**

neu, mit einjähr. Garantie,  
preiswert zu verkaufen.  
Haarenschstr. 12.

## Fahrrad, als Spezialität

in deutschen Weichkäfen empfehle besonders  
den von mir eingeführten, mit scharfem  
Rohnefort-Geschmack versehenen  
**oldenburger**

### Frühstücks-Käse

in Staniol  
mit eigener Firma zum 10 Pfg.-Verkauf.  
Wiedererkaufser Muster und Preis-  
liste gratis. Für Delikatesgeschäfte  
besonders zu empfehlen.

## Hermann Weichert,

Margarine- und Käse-Verkauf-Geschäft,  
Oldenburg i. Gr.,  
En gros. Langestr. 61. En detail.

## Verpachtung von Ländereien in Översten.

Der Gastwirt **Johann Böfeler** zu Olden-  
burg beabsichtigt, von seinen zu Översten be-  
legenen Ackerländereien eine Fläche von

**ca. 20 Scheffelsaat**  
stückweise auf mehrere Jahre zu verpachten, und  
wollen Pachtliebhaber sich am

**Freitag, den 17. März d. J.,**  
nachm. 3 Uhr,

in Würdemanns Wirtshause (Schranpere) zu  
Översten versammeln.  
**E. Memmen, Auktionator.**

## Verpachtung eines Erbkruges,

verbunden mit  
Handlung u. Landwirtschaft,  
zu Klein-Bornhorst.

Oldenburg. Die von dem  
weil. Gastwirt **Diedrich Müller**  
zu Klein-Bornhorst nachgelassene,  
direkt an der Chaussee von Olden-  
burg nach Moorriem belegene

### Besitzung,

bestehend aus einem zur Gast-  
wirtschaft und Handlung einge-  
richteten Wohnhause, Scheune,  
Speicher, ca. 70 Scheffelsaat  
Acker- und Grasländereien, so-  
wie einem Torfmoor von ca.

4 Jüek Größe, soll mit Antritt zum  
**1. Mai oder 1. November d. J.**  
auf 4—6 Jahre öfentlich meistbietend  
verpachtet werden und wollen Pachtlieb-  
haber sich am

**Sonnabend, den 18. März d. J.,**  
nachmittags 4 Uhr,

in dem zu verpachtenden Hause einfinden.  
Gastwirtschaft und Handlung  
sind in stottem Betriebe und ist  
der Umsatz an Getränken und  
Waren ein ganz bedeutender.

Auf Wunsch können die Gebäude mit Auf-  
satz gebracht werden.  
Pachtliebhaber laden freundlichst ein  
**E. Memmen, Aukt.**

## Verkauf einer Wiese.

Einen hinter den Scheiben-  
ständen zu Bürgerfelde belegenen  
Placken, groß 4 1/2 Jüek, habe ich  
unter der Hand zu verkaufen, und  
wollen Neffektanten sich ehestens  
an mich wenden.

**E. Memmen, Aukt.**

## Östernburg. Die Erben des weil. Arb. Friedr. Ohlhoff zu Östernburgermoor lassen am

**Dienstag, den 14. März d. J.,**  
nachm. 2 1/2 Uhr auf,

folgende Sachen, als:

- 1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Koffer,
- 2 Tische, 1 Stühle, 1 Bettstelle, 2 Betten,
- 1 Wanduhr, Spiegel, Bilder, div. Küchen-  
gerät, 1 Waschtrog, 1 Waschtopf, Eimer,  
1 Lampe, 1 Kaffeemixer zc.,

ferner: 1 Ziege, 1 Schafmaße, 1 Wanne,  
2 Velle, 1 Egge, 1 Handwagen, 1 Gade,  
1 Krabber, 1 Senie, 1 Luide, Garten,  
Forken, Spaten, Risten und Rosten, 1 Karre  
und was sich sonst vorfinden wird,  
öfentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-  
kaufen, wozu Käufer einladet  
**A. Bischoff, Aukt.**

## Wandfliesen

in weiß und farbig,  
gebe außerordentlich billig ab.  
**Georg Stöber, Langestraße 75.**

G. Boycksen, Langestr. 80.

Laden II: Herren-Artikel.  
Anfertigung von Oberhemden  
nach Maß,  
tadellos gefertigt.  
Grosses Lager i. Oberhemden.

**Nachthemde,**  
auch für Knaben.  
Vorhemde und Serviteurs.  
Kragen u. Manschetten.  
Taschentücher.  
**Unterzeuge.**  
**Socken.**  
**Krawatten.**  
Konfirmanden - Handschuhe.

## Auktion.

Oldenburg. Frau Wittwe  
Klusmann hierfeldt,  
Haarenstraße 19,  
läßt am  
**Mittwoch,**  
den 5. April d. Js.,  
nachm. 2 Uhr auf,  
in u. bei ihrem Hause  
durch den Unterzeichneten öffent-  
lich meistbietend mit Zahlungs-  
frist verkaufen:

### 2 zugfeste Arbeitspferde,

2 breitfelgige Aderswagen, 1  
großen Rollwagen mit Patent-  
achsen, 1 Breakwagen, fast  
neu, 1 Federwagen, 4 Pferde-  
geschüre, 2 dito mit neu silb.  
Beschlag, 2 große Jauche- oder  
Sandtrüge, mehrere Ein-  
spannerdeichseln, 1 zweirädr.  
Handwagen, 1 Dezimalwaage,  
mehrere Wagendiehlen, 2 gr.  
Kohlenschaukeln und mehrere  
hier nicht benannte Gegen-  
stände.

Kaufliebhaber ladet freund-  
lichst ein

**E. Memmen,**  
Auktionator.

Bornhorst. Zu verk. 500 alte Dach-  
pfannen. G. Weiners.

Zu verk. Buchsbaum. Brüderstr. 2.

Zu verk. 1 Hauten Dünger. Lindenstr. 35.  
Eversien. Emv. mich zum Schneidern.  
Frau Franke, Hauptstr. 119.

Billig zu verk. 1 Dauerbrenner und  
1 Circulationsofen, gut erhalten.  
Kurzmarktstraße 10.

Zu verkaufen ein Kinderwagen.  
G. Meyer, Lagerplatz 135.

G. Boycksen, Langestr. 80.

Laden I: Damen-Artikel.  
Eingang sämtlicher Neuheiten  
**Kleider-Besätze,**  
**Ginpen und Tressen.**  
Abgepasste Garnituren.  
Sammet und Besatzseide.  
● **Moiree-Seide.** ●  
Sämtliche Futterstoffe.  
Gloria-Neckeinlage.  
**Seidene Bänder.**  
Sammetbänder.



# Premier-Fahrräder

seit 24 Jahren Erste Marke.

Vertreter für Oldenburg und Umgegend:

B. Fortmann & Co., Oldenburg.

## G. Hohorst, Zwischenahn.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr  
und Sommer in

**Buckskins,  
Kleiderstoffen**

in Wolle und Baumwolle,

**Kleiderkattunen,  
Jacketts und Kragen,  
Herren- u. Knabenanzügen zc.**

zeige ich hiermit ergebenst an.



### Radfahr-Unterricht

erteilt zu jeder Tageszeit.

**W. Tebbenjohanns,**  
gegenüber dem Rathause.

Vertreter  
der Reformjünger u. Adler-Fahrradwerke A.G.



## Neuheiten

in

# Gardinen,

vorjährige Muster bedeutend billiger.

**Ed. Schauenburg.**

### Konfirmations-Geschenke

in reichster Auswahl und in jeder Preislage.

Altes Gold und Silber nehme zum höchsten Wert in Zahlung.

**Juwelier, G. D. Wempe, Uhrmacher,**  
Langestraße 35. Langestraße 35.

Ein Agent mit großem Bekanten-  
kreis sucht Vertretung einer leistungs-  
fähigen Firma in Schluß für Ham-  
burg. Prima Referenzen stehen zu  
Dienst. Offerten sub. N. E. 6784  
befördert Rudolf Mosse, Hamburg.

Zu verkaufen Kohlfamen.  
Donnerstraße 38.

### Heute eingetroffen:

**Maftenten und Poularden,**  
frz. Blumenkohl, Radies,  
Blutapfelsinen, Mandarinen zc.

Heute Abend:

**Italienischer Salat.**  
Langestr. 83.  
Gebr. Sasse.

**2000 Obstbäume,**  
**50,000 Weißdorn,**  
**Simbeere, Marlborough'**  
**Riesenspargel „Schneekopf“,**  
**Niedr. u. hochstämm. Rosen,**  
**Stachel- u. Johannisbeeren.**  
Ferner sämtliche Baumshulartikel.  
Preis-Verzeichnis kostenfrei.  
**G. Heinje,**  
Baumschule Edewecht.

Epochemachende Neuheit!  
**„Attila“ - Rad**  
mit  
**doppelter Uebersehung**  
während der Fahrt, ohne daß man absteigen  
muß, umzuschalten.  
Mit Universal-Kettfange.  
Samstags bis 12 Uhr bei Noth  
in Werktag zu befehen.

Golle. Beschäftigte die zu einem Men-  
ban erforderlichen Malers, Zimmerer-  
Tischler, Maler- und Schmiedarbeiten  
an  
**Donnerstag, 16. d. Mts.,**  
nachmittags 3 Uhr,  
in v. Seggens Wirtschaft zu Golle,  
öffentlich einmündigfordernd zu vergeben.  
D. Wente.

Ein an der  
**Sophienstraße**  
belegenes Immobil habe ich preiswert zu ver-  
kaufen.  
Bergstr. 5. Ind. Meyer,  
Rechtll.

Zweelbäte. Zu verk. 4 rüch. Schweine,  
nahe am Ferkeln. S. v. d. Laage, Datterweg.

### Garnierte Hüte

zur Konfirmation  
empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen  
**Frau Frieda Wempe,**  
Langestraße 35.

Zu belegen und anzuleihen  
gesucht.  
Hafede. Am 1. Mai cr. zu belegen  
5500 und 3000 M u. kleinere Beträge.  
Anzuleihen am 1. Okt. oder 1. No-  
vember cr. 18 bis 20,000 M gegen  
pupill. Sicherheit.

Joh. Degen.  
Eversien. Anzuleihen gesucht auf erste  
fidej. Hypothek zum 1. Mai d. J. 4500 M  
Kahfer, Autt.

**Wohnungen.**  
Ein geräumiger, heller Etaladen  
mit 3 Schaufenster, passend für jedes Ge-  
schäft, in guter Geschäftsgegend, dazu Wohnung,  
bestehend aus Balkonzimmer, zwei mittleren  
Zimmern und Küche, außerdem die nötigen  
Geschäftslager, ist ver 1. Mai zu vermieten.  
Offerten sub E. M. an die Exped. d. Bl.  
**Oldenburg.** Zu verm. Langenweg 61 1  
Unterr. mit Stall u. Garten. (180 M) u. 1  
Oberw. (80 M). D. Freitag, Gloubstr.  
Zu verm. pr. 1. Mai cr. Laden  
mit Wohnung an der Heiligengeist-  
straße hierfeldt.  
J. S. Schulte, Autt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Reichsausschuss hat die Vorarbeiten über die Ausführung des Gesetzes über die Zwangsversteigerung...

Oldenburg, 11. März.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

Want, 10. März. Die oldenburgische Versicherungsgesellschaft hat laut Mitteilung an ihren hiesigen Agenten, Herrn Freiachs, der wilschenshabener freiwilligen Feuerwehr die Summe von 50 A als Beitrag zu den Kosten des hannoverschen Provinzialfeuerwehr-Verbandsfestes...

Aus den benachbarten Gebieten

Murich, 10. März. Ueber die Torfabzehrung in Ostfriesland ist eine interessante Statistik erschienen, der wir entnehmen, daß im vorigen Jahre zu...

vorhanden waren. Die Nordsee-Fischerei ist der einzige größere Fischbetrieb, in dem die Fische selbst die Verwertung, die Torfabzehrung und den Verkauf, sowie die Untergrundkultur in der Hand haben. Sie beschäftigt während der letzten zehn Jahre annähernd die gleiche Zahl von 300 männlichen und weiblichen Arbeitern...

Oldenburgischer Landtag.

Der Reichsausschuss hat über den Entwurf eines Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung...

Der Reichsausschuss hat über den Entwurf eines Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung Bericht erstattet. Danach ist aus der Beratung des Ausschusses, soweit sie den Abschnitt 1 des Entwurfs zum Gegenstand hatte, nur hervorzuheben, daß seitens eines Mitgliedes des Ausschusses in Vorschlag gebracht wurde, im § 2 die Befugnis der Armenkommission durch die Befugnis der Gemeindevorstände zu ersetzen...

Das Ergebnis der Beratung war, daß alle Mitglieder des Ausschusses mit Ausnahme eines Mitgliedes — das in dessen von der Stellung eines besonderen Antrages abhag — der Annahme des unmodifizierten § 2 zustimmten. Die übrigen Vorschriften des Abschnittes I fanden allgemeine Billigung.

bestimmung in Vorschlag bringen zu sollen. Wenn nämlich in der allgemeinen Begründung des Abschnittes 2 unter Ziffer 6 gesagt wird, daß es nicht erforderlich erscheine, Vorschriften aufzustellen, wonach kommunale Körperschaften, gewisse Kreditanstalten und Sparkassen von der Sicherheitsleistung für die bei Zwangsversteigerungen abgegebenen Gebote befreit würden, so wurde hiergegen im Ausschuss bemerkt, daß die Gemeinden nicht gerade selten bei Zwangsversteigerungen als Gläubiger und in diesem Falle auch öfter als Bieter beteiligt seien. Der nun die nach § 68 des Reichsgerichtes zu leistende Sicherheit namentlich in Anwendung des „das geringste Gebot überbietenden Betrages des Meistgebots“ (§ 49 des Reichsgerichtes) immerhin in vielen Fällen eine nicht unerhebliche Höhe erreichen könne, so sei es wünschenswert, daß den Gemeinden das Vorrecht der Befreiung von der Sicherheitsleistung verliehen werde. Diesen Ausführungen hat der Ausschuss zugestimmt. Die neue Bestimmung wird hinter dem § 19 einzureihen sein. Hervorzuheben ist dabei, daß nicht die Kirchengemeinden, sondern nur die weltlichen Gemeinden das Vorrecht erlangen. Dieses aus den Kirchengemeinden zu erteilen, erscheint nach der Fassung des Reichsgerichtes („kommunale Körperschaften“) nicht zulässig (vgl. auch den ersten Entwurf eines Gesetzes über die Zwangsversteigerung in das untenverlegte Verzeichnis, § 90 Abs. 2).

Die Schlussbestimmungen des Entwurfs haben zu Bemerkungen keine Veranlassung gegeben. Der Ausschuss beantragt, hinter dem § 19 folgende Bestimmung als § 20 einzufügen: „Bei der Zwangsversteigerung kann für ein Gebot einer Gemeinde des Herzogtums Oldenburg Sicherheitsleistung nicht verlangt werden, und im übrigen die Vorlage anzunehmen.“

Der Justizauschuss hat ferner den Entwurf eines Gesetzes für das Herzogtum Oldenburg zur Ausführung der Grundbuchordnung vom 24. März 1897...

beraten und Anlaß zu sachlichen Ausstellungen nicht gefunden. Der Ausschuss beantragt Annahme der Paragraphen des Entwurfs mit einer unbedeutenden redaktionellen Aenderung des § 1.

Der Bericht des Finanzausschusses über die Vorlage der Staatsregierung, betreffend Genehmigung des Landtags zum Verkauf des zum ausgegliederten Kronzuge gehörigen Parkzelle...

14, 17, 18, 20 und 24 der Flur 5 der Stadtgemeinde Jever lautet: Bericht der 20. Landtag hat die Genehmigung zum Verkauf einer Reihe von Parkzellen der Fluren 5 und 6 der Stadtgemeinde Jever erteilt. Die oben bezeichneten Parkzellen fallen jedoch nicht mit darunter, da dieselben erst später eingetauscht sind. Der Austausch trägt kein Nebenamt, auch hinsichtlich dieser Parkzellen dem Verkauf zuzustimmen, und beantragt deshalb:

„Der Landtag wolle dem Antrage der Großherzoglichen Staatsregierung zustimmen.“ Ueber die Vorlage der Staatsregierung, betreffend den Verkauf des zum ausgegliederten Kronzuge gehörigen ehemaligen Zofenparks Mausehof berichtet der Finanzausschuss:

Wie aus der Vorlage ersichtlich, entrichten die Pächterträge des Gutes nicht annähernd den Werte desselben und den für dasselbe gemachten Aufwendungen. Nach allen bei Verkäufen üblichen Wert auf der Markt gemachten Erfahrungen steht jedoch zu erwarten, daß bei einem öffentlichen Verkauf der Kaufpreis ein bedeutend höherer sein wird, als die kapitalisierte Pachtsumme, selbst die höchste von 2300 Mk. pro Jahr angenommen, ausreicht.

Der Ausschuss stimmt demnach in seiner Mehrheit einem Verkauf zu und beantragt: Der Landtag wolle die beantragte Genehmigung zum Verkauf des ehemaligen Zofenparks Mausehof erteilen, und zwar unter dem im Antrage gemachten Vorbehalte.

Der Finanzausschuss hat ferner über die Vorlage des großherzoglichen Staatsministeriums bet. Nachbewilligung zu den §§ 150 und 151 der Ausgaben des Voranschlags der Landeskasse für die Finanzperiode 1897/99 folgenden Bericht erstattet:

In der Begründung wird zunächst darauf hingewiesen, daß durch Beschluß des Landtages die zu § 150 beantragten Mittel (für den speziellen Bauetat) um 5000 Mk. für jedes Jahr der Finanzperiode und zu § 151 (für Unterhaltung der Gebäude und Umgebung der Irrenanstalt Wehnen) um 500 Mk. für 1898 und um 1000 Mk. für 1899 herabgesetzt seien. Wenn nun auch das Staatsministerium bemerkt gewesen sei, mit den benötigten Mitteln auszukommen, so habe sich eine Ueberschreitung der Positionen unter Verzicht auf die Mittel des dritten Jahres nicht vermeiden lassen. Als Beweis für den außerordentlich großen Umfang der erforderlich gewordenen Ergänzungen und Umbauten werden unter Ziffer 1 bis 5 Ausgaben zum Betrage von 17,484 Mk. aufgeführt und dabei bemerkt, daß auf Verwendungen von solcher Höhe die zur Unterhaltung bestimmten Mittel nicht berechnert seien und die Deckung nur durch Zurückziehung sonstiger notwendiger Unterhaltungs- und Verbesserungsarbeiten habe ermöglicht werden können.

Der Finanzausschuss konnte nicht umhin, den Vertretern der großherzoglichen Staatsregierung gegenüber zu betonen, daß Ueberschreitungen in der erwähnten Höhe und gleich für die beiden ersten Jahre der Finanzperiode recht bedenklich erscheinen müßten, da man die unter Ziffer 1 bis 5 angeführten Ausgaben doch habe vorhersehen und bei der Aufstellung des Voranschlags habe mit berücksichtigen können. Der Herr Regierungskommissar führte dagegen aus, daß eine spezielle Veranschlagung für jedes einzelne Gebäude nicht statufindig, sondern die Höhe der in den Voranschlag einzufliessenden Summe nach den Ausgaben der Vorjahre bemessen, also nur geringfügig wäre. Erst nach Fertigstellung des Voranschlags der Landeskasse scheite man dazu, die Aufwendungen für die Gebäude durch Einzelkostenanträge festzustellen.

Nach Ansicht des Finanzausschusses ist dieses bisher beobachtete Verfahren bei Aufstellung der Voranschläge nicht als immer ausreichend zu erachten und eine Verbesserung darin notwendig, daß Aufwendungen in Höhe der aufgeführten Beträge rechtzeitig veranschlagt und mit in Rechnung gezogen werden. Bezüglich des Antrages auf Nachbewilligung glaubt der Finanzausschuss der großherzoglichen Staatsregierung beizustimmen zu müssen, daß es unbedingte Pflicht sei, die vorhandenen Gebäude in gutem Zustande zu erhalten und berechtigete Wünsche auf Ver-

änderungen und Verbesserungen zu berücksichtigen. Er stellt deshalb den Antrag:

Der Landtag wolle zu § 150 des Voranschlags der Ausgaben der Landeskasse pro 1897/99 eine Summe von 20,000 Mark und zu § 151 daselbst eine Summe von 1600 Mark für das Jahr 1899 nachbewilligen.

Briefkasten.

Nr. 101. Trostlos? Na, warum denn? Leberflecke entfernt man überhaupt nicht, sondern tröstet sich mit dem Bewußtsein, daß manche sie schon finden.

S. D. 42. Deine Schriftprobe ist dem Urteil nicht zu Händen gekommen. Gib, bitte Nachsicht, wo und an wen der Brief abgegeben ist, andernfalls sende nochmals eine Schriftprobe ein. Vielen Gruß.

Nichte Noja. Du bist wohl eine von denen, die da unter allen möglichen Vornamen den vielgelagerten Briefkastennamen mit möglichst vielen unmöglichen Fragen quält. Wichtiges kommt dem Urteil Deine Sanftmütigkeit außerordentlich bekannt vor. Welche Vorsätze besser ist, die von Wolf oder die von Heine, möchte ich nicht wissen? Der Urteil ist in der Entscheidung solcher Fragen nicht die zutreffende Persönlichkeit. Er wird sich also wohl hüten, dem Herrn Wolf oder dem Herrn Heine zu beistimmen. Etwas Gutes wird wohl an beiden Vorschlägen dem Herrn Heine zu danken sein, dann wirst Du daran denken, daß Du danach fragst. Probieren es doch aus, dann wirst Du daran denken, daß Du dem Herrn Wolf zu danken hast, ob es der oder das Regenmacher heißt? Man hört zwar viel das Regenmacher sagen, obgleich es ganz bekümmert ist. Es heißt der Schauer. Das Schauer ist ein Schandwort, unter welches man z. B. Regen schiebt, dann das Regenmacher. Die erste Strophe des zitierten Liedes kann der Urteil Dir im Augenblick nicht sagen.

S. D. 3. hier. Der Hauptthurm der Lambertikirche ist 85 Meter hoch.

Freiwilliger, hier. Wehrpflichtige Reichsanghörige können laut einer unter dem 27. Februar d. J. ergangenen Verordnung bei den Marineeinheiten in Klausur zur Ableistung ihrer aktiven Dienstpflicht als Freiwillige eingestuft werden, sofern sie nicht durch Civilverhältnisse gebunden sind oder zu ihrer Ausschließung die in der Wehrordnung (§§ 30 und 37) näher angegebenen Gründe (Strafverurteilung, Verlust bürgerlicher Ehrenrechte etc.) nicht vorliegen. Bei sonstiger Tauglichkeit darf in diesem Falle von dem in der Marineordnung (§ 11, 3) geforderten Höchstmaß abgesehen werden. Die bezeichneten Wehrpflichtigen können am 1. Oktober ein, und sofern die Civilverhältnisse es gestatten, am 1. April eingestuft werden. Jedoch ist eine Einstufung auch außerhalb dieser Termine zulässig, falls keine dienstlichen Verhältnisse dagegen sprechen. Ein Wehrpflichtiger (M. d. S. 84) braucht nicht beigebracht zu werden. Dem Stamm-Marineeinheiten in der Heimat ist von jeder Meldung Mitteilung zu machen. Wenn die betreffenden Wehrpflichtigen ihre aktive Dienstpflicht erfüllt haben, sind sie in der Regel in Klausur zur Rekrute zu beurlauben, können jedoch in geeigneten Fällen auch Auslandsurlaub unter den in der M. d. S. (§ 11, 3-5) vorgeschriebenen Bedingungen erhalten. In außerordentlichen Fällen kann vor Ablauf der gesetzlichen aktiven Dienstzeit, jedoch nicht vor Vollendung eines Dienstjahres, eine Beurlaubung zur Disposition der Marineleitung erfolgen. Die Mannschaften haben keinen Anspruch auf freie Beförderung, weder für die Hin- noch für die Rückfahrt. Ihre Beförderung mit den regelmäßigen Abfertigungstransporten ist, falls besondere Kosten dadurch nicht entstehen, zwar zulässig, darf jedoch nur auf Grund von Annahmehescheinen der Marineleitung in Klausur erfolgen. Ferner wird bestimmt, daß Personen des Beurlaubtenstandes des Heeres und der Marine nach Maßgabe verfügbarer Mittel auf ihren Antrag durch den Gouverneur zu den gesetzlichen Übungen bei den Marineeinheiten in Klausuren unmittelbar einberufen werden können. Auch können solche Personen, falls sie sich dauernd in Klausur aufhalten, in Fällen von Gefahr zu den Verpfändungen der Marineleitung herbeigeholt werden. In dringenden Fällen kann der Gouverneur solche Verpfändungen vorkaufsartig anordnen.

F. S. Marine, G. S. 1901, J. S. D. Antwort in nächster Nummer.

Duflige Seele. Warum lassen Sie sich das gefallen? Weilen Sie doch jedes nicht bis zum Äußersten gefüllte Glas Bier erhalten. Wenn Sie ein halbes Dutzend Bierchen kaufen und sie erhalten nur fünf, so wird Sie niemand für „flüchtig“ oder „kleinlich“ halten, wenn Sie den letzten nachfordern. Es ist Ihr gutes Recht, zu fordern, was Ihnen für Ihr Geld zusteht. Genau so verhält es sich mit dem Bier.

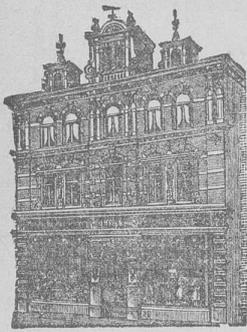
S. hier. Von Ihrer guten Meinung sind wir überzeugt, aber wir können dankend ab. Regulus. Dein poetischer Engh hat uns sehr amüsiert, aber Du hast doch noch recht viel zu lernen. Bevor Du es den großen Dichtern gleichthun kannst. Ganz besonders hat sich über Deine Kleinerei unser Papierenpferd gefreut, der mit großem Wohlwollen Deine traurigen Strophen in seinen tiefen Schlund hinabschlucken ließ.

G. L. Oldenburg. In einer der nächsten Nummern werden wir das Thema nach den Bestimmungen des Gesetzes über den unlauteeren Weisewort näher erläutern.

Alter Abonent in Geverßen. Hier endlich die ersehnte Antwort: Am 15. Oktober 1881, morgens früh, trat eine so harte Flut ein, daß die gegen Sommerliche der Ältere-Plate überfluteten und in Folge dessen zwischen 400 und 500 Stück Weidewich ertranken; etwa 400 Stück Vieh konnten auf den höheren Weidewich gerettet werden.

Euzi-Courbesvie (Seine). Brief erhalten, ich hab' dich erwidert. Unter etwas Geduld. Es vergeht immer eine Zeit darüber, bis die Antwort vom Graphologischen Institut erfolgt. Wir senden Ihnen dann einige Nummern.

D. M. N., Friedeburg (Hriessleben). Beim hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 91 kann Ihr Sohn in diesem Frühjahr nicht mehr eintreten. Als Bewerber kann er möglicherweise im Herbst beim Bezirkskommando eintreten. Im übrigen: Größe nicht unter 1,54 m, Brustumfang 1-2 cm mehr als die halbe Körperlänge, Gewicht ist nicht vorgeschrieben. Ob Ihr Sohn als Schreiber bei der Eisenbahn angestellt werden kann, erfahren Sie nirgends leichter als bei der Eisenbahnverwaltung selbst. Wir können doch unmöglich betrogen darum anfragen. Sie fragen ferner, wozu ihr Sohn eintreten würde, damit er im Sommer Beschäftigung habe? — Wenn Ihr Sohn nicht selbst weiß, welche Beschäftigung er ergreifen soll, vorschlägt, daß ihm etwas Annehmbares geboten wird, so weiß der Urteil es auch nicht.



# J. H. Popken.

(Robert Donnerberg),  
**Oldenburg i. Gr.,**  
44 Langestr. 44.

## Verkaufshaus

für  
Seiden-, Manufaktur- und Modewaren,  
Bucksins und Aussteuerartikel,  
Spezialität:  
**DAMEN-KONFEKTION,**

## Neuheiten in Kleiderstoffen

von den billigsten bis zu den elegantesten,  
**Jackets, Kragen,**

Staub- und Rodenmäntel,

so wie  
**Costüme**

in größter Auswahl bei billiger Preisstellung.

**Dampfmaschinen**  
neuester Construction bis zu 300 Pferdestärken  
für jeden Betrieb passend.  
**N. JEPSSEN SOHN \* FLENSBURG**  
Specialfabrik für Dampfmaschinen.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Räte über die Abtünmung über den Antrag der **Fischermüung** in Oldenburg und der **Osternburg** auf Anordnung der Errichtung einer **Zwangsmüung** für diejenigen in der Stadtgemeinde Oldenburg und der Gemeinde Oldenburg wohnenden Fischer, welche der Regel nach Gesellen oder Gehrlinge beschäftigen, geschlossen ist, wird diese Räte zur Einsicht der Beteiligten und Erhebung etwaiger Einsprüche vom 7. bis zum 20. März d. Js. beide Tage einfache, in der Registratur des Stadtmagistrats, Rathhaus Zimmer Nr. 13, öffentlich auslegen.  
Nach dem 20. März d. Js. angebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.  
Oldenburg, den 1. März 1899.  
Stadtmagistrat.  
Hogemann.

### Musverkauf in Sandhatten.

Der **Brinlführer G. Klante** in Sandhatten läßt wegen Aufgabe seines Haushalts am **Donnerstag, den 6. April d. Js.,** nachm. 1 Uhr o. d. 2 junge belegte Kühe, 25 Sühner und 1 Hahn.  
1 Ackerwagen mit Aufzug, 1 Gestellpflug, 1 Schwingpflug, 1 kompl. Aufgeschir, 2 Kleiderkränze, 2 Glaschränke, wovon je einer fast neu, 1 Milchschrank, 2 Tische, mehrere Stühle, 2 Spiegel, 2 Koffer, 1 Wanduhr, mehrere Lampen, Kammern, Keller, Tassen, Kaffeekannen, Löffel, Messer und Gabeln, 1 fast neuen Viehfessel, 1 do. Sparherd, Töpfe, Eimer, Wasen, 1 Milchtransportkarne, 1 Butterkarne, 1 Fleischhackblock, 1 Stochblock mit Eisen, 1 Badtrog, 1 Wäschebühl mit Zubehör, Hebel u. Rämme, 2 Spinnräder, 1 Haspel, 2 Hecheln, 1 Hechelstuhl, 2 Flachsbrosen, Hanf, 1 Staubmühle, Schiebkarren, Senen, Spaten, Forten, 1 Duide, 1 Wanne, Sägen, Aegre u. Wile, Säde, Roggen, gr. Bohren, Koffkamen, Eß- und Pflanzkartoffeln, Heu und Stroh, Brennholz, mehrere Fuder Dünger und was sich sonst noch vorfindet,  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufstiebhaber einladen  
**F. F. Harms.**

**Zwischenahn.** Die Saat-Erbsen können jetzt bei uns in Empfang genommen werden.  
**Oldenb. Konserven-Fabrik.**  
**Hohorst & Co.**

Um mit meinen **Oheratrappen** gänzlich zu räumen, verkaufe alles zu Spottpreisen.  
**F. Brunken, Konditorei.**

### In guter Lage habe ich eine Schwarz- und Weißbrot-Bäckerei,

bestehend aus Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Bäckereigebäude, Pferdebestall, Wägereiwerk und großen Garten sehr preiswürdig für 16,500 Mark zum 1. November cr. wegzugshalber zu verkaufen.

**J. A. Behuke,**  
Rechnungsführer,  
Oldenburg, Harenstr. 21.

**Bettfedern**  
garantirt neu und doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund 50 und 80 Pf., Halbpfund, das Pfund mit 1,25, 1,50 und 1,75, feinem Wusch, das Pfund mit 2, - , Waschschabwolle, das Pfund mit 2,50, 1a. Sorte, hellweil, das Pfund mit 3, - , erst finer, Manbrinnersdaunen, das Pfund mit 2,85, Gänterdaunen mit 3,50 und 4,50. Auerkamm beste Dichtung für Ehebetten. Viele Anerkennungsbriefen. Versandt gegen Nachnahme bei freier Depardung.  
**Feinreich W. Behnenberg,**  
Wohn. Beifedern-Verlanthaus  
Berlin NO., Landsbergerstraße 89.  
Persille und Proben gratis

Zu haben gesucht auf 1. Mai eine kleine, flotte Wirtschaft oder ein kleineres Restaurant hier in Oldenburg mit oder ohne Inventar. Der Antritt kann event. auch schon eher erfolgen.  
Offerten unter H. M. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Erteile gründlichen Unterricht im Schnittzeichnen, sowie Anfertigung von Kostümen, besonders halte mich denen empfohlen, welche sich darin ausbilden wollen.

**Pauline Tegtmeier,**  
Kostüm-Konfektion, Wilhelmstr. 8.

### Konfirmationskarten

Habe wieder einen großen Posten vorräthig, nur elegante neue Sachen, in feinsten Ausführung mit Kerbschnitt, Buchform, mit doppeltem Spruch und Seidenschüren verzert, so lange der Vorrat reicht, Stück 4 s, 8 s, 9 s, 16 s, 24 s.

**Ferdinand Homburg,**

Wisting. Zu verkaufen eine junge gültige Kuh.  
**Diedrich Behrens.**

### Wiefelstede. Selsuchen

trafen in frischer Ware wieder ein.  
**W. Weser Bw.**



Quäker Oats zu kochen bereitet der Hausfrau wirkliches Vergnügen und Freude, denn innerhalb zwanzig Minuten ist ein schmackhaftes Gericht, sei es nun in Gestalt von Brei, Suppe oder Pudding hergerichtet. Ein Versuch wird es erweisen, man verlange ausdrücklich Quäker Oats in gelben Paketen mit obiger Figur.

### Wahrheit währt am längsten!



Die von mir annancierten Uhren werden alle in meiner Werkstatt genau und gewissenhaft reguliert, und liefern den bestien Beweis der strengem Solidität meiner Fingere die zahlreichen Dankschreiben und Nachbestellungen, welche ich täglich erhalte, wovon sich jedermann überzeugen kann.

- Alk. 8.** Eine Remontoir-Uhr, das Gehäuse schön decoriert mit zwei vergoldeten Händen, Nr. 8, mit Sprungdeckel, Nr. 10.
  - Alk. 8.** Eine Stahl-Remontoir-Uhr, schwarz oxydiert, Bigel, Krone und Glasreit vergolbet, prima Werk, Nr. 8.
  - Alk. 12.** Remontoir-Uhr, 800/1000 gestempelt, mit Goldrändern, graviertes Gehäuse, Nr. 12.
  - Alk. 16.** Eine echte Silber-Remontoir-Uhr, mit drei reich decorierten Silberdeckeln und gutem Anferwerk, Nr. 16. Aus echtem 14-Karät. Gold, offen, Nr. 45. Herrenketten, echt Silber, schöne Fagon, Nr. 450.
  - Alk. 12.** Eine echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr mit Goldrand und gutem Werk Nr. 12, doppelt gedeckt, Springsdeckel, Nr. 14.
  - Alk. 22.** Eine 14-Karät. gold. Damen-Remontoir-Uhr, gutes Werk, Nr. 22, doppelt gedeckt, Springsdeckel, Nr. 27.
  - Alk. 450.** Echte Silber-Damenketten, vergolbet, mit Anhängel und Karabiner, Nr. 450.
- Für richtigen Gang sämtlicher Uhren drei Jahre garantirt. Nichtkonvenierenden Falls Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen. Gegen Nachnahme von

**M. Winkler, München,**  
Lindwurmstr. 5.

### Bremabor Räder



### Erste Fachleute

bezeichnen den Schornstein-Aufsatz und Ventilator Patent Coblenzer als den Besten; er beseitigt die Rauchplage und bringt Zug in jeden Schornstein, auch dort, wo andere Systeme versagen. Ohne drehbare Teile, denn wo Bewegung da Reibung, wo Reibung da Verschleiss. In allen Grössen. Ausführl. Prospekt mit Zeugnissen frei. Auf Wunsch 30 Tage auf Probe.

**Henry R. Brauer,**  
Hamburg 55.  
In Oldenburg bei Fr. Hegeler, Kastanienallee 1.

### C. Bahlwes,

Oldenburg, Heiligengeistwall 9 und Wallstraße 13, empfiehlt sein reichhaltiges, vergrößertes Möbel-, Spiegel u. Holzwaren-Magazin.  
Komplette Einrichtungen in eleganter, mittel, sowie einfacher Ausführung.  
Es bietet sich stets Gelegenheit zu vorteilhaften Eintäufen.  
Mein Musterbuch, enthaltend über 80 komplette Einrichtungen und ca. 1000 einzelne Möbel, beruht auf gerf. Ansicht gratis und franco.

### C. Bahlwes,

Oldenburg.  
**Pony**  
von kräftigem, gesundem Körperbau, vorzügliches Arbeitspferd, verkauft  
**Justus Fijcher.**

**20 Schweine,** welche Ende März ferkeln, werden zu kaufen gesucht.  
Anerbietungen an  
**F. Zanzen, Osterstraße 26 a.**

**Feld-, Gemüse- und Blumensämereien**  
empfehlen in bester Qualität  
**D. Walljes.**

### C. Louis Schröder,

Civil-Ingenieur, Oldenburg.  
Entwürfe und Uebernahme kompletter Fabrik-Anlagen. Lager von sämtlichen Bedarfsartikeln für den Maschinenbetrieb. Versorgung von Erfindungs-Patenten und Eintragung von Gebrauchsmustern. - Vertreter der Maschinenfabrik Deuk in Köln-Deuk.

Vertreter: **Rob. Kruse, Markt 12.**





### Preislisten mit 700 Abbildungen

besendet franco gegen 30  $\phi$  (Briefm.) die Chirurg.-Gummivaren- u. Bandagenfabrik von Müller & Co., Berlin S., Prinzenstraße 43.

### Bur Konfirmation

empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

### Garnierte Hüte,

angarnierte Hüte von 25  $\phi$  an, Handschuhe in Glace, Seide und Zwirn.

G. Horn, 43. Alsterstr.

### Institut Dr. Goldmann, Hamburg, Bursstah 34.

### Einjährigen-Examen.

8. April Beg. d. Semesters.

Das Institut besteht seit 28 Jahren.

957 Schüler befanden bisher.

30 im Jahre 1898

(18 im März, 12 im September).

Sorgf. Beschäft. m. jed. einz. Schül.

PENSION. (Broschüre)

### Geld für geschäftliche oder private Zwecke, Hypotheken etc. durch Lutz & Co., Elberfeld.



### Möbel-Tischlerei

### Friedr. Meiners, Wilhelmstraße 5,

empfiehlt nur selbstverfertigte Möbel:

- Kommode von 18 Mark an,
- Schränke " 28 " "
- Spiegelschränke " 22 " "
- Küchenschränke " 30 " "
- Anrichte " 20 " "
- Bettstellen " 17 " "
- do. m. Matratzen " 42 " "
- Waschtische " 10 " "
- Sofas " 48 " "

NB. Nur gutes Holz wird verarbeitet, unter Garantie.

### Cravattenfabrik P. H. Payers jr., St. Tönis-Cresfeld 94.

Billige Bezugsquelle. Stoffmuster und illustrierte Preisliste kostenfrei

### Total-Ausverkauf!

Schuhwaren wegen Aufgabe zu u. unter Einkaufspreis. H. Ohlssen, Schuhmacher, Nadorferstr. 21.

### Für Konfirmanden

empfehle: Garnierte Hüte in reicher Auswahl.

Zwischenröcke, weiße gest. Röcke, Schleifen, Korsetts, Broschen, Taschentücher.

Vorhemden, Kragen, Manschetten, Strümpfe u. Socken. Unterziehzeuge.

Sehr große Auswahl. Niedrige Preise. Georg Treese, Saarenstr. 1. Langestr. 62.

# Sie wollten doch

schon lange immer einen Versuch mit m. so sehr beliebten, preiswerten Fabrikaten machen u. haben es bis jetzt immer wieder vergessen, trotzdem Sie dieselben ohne einen Pfennig Risiko versuchen können. Ich zahle Ihnen den vollen Betrag zurück oder tausche gern um, wenn Ihnen die Fabrikate nicht gefallen, Mehr zu bieten, ist doch nicht möglich! Es ist ja so leicht, sich von dieser Thatsache zu überzeugen, schreiben Sie bitte nur eine Postkarte u. bestellen Sie! Für diese kleine Mühe lege ich Ihnen noch Muster anderer, guter Sorten gratis bei. In 2-3 Tagen ist alles da! Sie probieren und werden stets mein treuer Kunde bleiben. Fast 2000 Anerkennungsbriefe aus allen Ländern sind mir ohne Aufforderung über die hervorragende Preiswürdigkeit m. Fabrikate zugegangen u. mir von Herrn Notar Dr. Weber in Hamburg notariell bestätigt. Angebot No. I, 500 Stück m. so sehr beliebten Kaba-Planzer kosten jetzt nur 7  $\phi$  frei ins Haus, 1000 Stück hiervon nur 13  $\phi$ . Angebot No. II, 200 Stück m. so sehr begehrten großen, vollen Spezial-Cigarren No. 90, garantiert rein überfeine Tabake, kosten nur 7  $\phi$ , 500 Stück nur 16  $\phi$  frei ins Haus. Versand gegen Nachnahme. Schreiben Sie bitte sogleich eine Postkarte an die Cigarrenfabrik

Rud. Tresp, Neustadt Wpr. b 124.

gedruckte Anerkennungen nach Originalschreiben liegen jeder Sendung bei.



### Salzschlirfer Bonifaciusbrunnen

(Lithiumquelle).

Unübertroffene Heilerfolge gegen Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Nieren-, Blasen- und Gallensteine, Rheumatismus, Leber-, Magen- und Unterleibsleiden, Hämorrhoiden und Verstopfung. — Versand des Bonifaciusbrunnen (nebst Gebrauchsanweisung) durch die Mineralwasserhandlungen oder direkt durch die Brunnenverwaltung in Salzschlirf.

# Panther-Fahrräder



Von der Konkurrenz als die beste Marke der Welt anerkannt. Tourenmaschine u. Straßenrenner von 190  $\phi$  an, Damenmaschine von 200  $\phi$  an.

Staustr. 7. W. Dannemann.

Kauf-Vereinsmitglieder bekommen Marken.

Staustr. 8, Joh. Djaden, Staustr. 8,

empfiehlt in reicher Auswahl Verbegefahrten, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten, Sättel und Reitzeuge.

Reiseartikel, wie Koffer, Taschen, Plaidhüllen u. Riemen, Accessoires, Postträger, Portemonnaies, Etuis, Brieftaschen usw. zu billigen Preisen.

### Frauenschutz

Deutsches Reichs-Patent No. 94583. Gold, Medaillen u. Ehren diplome. Umpt. von Professoren und Ärzten. Unschädlichkeit garantiert. Verkauf sämtlicher hygienischer Frauenartikel. Verfar. Brochüre kostenfrei. Nur zu beziehen von der alleinigen Inhaberin des Deutschen Reichs-Pat. Emma Rosenhain, Berlin S. Schwanen-Strasse 43.

### Solide Agenten

welche Privatkundschaft besuchen, bei höchster Provision überall gesucht.

Grüssner & Co., Neurode, Holzroutaux- und Jalousiefabrik.

### Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Oberburg und Umgegend die ergebende Mitteilung, daß wir uns hier selbst, Mottenstraße 15, als

### Schneidermeister

niedergelassen haben. Durch längere Thätigkeit in hiesigen, sowie auswärtigen größeren Geschäften sind wir in der Lage, allen an uns gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll Wempe & Schulz.

### W. Wasmuth,

Tapezier u. Dekorateur, Wallstraße 22,

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Tapezier- u. Dekorationsarbeiten, als: Sofas, Matratzen, Stühle, Rouleaux, Lieferung von Gardinen, Vorhängen, Teppichen etc. Aufpolieren und Modernisieren alter Möbel in und außer dem Hause.

Nestle Bedienung. — Solide Preise.

Guter Portwein i. Demiohn p. Ltr. 1,20  $\phi$  p. Fl. 1,00  $\phi$ .

Samos-Ausbruch p. Fl. 1,00  $\phi$ , Samos-Musfat " " 85  $\phi$ .

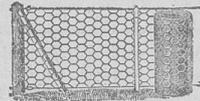
Marca-Italia (Roter Tischwein) u. Fl. 60  $\phi$ , bei 10 Fl. 55  $\phi$ .

Ferner gut abgelagerte Bordeaux-, Rhein- und Mosel-Weine in jeder Preislage, empfiehlt

Aug. Scheelje, Donnerweier.

### Nur 8 $\frac{3}{4}$ Mark!

frachtfrei jeder Bahnstation, kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgattern. Man verlange Preisliste



Nr. 32 über alle Sorten Geflecht, Stachel- und Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung und Empfehlungen gratis von

J. Rustein, Ruhort a. Rh.

Billig zu verkaufen ein fast neues Büchermesinent, im ganzen oder geteilt. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Pasta Pompadour,

erfunden von Dr. A. H. Diesch. Schönheitsmittel bewirkt bei Anwendung eine lebhafteste Gesichtsfarbe, blendend schone, kaltenlosen Teint, selbst bis ins höchste Alter, verleiht Sommerhosen, Bekleidungsstücke, jede Unreinlichkeit der Haut. Preis: 3 Mtr. r. geg. Vorkauf, des Betrages. Heberall zu haben. Wo kein Depot, wende man sich an Riv. Wien, Untertr. 16.

### Husten, Heiserkeit,

Verschleimung lindert man mit Erfolg mit den seit Jahren bewährten

### Walthers

### Fichtennadel-Bonbons.

Bestandteile: Zucker u. 1% Fichtennadel-Exkt. In Paketen, à 30 u. 50 Pfg. bei: Paul Herrmann, Drogerie.

### Gerhard Bruns,

Saarenstr. 48.

### Garдерoben.

Herrenanzüge  $\phi$  8 10, 12,50, 15, 18-45. Burschenanzüge  $\phi$  6, 8, 10, 12-25. Kinderanzüge  $\phi$  1,75, 2,50, 3,25-10. Sonntagshosen  $\phi$  2,50, 3, 3,75, 5-14. Arbeits-, Loden- u. Sporhosen  $\phi$  1,25-10. Jacketts  $\phi$  6-12. Westen  $\phi$  1,25-3,50. Arbeitshosen, doppelt genäht,  $\phi$  1,25-6. Elegante Mahaufertigung. Berliner Arbeit.

### Herren-Artikel.

Filzhüte  $\phi$  1,40, 1,75, 2, 2,25-4. Schirme  $\phi$  0,80, 1,25, 1,50-5. Hemde  $\phi$  0,80, 1, 1,25-4. Leinen-Wäsche. Chemisets von 50  $\phi$  an. Krage von 35  $\phi$  an. Strümpfe Paar von 6  $\phi$  bis 1  $\phi$ . Krawatten von 5  $\phi$  bis 1,75  $\phi$ .

### Hautkrankheiten u. offene Beinschäden

bekandelt nach langjährig bewährter Methode ohne Vernisförmung

Frau Denzau Nachf., Hannover, Wolfsir. 9.

Honorar nach Uebereinkunft. Adressen Geheilte aus Hannover und weiter Umgegend gern zugefandt. Da ich in einigen Tagen in Oberburg anwesend bin, bitte Anmeldungen baldigst nach Hannover, Wolfsir. 9, einzuliefern.

### Heirat.

200 Damen mit gr. Ver mögen wünschen Heirat. Prop. unkonst. Journal Charlottenburg 2.

### Noch ist es Zeit!

Einen größeren Posten Limburger u. Tilsiter Käse verkaufe, um damit zu räumen, à Pfd. mit 25  $\phi$ .

H. Weichert, Langestr. 61.

### Zu verkaufen Roggenstroh,

pro 1000 Pfund 14  $\phi$ . Gut Loy.

**Wohnungen.**  
**A. Separatunterwohnung.** Näh. Rosenstr. 6.  
 Zu verm. 1 fl. sep. Oberwohnung. Zu  
 erfragen bei Frau Meyer, Sophienstr. 4.  
 Zu verm. eine freundl. Unterwohnung.  
 Alexanderstr. 1.

**Zu vermieten**  
 eine halbe Stagenwohnung, sowie im  
 Parterre Zimmer und Kabinett, welches  
 ev. auch als Laden oder Kontor eingerichtet  
 werden kann. Näheres Näheres  
 Näheres Näheres

**Obernburg.** Zu vermieten zu Mai  
 d. J. in Koops Hause zu Zweifelte 2 gute  
 Oberwohnungen nebst Ackerland.

**Obernburg.** Zu verm. eine freundliche  
 Unter- und Oberwohnung. Ulmenstr. 1.  
 Zu erfragen Sandstraße 46.

**Eversten.** Zu verm. zum 1. Mai abtchl.  
 Oberw., 2 St., 3 K., Küche, Keller, Waschl.  
 und Gartenl.; zum 1. Mai St., K. u. n. n.  
 F. G. Meyer, am Holz Nr. 153.

**Ant. j. Leute erh. Wohnung.** Johannisstr. 11.  
 Zu verm. 3. 1. Mai d. Oberw., 1 Stube,  
 2 K., bad. 1 heizbar, Küche, Keller mit all.  
 Zubeh., pass. f. fl. Fam. od. einz. Dame.  
 Lindenstraße 29.

Zu vermieten Oberwohnung, enthaltend  
 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Bump,  
 etwas Gartenland. Nordstraße 1.

**Diakonissenhaus**  
**„Elisabethstift“**  
 (Haareneidstr.).  
 Eine Wohnung (ar. Wohnz. mit Schlafz.  
 und Loggia, verdeckte Veranda) für pflege-  
 bedürftige Damen ist im „Elisabethstift“  
 frei geworden.  
 Zu v. z. Mai fl. Oberw. 1. Ebnenstr. 11.

Eine schöne geräumige Unterwohnung  
 mit Badeeinrichtung und Garten zum 1. Mai  
 billig zu verm. Näheres Odenstraße 19.

**Obernburg.** Zu verm. zum 1. April ein  
 freundl. möbl. Zimmer, eventl. mit Kost.  
 Witwe Ohlhoff, Langenweg 19.

**Wafenzen und Stellengesuche.**  
 Zum gründl. Erlernen des Schneiderns  
 kann ich noch einige junge Mädchen an-  
 nehmen.  
 Johanna Eholz, Steinweg 8.

**Woorhanjen.** Gem. Altenhutorf. Geücht  
 auf gleich oder Mai eine Wagn, die melken  
 kann. F. G. Harns.

Einem thätigen jungen Mann, Kauf-  
 mann oder Bautechniker, dem fl. Kapital  
 zur Verfügung steht, ist Gelegenheit ge-  
 boten, ein sehr erweiterungsfähiges  
**Baumaterialien-**  
**Geschäft**  
 in einer Stadt Odenburgs unter äußerst  
 günstigen Bedingungen zu übernehmen.  
 Event. kann auch vorläufig Eintritt als  
 Teilhaber erfolgen.  
 Offerten unter A. W. 195 an Herrn  
 Wüller, Annonc.-Exp., Bremen, erb.

**Obernburg.** Gesucht tüchtige Erd-  
 arbeiter. G. Kettler.  
 Auf sofort oder zum 1. Mai ein fl. fester  
 Knecht

von 14 bis 16 Jahren beim Brennwagen.  
**Obernburg.** F. D. Wähling.  
 Gesucht auf sofort ein Schneidergeselle.  
 Fr. Schütte, Donnerschweizstr.

Gesucht j. Mädchen, w. Lust haben, das  
 Schneidern z. erl. W. Hoppe, Lindwalftr. 1.  
 Ich suche auf gleich und zu Mai Haus-  
 und Küchenmädchen, Zimmermädchen, Köchinnen,  
 Hausknechte, landwirtschaftliche Knechte und  
 Mägde bei hohem Lohn.  
 Frau Strunk, Haupt-Verm.-Kontor,  
 Sadobistr. 2.

Gesucht auf sofort eine Frau, sowie ein  
 kleiner Knecht zum Vorkaufstragen gegen  
 hohen Verdienst.  
 F. Meiners, Biegelhofferstr. 45b.

2 tüchtige Möbelsticker finden dauernde  
 Arbeit bei gutem Lohn.  
 Friedr. Meiners, Möbelstickererei,  
 Wilhelmstraße 5.

Gesucht zur Anstalt eine tüchtige  
 Wäscherin.  
 Peter Friedr. Ludwig-Hospital.

Zwei Schuhmacher-Gehilfen ergalten  
 Arbeit.  
 S. Sibbeler, Schuhmachermeister.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr.  
 Ed. Höber, für den lokalen Teil: W. Giers, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Notationsdruck und Verlag von B. Scharf in Odenburg.

# Odenburger Schützenhof.

Sonntag, den 12. März:  
**Grosses Konzert**

der Kapelle des Odenb. Infanterie-Regiments Nr. 91 unter persönlicher Leitung  
 ihres Kapellmeisters Herrn Ehrlich.

- Program:**  
 (Militärmusik.)  
 1. Mit preussischen Standarten, March v. Blon.  
 2. Dub. z. Op. „Der Nordstern“, v. Meyerbeer.  
 3. Ungarische Marschmusik Nr. 2, v. Bizet.  
 4. Balletmusik a. d. Op. „Feramors“, v. Rabenstein.  
 5. Fantasie a. d. Op. „Ada“, v. Verdi.  
 6. Neu Wien, Walzer v. Strauß.  
 (Streichmusik.)  
 7. Prinz Heinrich-Marsch, v. Eilenberg.  
 8. Dub. zu „Pregio“, v. Weber.  
 9. Frühlingslied, v. Gounod.  
 10. Prinz Conti-Quadrille, v. Strauß.  
 11. Aus der Zeit der jungen Liebe, Potpourri v. Komzal.  
 (zum ersten Mal).  
 12. Belcepede-Galopp, v. Faust.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 s.  
 Es ladet freundlichst ein. Diebr. Meyer.

## Instrumental- und Vokal-Konzert,

ausgeführt von der  
**Bremer Blinden-Kapelle,**  
 im Saale der „Union.“

Wir erlauben uns, ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß das Konzert nicht,  
 wie bisher veröffentlicht, am **Mittwoch, den 15.**, sondern am

**Freitag, den 17. März d. J.,**

stattfindet und zwar, um den Volksunterhaltungsabend nicht zu beeinträchtigen. Das  
 Kolportieren mit Karten ist von der Behörde nicht genehmigt und richten wir deshalb an das  
 verehrte Publikum die ergebene Bitte, unser Konzert durch recht zahlreichen Besuch zu unter-  
 stützen.  
 Hochachtungsvoll Bremer Blinden-Kapelle.

## Günstige Gelegenheit

bietet sich, da ich einige Marken abgebe, erillkoffige

# Fahrräder,

so lange der Vorrat reicht,  
 billig zu kaufen.

**Otto Raven,**  
 am Gertrudenkirchhof.  
 8 alte Räder zu Einkaufspreisen.

Gef. z. 1. Mai für e. fl. Hansh, ein  
 einf. j. Mädchen von anstw. zur Eilhe  
 bei Familienanschl. Etwas Gehalt wird  
 gegeb. Frau Presuhn, Heiligengeiststr. 2.

Zuverlässig. Gef. umständl. auf  
 Mai noch e. Großwagn. Joh. Steinfen.

**Alle Stellenjuchende**  
 placiert jederzeit rasch  
 W. Nachtwey, Lindenallee.

Gesucht e. Mädchen von 14-16 Jahren.  
 Neuherr Damm 9.

Gesucht zu Oden ein Maschinemeister-  
 lehrling. F. Würtner, Buchdruckerei.

Odenburg. Gesucht zu Oden ein Behr-  
 ling, der die Gärtnererlernen will.  
 Carl Pleß, Handelsgärtner.

**Bereins- und Vergnügungs-**  
**Anzeigen.**

**Bürgerfelde.**  
**Ammens Gasthof.**  
 Sonntag:  
**Große Karnissellfahrt.**  
 Es ladet ergebenst ein S. Finl.

**Theater in Zwischenahn.**  
 im Saale des Herrn Käthen.  
 Dienstag, den 14. März:  
**Die berühmte Frau.**  
 Anfang präz. 8 Uhr.

**Dhmstede.**  
**„Müggenkrug.“**  
 Am Sonntag, den 12. März:  
 Großer  
**Gesellschaftsabend**  
 unter Mitwirkung des Junggesellen-  
 Vereins.  
 Programm reichhaltig und neu.  
 Anfang 7 Uhr. Entree 30 s.  
 F. Hildebusch.

**„Bäckerbrüderchaft**  
 von Odenburg u. Umgegend.“  
 Am Sonntag, den 12. März 1899:  
 Großer öffentlicher  
**Gesellschafts-Abend**  
 im „Odeon“ zu Eversten.  
 U. a. werden tüchtige Akrobaten,  
 Gymnastiker und Redner mitwirken.  
 Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 30 s.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
 Der Vorstand.

**„Zum roten Hause.“**  
 Sonntag, den 12. März:  
**Unterhaltungskonzert,**  
 Entree frei, Anfang 4 Uhr,  
 wozu höchst einladet  
**Fr. Scheepker.**

# UNION.

Sonntag, den 12. März:  
**Vorletzter**  
**Humoristischer Abend**  
 der bekanntesten und beliebtesten  
**Neumann-**  
**Bliemchens**  
 Leipziger Sänger.

Neumann-Bliemchen  
 (Begründer der ersten  
 Leipziger Sänger im Jahre 1867)  
 Horvath, Gipner, Frische, Tieck,  
 Zimmermann und Ledermann.  
 Anf. 8 Uhr. Kassenpreis: 1 Mk.  
 Billets vorher à 75 Pf. in H. Hinckens  
 Buchhandl. u. Union-Restaurant.  
 Heute zum Schluss des  
 durchweg neuen Spielplans:  
**„Im Gasthaus zur Linde“**,  
 musik-humorist. Gesamtspiel.  
 (In Breslau, Hamburg, Chemnitz über  
 200 Mal mit stürmischem Erfolg  
 aufgeführt.)  
 Montag, den 13. März:  
**Abschieds-Abend.**



**Obst- u. Gartenbauverein.**  
 Mittwoch, den 15. März, abends  
 8 Uhr:  
**Versammlung**  
 Tagesordnung: Die Blätter, ihr Bon  
 und ihre Bedeutung für die Pflanzen. (Herr  
 Assistent Behmühl.) Verabschiedens.  
 \*\*\*\*\*

**Osternburger Gesangverein**  
**„Frisch auf“**,  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 19. März d. J.,  
 in dem festlich neu dekorierten  
 Saale des „Schützenhof zur Wunder-  
 burg“ einen  
**Großen**  
**Gesellschafts-Abend.**  
 Zur Aufführung gelangen nur  
 humoristische Theaterstücke, sowie  
 Complets, Duets, Gesangsvorträge u.  
 Anfang 7 Uhr. Entree 30 s.  
 Der Vorstand.  
 \*\*\*\*\*

**Immortelle.**  
 Dienstag, den 14. d. Mts., abends  
 8 Uhr:  
**Versammlung**  
 bei Stälte.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

**Neu! Interessant! Neu!**  
 Der  
**Gesangverein „Germania“**  
 veranstaltet am  
 Sonntag, den 12. März d. J.,  
 in den festlich dekorierten Sälen des  
 „Hotel zum Lindenhof“  
 ein großes  
**Pschorr-Bräu-Fest**  
 nach münchener Art,  
 verbunden mit Gesangsvorträgen,  
 theatralischen Aufführungen  
 und sonstigen Ueberraschungen.  
 Der rührige Wirt Herr Martens hat  
 keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest  
 mit schönen Landen usw. aufs beste zu  
 schmücken.  
 Von 10-11 Uhr:  
**Italienische Nacht.**  
 Entree 30 s.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Zu diesem besonders genussreichen  
 Abend ladet ergebenst ein  
 Gesangverein „Germania“.  
 G. Martens.

### Aus aller Welt.

#### Einen Artikel über den erkrankten Schriftsteller Kipling.

den der Kaiser kürzlich durch ein Telegramm auszeichnete, schließt der „Samb. Corrip.“ mit folgenden überzeugenden Worten: „Rudyard Kipling ist ohne Zweifel ein bedeutender englischer Roman- und Erzählungsschriftsteller, eifrig und überaus tüchtig, nicht liebender, sondern von den besten Absichten befeuert; dem deutschen Volk ist er indessen ziemlich unbekannt. Wir haben in Deutschland ebenso große Dichter, ebenso klare Köpfe, wie glauben aber nicht, daß man sie mit derselben Aufmerksamkeit behandeln würde, daß man sie so feiern würde, wie man es jetzt während seiner Krankheit mit Kipling thut. Um seine Bewunderung für seine besten Landeskunde auszubringen. Hat doch selbst Spielbogens schießfähiger Geburtstag nicht alle Deutsche mobil gemacht, und hat doch mancher unter den Gratulanten gefühlt, von dem man sonst Aufmerksamkeit nach jeder Richtung sich gewöhnt ist.“

#### Von der Verfassung eines interessanten Liebespaars

hatten wir nach der „Voss-Ztg.“ berichtet. Jetzt wird von einer der Familie nachstehenden Persönlichkeit um Aufnahme folgender Aufsicht erlaubt: „Die Sittlichkeit ist infolge eines bedauerlichen Mißverständnisses und infolge gänzlich unangelegener Eitelkeit des Gutsbesizers B. erfolgt. Die Gattin war bei ihrer Schwelger in Berlin seit zwei Tagen zu Besuch. Ihr Vermögen hatte sie gar nicht bei sich, dieses lagert wohlverwahrt in der Bank, das die Dame ohne Einwirkung ihres Ehemanns gar nicht abheben kann. Ihr Stiefsohn, der amerikanische Bürger Grant, hat von ihr etwa 4000 Mark zum Geschenk zur Verwendung für seine in New-York lebende Familie erhalten. Da sich dieser bedauerliche Irrtum erst am nächsten Tage aufklärte, hat Herr B. Herrn Rechtsanwalt Rapp bereits beauftragt, die Freigebung seines Sohnes zu veranlassen. Herr B. lebt mit seiner Frau in glücklicher Ehe und das Paar ist wieder in seiner Heimat angelangt, an eine Scheidung haben dieselben nie gedacht.“

#### Der Geruch als Menschenkenner.

Die Chronologie, die Deutung der Handschrift und alle die anderen neuen „Wissenschaften“, welche behaupten, den wahren Charakter des Menschen erkennen zu können, haben neuerdings einen gefährlichen Nebenbuhler erhalten in der durch einen gewissen Dr. G. L. vertretenen „Nasologie“. Dieser Herr erklärt, daß sich eines Menschen innere Eigenschaften nicht in seinen Handflächen, auch nicht in seiner Handschrift offenbaren, sondern nur durch die Nase erkannt werden können. „Welches ist Ihr Lieblingsparfüm?“ fragt der Nasologe. Sage mir, womit Du Dich parfümest, und ich will Dir sagen, wer Du bist! Herr G. L. B. Weisungsparfüm vor allen anderen vorzieht, ist ein feiner Kenner der Schönheit in Form, Farbe und Ton. Aber es gibt viele, die eine Vorliebe für einfache Parfüms feucheln, während sich ihr würdiger Geschmack zu Eau de Cologne, Balsouil und anderen künstlichen Mischungen neigt. Heute, die sich mit „Cypree“ oder „Peru d'Eschagne“ parfümieren, können ohne weiteres als „faul, schmutzig und verächtlich“ bezeichnet werden und besitzen außerdem Neigung zur Heißblütigkeit für ihr spärliches Alter. Verschiedene Menschen sollen ja auf der Haut kein so allen todschreckendes Säuere, die Weisheit enthalten. Vorliebe für Moschus deutet auf brutalen Charakter. Das Schimmeln von allen Parfüms hinsichtlich dieser „Charaktereigenschaften“ heißt „Corrosiv“. Wer eine übertriebene Vorliebe für diesen Moschus besitzt, sollte sich von seiner gefährlichen Neigung antizipativ reinigen, ganz wie ein Alkoholist sich in Abstinenz üben soll. „Wemands“ so mahnt der Nasologe, „solte einen so verhängnisvollen Fehler begehen, eine Dame zu heiraten, die nach Corrosiv duftet.“ Der echte Nasologe wird uns, nachdem er seine Diagnose gestellt hat, wahrscheinlich erzählen können, wonach wir diesen wissen, um von unsrer Körperlichen, geistigen und moralischen Gebrechen geheilt zu werden. Sonderbare Welt!

Eine Selbststrafe von über eine halbe Million setzte kürzlich die königliche Provinzial-Steuerdirektion in Danzig wegen Zollhinterziehung gegen den jetzt in Berlin lebenden früheren Besitzer der „Eisinger Dampfmaschine“ Albert Meyer fest. Hierzu liegen jetzt folgende Einzelheiten vor: Meyer wurde am 18. Dezember 1897 von der Strafammer zu Gding wegen Abzugsunterschiedverfälschung zu 2 Wochen Gefängnis und 1000 Mark Geldbuße oder weiteren 100 Tagen Gefängnis verurteilt. Das Gericht nahm für erwiesen an, daß der Angeklagte dem Nogenmehr 12 Proz. entzogen und den Rest mit Rechenmehl vermengt und als Primaroggenmehl verkauft hatte. Das Reichsgericht verurteilte die von Meyer gegen das Urteil eingelegte Revision, jedoch es rechtskräftig wurde. Der Prozeß kam auch zur Kenntnis der Steuerbehörde. Diese forschte die Akten ein und entnahm daraus, daß Meyer große Posten russischen Transithoggens besaß, die hier nur gemahlen und sofort wieder an das Ausland abgegeben werden soll. Für solches Transithoggens besaß, da es nicht im Inlande verbleibt, Zollfreiheit; es muß aber voll und ganz wieder aus dem inländischen Verkehr entfernt werden. Das hatte jedoch Meyer, wie das Steueramt bald feststellte, nicht getan, sondern von dem polizeilichen russischen Wogen den feinsten (12prozentigen) Auszug genommen und das Feinste durch Rechenmehl und minderwertiges Mehl ersetzt. Da nun das Auszugsmaß im Inlande verbleibt, so war der Feinst im den Zoll geschickt. Das Hauptsteueramt in Gding kam nach eingehenden und sorgfältigen Ermittlungen zu dem Ergebnis, daß die von Meyer veräußerten Zollunterzeichnungen rund 63,000 Mark betragen. Die Strafe wurde von der Provinzial-Steuerdirektion in Danzig auf den vierfachen Betrag, also 252,000 Mark, festgesetzt und gleichzeitig die Konfiskation der zollpflichtigen Waaren verfügt. Da letztere nicht mehr vorhanden sind, so ist deren Wert in der Höhe zu erlegen. Der Feinst hat nun den Wert des von Meyer geschmuggelten Roggens auf und 200,000 Mark erreicht. Meyer hat also für die von ihm veräußerten Zollunterzeichnungen an den Feinst insgesamt und einschließend der eigentlichen Zollabgaben von 63,000 Mark nunmehr 515,000 Mark bar zu entrichten. Die hinterzogenen Zollabgaben von 63,000 Mark sind sofort vollstreckbar, während es dem Verurteilten freistehet, gegen die Strafverfügung von rund 460,000 Mark im Verwaltungswege oder bei den ordentlichen Gerichten Weisungsbewehrung einzulegen. Beides zugleich ist aber unstatthaft. Meyer hat es indes vorgezogen, auf die ordentlichen Gerichte zu verzichten und im Verwaltungswege eine Ermäßigung der Strafe zu versuchen, zu welchem Zwecke er ein Gesuch an den Finanzminister gerichtet hat. Ob dieses Erfolg haben wird, bleibt freilich abzuwarten.

#### Ein „Armenisch“.

Die Bewohner der Umgebung des Bodebogens in Oden-Weil bemerken seit einiger Zeit, daß in den Nachstunden eine mächtige Gestalt mit riesigem Bart und Kopfschopf, das fast bis zur Stirnmitte reichte, mit Mägen an den Fingern, die schon über 4 Zoll lang waren, mit geringen Widen durch die Straßen gehen und sich wie ein wildes Tier um Nahrung umsehen. Sie erkannten die Kleidung an die Polizei, welche zwei Wachtmänner entsandte, die diese grauerenbeige Gestalt auch sahen, daß plötzlich verschwand die diese ihren Widen. Die Oberhauptmannschaft ordnete nun eine große Patrouille an, welche die Umgebung des genannten Bode abhufte. Eine Patrouille bemerkte in einem Gehäusen den Eingang in eine Höhle. Sie trat ein und fand, daß die Höhle mit Stroh und anderen Dingen angefüllt war. Mitten in dieser Höhle lag die geachtete Gestalt schlafend. Die Polizisten warfen sich nun auf den Schlafenden, welcher erwachte und sich mit tierähnlichem Gebrüll lautäußern trachtete. Es gelang den Polizisten, ihn zu überwältigen und zu fesseln, worauf er zur Stadthauptmannschaft gebracht wurde. An seinem Körper bemerkte man die üblichen Merkmale eines Oberleutnantsuniform. Die Festnahme dieses Mannes erfolgte schon am 14. Februar, und die seitdem nach ihm von der Militärbehörde eingeleiteten Nachforschungen hatten folgendes merkwürdiges Ergebnis: Der inhaftierte wilde Armenisch wurde als identisch erkannt mit dem ehemaligen Oberleutnant Rudolf Koback, der zuerst in Agram diente und später wegen Feilschens zum Militär-Kleidermagazin nach Alt-Dien verlegt wurde. Bald nach seiner Verlegung hierher ging ihm eine von seinem präsumierten Schwagerbruder verbriefene Geldsumme von 40,000 fl. verloren und

er konnte das Mädchen seiner Wahl, in das er sterblich verliebt war, nicht heiraten, zumal ihm auch die vom Vater des Mädchens zugesprochene Kauflition plötzlich verweigert wurde. Seither blieb Koback spurlos verschollen. Nun hat man nach 1 1/2 Jahren in diesem total verwilderten und verwaisten Menschen den vermissten Oberleutnant wiedergefunden. Er wurde ins Militärspital überführt, gereinigt und wieder menschenähnlich gemacht. Die Ärzte sagen, er sei insofern geheilt, daß er das Mädchen seiner Liebe nicht heiraten konnte, irrtümlich geworden und bilde sich ein, ein Armenisch zu sein. Der Fall sei einer der seltensten in der Geschichte der Psychiatrie und sei seit dem letzten Jahrgang des vorigen Jahrhunderts nicht mehr vorgekommen.

#### Kirchennachrichten.

- Ganderritzky.**
- Am Sonntag, den 12. März:
1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Eckardt.
  2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Past. Roth (Konfirmation).
  - Kindergottesdienst (3 Uhr): Pastor Wilkens.
- Am Dienstag, 14. März:
- Bisabstunde (abends 8 Uhr) im Turnzimmer der Kirche: Pastor Roth.
- Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Waltmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeine Pastor Namsauer (Bierstraße 16) 11—12 1/2 Uhr.
- Grödenberg.**
- Sonntag, 12. März: Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Albin. Donnerstags, 16. März, 8 Uhr: Bibelfunde: Pastor Albin.
- Wassilowitzky.**
- Am Sonntag, den 12. März:
- Mittagsgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge. Abendgottesdienst (12 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.
- Odenburger Kirche.**
- Sonntag, den 12. März, Pastore:
- Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster. Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.
- Katholische Kirche.** Am Sonntag:
1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militär-gottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Sochtant 10 1/2 Uhr.
- Friedenskirche.**
- Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.
- Gottesdienst: Am Sonntag: morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr.

#### Ergrüpfungstasse zu Odenburg.

Verband der Einlagen am 1. Febr. 1899 17,410,021 Mt. 19 Pf.

Zu Monat Febr. 1899 sind:

neue Einlagen gemacht	181,877	32
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	191,913	62
Verband der Einlagen am 1. März 1899	17,399,984	89
Verband der Activa (einschließlich besetzte Kapitalien und Kassenbestände)	18,474,211	21

**Dr. R. Schiffmann's**

## Asthma-Pulver

ist jetzt in den meisten Apotheken Deutschlands zu haben.

No nicht vorräthig, wende man sich an die Local-Apotheken, Berlin, Kanonenstr. 44.

Dieses Pulver enthält, ist durch H. Schiffmann, Berlin B., Leipzigerstr. 26, unentgeltlich zu beschaffen.

### Hundert Jahre odenburger Leben und Geschichte.

Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Eng befreundet mit Adolf Stahr war der Landgerichtsassessor Theodor von Robbe. Robbe gehörte zu jenen Dichtern, die seinem eigenen Ausdruck nach, „im Leben zu sehr Poet waren, um es in der Literatur sein zu können“. Er war sowohl als Humorist wie auch als Satiriker sehr begabt. Bei seiner ganzen Lebensweise aber, und bei dem mangelnden Einsprüche ehelicher Freunde kam er nicht dazu, sich zu sammeln, Großes zu schaffen und die letzte Seite an seine Werke zu legen. Es hat sich deshalb auch fast nichts von seinen Sachen erhalten. Was die humoristischen Arbeiten, seine Romane und Novellen, sowie seine Bühnenstücke betrifft, so muß man leider dies Schicksal als verdient hinnehmen. Seine Erinnerungen aus dem Pflasterleben und die aus dem äußeren Leben aber sind noch immer lesenswert und bieten soliel Beiträge zur Kultur- und Literaturgeschichte jener Tage, daß sich eine Bearbeitung noch jetzt lohnen würde. Einzig das „Odenburgische Volklied“ hat den Namen des „ewigen Landgerichtsassessors“ der Bergengeit erlangt. Robbe dichtete das Lied nach dem Tode der Großherzogin Cäcilie. Er legte der herrlichen Melodie seine Worte unter, um das Gedächtnis der abgehenden Fürstin zu ehren, die ihm bei seinen Verehrungen, das Geden der Armen und Unglücklichen zu lindern, so oft eine hilfreiche Landesmutter gewesen war. Das Lied wurde zuerst als Einzelblatt verkauft. Der ganze Betrag war zum Besten der Armen. Darauf erschien es gedruckt in den „Humoristischen Blättern“ (12. September 1844), die Robbe von 1833 bis zu seinem Tode herausgab. Diese „Humoristischen Blätter“ nehmen unter den zahlreichen odenburgischen

Zeitschriften jener Tage eine bemerkenswerte Stellung ein. Sie sind allerdings nicht das, worfür sie sich ausgaben. Sie sind vielmehr ein Unterhaltungsblatt. Die einzelnen Jahrgänge dieses Unterhaltungsblattes aber haben dauernden Wert. Hier erschienen zuerst Druckstücke von Zimmermanns, „Münchhausen“; hier erschienen Gedichte von Rosen, Heine, Mayr, Albranden und Kritiken von Stahr (unter anderen die Druckstücke seiner Biographie). Theodor von Robbe ging unvermuthet durchs Leben. Sein Hang, für andere zu sorgen, kam den Armen und Clenden zu Gute. Er gründete einen Verein, der sich der entlassenen Straflinge annahm. Keiner, der aus den Strafankalten des Landes entlassen wurde, Kopfe vergebens an seine Thür. Er stand ihm bei mit Rat und That, so drüben seine finanzielle Lage, die er auf alle Art aufzubessern suchte, auch in der Regel war. Noch kurz vor seinem Tode, als ein schweres Brustleiden seine Kräfte schon verzehrt hatte, ließ er sich noch in den Verein zur Pflege entlassener Straflinge tragen und hielt dort seine letzte Rede. Theodor von Robbe war ein Mann, ganz dazu gemacht, Freundchaft zu schließen und zu halten. Im Freundeskreise kam sein Talent, humoristische Erzählungen vorzutragen oder wichtige Impromptus zu entwerfen, zur schönsten Geltung, und der Beispiel, den er hier fand, tröstete ihn auch darüber, daß er mit seinem Pflande nicht richtig gewandert, daß er nichts Dauerndes geschaffen hatte. Theodor von Robbe fand sich mit seinen Freunden alljährlich am Sonnabend zusammen im „Schwarzauge“. Es war dies eine lustige Gesellschaft, die beim alten Witzel im „Münchischen Kaiser“ (der jetzigen Markthalle) ihre Zusammenkünfte hielt. Der Name kam von einem bescheidenen Witzel, das ein großes Auge zeigte und unter allsehbend Ceremoniell enthielt wurde. In den Liebern des „Schwarzauge“, die größtenteils Robbe zum Verfasser und Redner zum Komponisten haben, fehlt es natürlich nicht an Anspielungen auf die einzelnen Mitglieder.

Zu den Mitgliedern des „Schwarzauge“ gehörten Adolf Stahr, Wilhelm Berndt, Albert Wöbler, Herbert König, Gerber, Rumpf etc. Da heißt es z. B. über Robbe und seine Zeitgenossen: „Wie geht es in Odenburg mit dem Humor? Das Robbische Wasser treibt Blätter hervor.“ Und von Adolf Stahr: „Das Publikum blind im Poetischen war. Jetzt hab'n sie 'n Doktor, und der sieht den Staat.“ Besonders geistert wird auch der Buchhändler W. Berndt. „Sei ihm, dem Bonner Berndt, Der dich von unserm Abendhymnus Am spätesten entfernt.“ Auch der Privatant Schrimper wird nicht vergessen, der als großer Kunstenthusiast den berühmten Geiger Ole Bull auf seine Kosten hatte nach Odenburg kommen lassen: „Es leb' das Odenburger Land, Das Schrimper uns erzog; Der Mann, der heut' geboren ist, Er lebe hoch! Der alle Buchhändler Rezensent Boll Feuerstein und Stahl, Er lebe hoch, wir werden ihm Des Schwarzauge's Festhöl!“ Mit gutmütigen Epötten weiß Robbe auf sich selbst und seinen ewigen Geldmangel hin: „Als menschliche Leben eilt schneller dahin, Als Robbische Gage, als Robbische Gage. Wer weiß, ob ich morgen bei Vater noch bin, Drum will ich noch trinken und liegen ganz lud, Bet Mengerken nicht, bet Mengerken nicht: Lieb ist es, zu lud, — Du, Feldmann puß tu. Am Tage nach solcher Sitzung war der Sohn des Schwarzauge's — „doch beschämt, Bis ihn Fiegelhof und Vater Von der Nachpartie liuert.“

**Anzeigen.**

Die Lieferung des Moores zu 30 Tagewerk Torf, sowie das Graben des Torfs und Aufahren nach dem Armenarbeitshaufe soll in der am Donnerstag, den 16. d. M., nachm. 3 Uhr, in Gehörs Gasthaufe hier stattfindenden Sitzung der Armenkommission mindesfordern vergeben werden.

Aus dem hiesigen Armenarbeitshaufe können ein Knabe und ein Mädchen im Alter von etwa 12 Jahren bei guten Beuten in der Gemeinde untergebracht werden. Annehmelustige wollen sich in obiger Sitzung einfinden.

**Edweigt, 1899, März 6.**  
**Die Armenkommission.**  
Süchter.

**Gemeindefache.**  
Aufsede. Da demnächst die noch rückständigen **Gemeindeabgaben**

und die gezeichneten Beiträge zu den Befandungskosten einzelner Wege zur Anlage ausgeschrieben werden müssen, so wird um Zahlung gegen den 18. März erlucht.

**J. Ehlers, Nr.**

**Gemeindefache.**

**Wardenburg.** Zur Ausverdingung der gewöhnlichen Unterhaltung der öffentlichen Wege hiesiger Gemeinde sind nachfolgende Termine angelegt:

**Montag, den 20. März d. Js.,** nachmittags um 2 1/2 Uhr, in Tugeln in Pörtners Wirtshaus.

**Dienstag, nachmittags 5 1/2 Uhr, in Wardenburg** in Arnens Wirtshaus.

**Dienstag, den 21. März d. J.,** nachm. 3 Uhr, in Wefterburg in Buns' Wirtshaus.

**Dienstag, nachmittags 5 Uhr, in Höben** in Peters' Wirtshaus.

**Dienstag, nachmittags 6 Uhr, in Afferp** in Gehrens Wirtshaus.

**Donnerstag, den 23. März d. J.,** nachmittags 3 Uhr, in Mittel in Neuhaus' Wirtshaus.

**Dienstag, nachmittags 6 Uhr, in Ahterholf** in Gerdeters Wirtshaus.

**Sonnabend, den 25. März d. J.,** nachmittags 3 Uhr, in Wefterholf in Willers' Wirtshaus.

**Dienstag, nachmittags 5 Uhr, in Oberlethe** in Ripiens Wirtshaus.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
Willers.

Zu verkaufen ein alter antiker **Schrank.** Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Excelsior**  
**Pneumatic**

ist doch der beste Radreifen.

So sagen Tausende von Radfahrern, welche persönlich seine hervorragenden Eigenschaften, Haltbarkeit und Elastizität erprobt haben.



**Herkules-Fahrräder,**

1899er Modelle,

in hervorragend schöner Ausführung empfehlen zu billigen Preisen unter weitgehendster Garantie.

**Verunterrichtet täglich. Kataloge gratis.**  
**D. B. Hinrichs & Sohn.**

NB. Einige gebrauchte Fahrräder stehen billig zum Verkauf. D. D.

**Osternburg.** Bis zum 1. April d. Js sind an den Unterzeichneten zu bezahlen: 1) die **Gumdesteuer** für das Jahr 1899; 2) die **Beiträge** zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft f. das Herzogtum Oldenburg pro Jahr 1898.

**Aug. Bögl,**  
Gemeinderrechnungsführer,  
Lanzenweg Nr. 12.

**Zwangsversteigerung.**

**Auf Dienstag, den 14. März 1899,** nachm. 3 Uhr, gelangen in **Vornhorst's Wirtshaus (Hefertrog)** zu **Wahndorf:**

- 1 Eckschrank, 1 Koffer, 1 Bank, 1 Brot-schneidemaschine, 1 Tafelwaage, 1 Karne, 1 Bierapparat, 1 Spiel Regel, 1 Kron-leuchter, div. Lampen, Getränke, Gläser, Seidel, Porzellanfassen, Bierunterzüge, Eimer, Tische, Stühle und 2 Badensässer,

ferner: 11 Hühner  
gegen **Barzahlung** zur Ver-steigerung.

**Jellies,**  
Gerichtsvollzieher.

**Hilfe** geg. **Blutstock, Zimmermann,**  
Hamburg, Rinnel. Weg 15.

**Deutsche**

**Reise-Werkzeug.**  
Grüne prima Fabrik, gefällig geformt, prima Werkstoff, bewährte, geht und weicht pünktlich, 2,40 M., bestes mit modern-leuchtendem Zifferblatt 2,70 M. **Gold silberne Remontoir-Uhren** mit 3 Jahren Gewährleistung u. Reichsmittel 1. garantirt v.a. Qualität, 6 Stück, 9,50 M. **Reise Uhr** ohne Gehäuse 8,90 M. **Sammlige Uhren** sind gut reparirt (abgegeben) und auf das genaue revidirt, jeder reelle 3 jährige schriftliche Garantie. Die von anderer Seite angebotenen Maschinen sind keinesfalls mit den geistl. geschützten Deutschen Reichsmeter-Uhren zu verwechseln. **Wunderwerke** mit Schatzkammer, Schloßschlüssel und Schlüsselnummer 2,15 M., Leuchte 2,40 M., **Umsatz** gehalten. **Wichtigsten** sofort Geld zurück. **Wunder** preisliche aller Art Uhren und Uhren geistl. und frontl. Gegen Nachnahme oder Barzahlung des Betrages.

**Julius Busse,** Uhren und Reize ausss.,  
Berlin C 19, Gröbenstraße 3.  
Wirdlich billige und anerkannt reelle Be-zugsquelle für **Wiederverkäufer und Uhrmacher**  
in Thron, Ketten, Feinreizen und Uhr-macherwerkzeugen aller Art.

**Bürgerfelde.** Zu verkaufen ein gutes **Neuen-Kuhfals.** **S. Wunderloh.**  
Ein verpackter schwarzer **Auzug**, für Konfirmanten geeignet, wird billig abgegeben. **Schäferstraße 21, oben.**

**Oldenburgische Staatsbahn.**  
**Neubau Lohne-Hefese-Damme.**  
**Verdingung.**

- Los IX 2a. Hauptgebäude zu **Mühlen,** Erd- und Maurerarbeiten (1 M.).
- Los IX 2b. Hauptgebäude zu **Mühlen,** Zimmer- und Staferarbeiten (1,25 M.).
- Los IX 3a. Hauptgebäude zu **Steinfeld,** Erd- und Maurerarbeiten (1,25 M.).
- Los IX 3b. Hauptgebäude zu **Steinfeld,** Zimmer- und Staferarbeiten (1,50 M.).
- Los IX 4a. Hauptgebäude zu **Haldorf,** Erd- und Maurerarbeiten (1,50 M.).
- Los IX 4b. Hauptgebäude zu **Haldorf,** Zimmer- und Staferarbeiten (1,75 M.).
- Los IX o. **Befierung 22.000 Stück Dach-pfannen** (50 J.).

Vorliegende Arbeiten und Lieferungen sollen zusammen, oder nach Loser getrennt, öffentlich verdingung werden. Verdingungsbefehle nebst Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bau-bureau zu Bramsche zur Einsicht aus und können gegen post- und bestellgeldfreie Ein-sendung der neben die einzelnen Lose gesetzten Beträge von der Bauabteilung III zu Bramsche bezogen werden.

Angebote sind bis zum **27. März d. J.,** nachmittags 4 Uhr, an den Unterzeichneten post- und bestellgeldfrei mit entsprechender **Aufschrift** versehen, einzuliefern.  
**Bramsche, den 10. März 1899.**  
**Der Abteilungsbaumeister.**  
Kühn.

Für Nr. 110, — ein feines **Damen-Fahrrad.**  
Schäferstraße 21, oben.

**Schuhwaren-**  
**Ausverkauf**

bei **Joh. Döpke,**  
Osternburg, Schulstr. 12.

**Wardenfleth** bei **Barfleth.** Zu verkaufen eine braune 4jährige **Küte** vom „Admiral“ aus der „Robine“.

**Bürgerfelde.** Zu verk. ein schönes, acht Tage altes **Kuhfals.** **S. Wienten.**

**Gotthard Latte**  
**Annoncen-Expediton,**  
Hamburg, Stadthausbrücke 3.  
Vermittlung von Anzeigen aller Art zu den günstigsten Bedingungen.

Im Ziegelhofs bei Wacker pflegten die Mitglieder des „Schwarz-auge“ am Sonntag ihren Kaffee einzunehmen. Herber König, der geniale Karikaturzeichner, der damals auf den Brettern des Hof-theaters wirkte, hatte an der Außenwand des Hauses allerlei Kreb-zeichnungen angebracht, die auf die einzelnen Mitglieder des „Schwarzauges“ gemünzt waren. Da sah man einen Star mit einer Brille (Adolf Stahr), einen Herrn mit einer Nase (Wieser) u.

Die Zeit der höchsten Blüte dieser originellen Kneipgesellschaft fällt in die 30er Jahre. Als Robbe erkrankte, ließ der Besuch nach, und im Jahre 1846 hörte das „Schwarzauge“ zu bestehen auf. Die meisten Mitglieder traten einer neugebildeten Kneipgesellschaft, dem „Syllus“ bei, der von dem Stallmeister Rumpf, einem vor-züglichen Gesellschaftler und begabten Dichter, geleitet wurde. Friedrich Rumpf, geb. zu Döbeln am 11. September 1808, Gestorben 13. September 1873.)

Theodor von Robbe war kein langes Leben beschieden. Eine Brustkrankheit verzehrte seine Kräfte. Die hohe, kräftige Gestalt verfiel, das schöne, geistvolle Gesicht magerte ab. Am 22. Februar 1845 starb der Dichter. An einem klaren Wintertage trug man ihn hinaus. Ein großes Gefolge Leidtragender zeigte die große Beliebtheit, der sich der Dichter trotz seiner Schwächen erfreute. Keiner vermochte vor Führung am Grabe ein Wort zu sprechen. Das Lied der vereinigten Gesangsvereine „Aufstehen, ja Auferstehen“ ver-halle über der Grub. Dann schloß sich das Grab über dem Namen mit dem warmen Herzen. Seine Freunde setzten ihm einen Denk-stein, der auf Veranlassung Stahrs die Zeichen eines von Robbe als Student gefertigten Freundschaftsbüchchens trägt — ein Blatt, Rosenzweig, Jasmin — und außerdem jene Worte zeigt, die Robbe beim Tode des ihm befreundeten Zimmermann an Adolf Stahr schrieb:

„Wieviel Urahn hat man, einander lieb zu haben, solange es noch tagt.“

(Th. von Robbe wohnte in dem Hause Ziegelhofsstraße Nr. 3, jetzt dem Wäckermeister Roop gehörig. Sein Grab befindet sich auf dem Grottenkirchhof, westlich vom Mausoleum.)

Zu den nächsten Freunden Robbes gehörte außer dem Buch-händler Wilhelm Berndt, Adolf Stahr, den die Götter lieben und Robbe“ auch Ludwig Starcklof, der ebenfalls eine heitere Geselligkeit

liebte, aber im Gegensatz zu Robbe eine „politische Natur“ war. (Carl Christ. Ludwig Starcklof geb. 1789 Sept. 28 zu Lubwig-burg in Württemberg, wo seine Mutter sich zum Besuche befand, gest. zu Oldenburg 11. Okt. 1850.)

Ein Mann von großer und vielseitiger Begabung, von regem Interesse für alle Fragen, die die Zeit bewegten, ein fleißiger Schriftsteller, namentlich auf dem Gebiete des Romans, hätten manche seiner Schöpfungen eine längere Lebensdauer verdient als ihnen geworden ist. Die Literaturgeschichten, wenn sie seiner über-haupt erwähnen, wissen nicht viel über ihn zu sagen, und selbst in seiner Heimat ist das Gedächtnis des merkwürdigen Mannes fast erloschen.

Sein Vater trat nach einem betagten Leben, das er als Soldat in sächsischen Diensten begonnen hatte, in oldenburgische Dienste und starb als oldenburgischer Postdirektor im Jahre 1817.

Ludwig Starcklof wurde nach Beendigung seiner Universitäts-studien Advokat in Oldenburg und 1811 zweiter Regierungsekretär in Catin. Er machte rasch Karriere. Nach der französischen Zeit wurde er Kabinettssekretär, 1817 Hofrat. Als Legationssekretär bei der oldenburgischen Gesandtschaft brachte er einige Jahre in Frankfurt a. M. zu. 1 1/2 Jahre lang war er Amtmann zu Oberstein im Fürstentum Birkenfeld, nahm dann aber seine alte Stellung im Kabinet des Herzogs wieder ein und wurde 1834 Geheimer Hofrat. Paul Friedrich August war schon als Erbhörig dem Leb-haften, geistvollen Manne sehr zugehan, der die Hofgesellschaft durch seine wichtige Unterhaltung erfreute und ein Liebhabertheater leitete, dem der Prinz und spätere Großherzog manche heitere Stunde verdankte. In den Kreisen der Künstler und Schriftsteller gehörte Starcklof zu den Einflußreichsten. Zu denen, die ihm besonders nahe standen, zählte außer Theodor von Robbe auch der Maler Jemshöf, dessen Biographie er späterhin schrieb. Allen Fragen der Zeit suchte er näher zu treten. Er gehörte zu den Gründern des Handels- und Gewerbevereins, er trat für die erste Dampfschiffahrt auf der Hunte ein, er trug als die notwendige Anlage eines Hunte-Ems-Kanals hin und wurde nicht müde, in den Wochen-schriften seiner Tage immer wieder darauf aufmerksam zu machen, daß der kalte Anschluß an das deutsche Eisenbahnnetz für Oldenburg eine Notwendigkeit sei.

Als Dichter hat Starcklof namentlich das Gebiet des Romans

angebaut. Seine wenigen lyrischen Dichtungen finden sich in jenen Romanen und in oldenburgischen Zeitschriften verstreut; sie zeigen Verwandtschaft mit den Werken der romantischen Schule. Eine dramatische Dichtung „Prinz Leo“ erschien 1834 zu Hamburg anonym. Der Dichter nennt sie „eine wilde Skizze“. Die Charaktere sind scharf gezeichnet, und Paul Hölje rühmt dem Stücke mit Recht nach, daß es „von Lessingschem Geiste angehaucht sei“. Starcklof sagt in der Vorrede, die Anordnung des Ganzen sei für die Bühne berechnet. Die Fikture hinterläßt diesen Eindruck nicht, und die Bühnenwirkung dürfte zu bezweifeln sein. Einige Jahre zuvor (1832) hatte er sein umfangreichstes Werk geschrieben, den vierbändigen Roman „Wittelin“, ein Gemälde altdeutscher Heldenszeit, der sogar eine zweite Auflage erlebte.

Starcklofs Wittelin ist mit großer Begeisterung für seine Helten geschrieben. Drei Jahre lang arbeitete er daran, suchte die Stätten, die Sage und Geschichte mit Wittelin verknüpft haben, auf und „träumte im lebendigen Verkehr der Gegenwart“, wie er selbst sagt. Als er die Arbeit vollendet hatte, da that ihm das Herz weh, nun er von dem alten Sachsenherzoge scheiden mußte. Er bezeichnet seinen Wittelin, der offenbar unter dem Einflusse Walter Scotts geschrieben ist, sehr treffend als ein Gemälde alt-deutscher Heldenszeit. Das ist es auch und zwar ein umfassendes, in allen seinen Teilen sorgsam und lebendig ausgeführtes. Da fehlt nichts, weder der eiserne Kard, noch der Freieisenherzog Rabdod. Da sehen wir die heiligen Stätten der Sachsen, die Erbsburg und Jeminsäule, da zeigt uns der Dichter die Burgen Wittelinds auf dem Wittelindsberge und in Wittels-hausen. Wir sehen den heiligen Jelsen, der aus dem Meere auf-steigt, Helgoland, wir sind Zeuge der feierlichen Bestattung des Neresekönigs und erfreuen uns am Klostergießer der heidnischen Freisen. Bald schauen wir den Sieg der Franken, bald den der Sachsen. Nach hartnäckigem Widerstande wird Wittelin käufig. Er läßt sich taufen. Aber die Treulosigkeit der Franken bricht ihm aufs neue das Schwert in die Hand. Er fällt, nachdem er seinem Lobseinde den Garau gemacht hat, und wird noch im Tode mit seinem hingemordeten Weibe vereint. Sterbend noch vernimmt er die Volksthat des Frankenkönigs, „er werde den Sachsen mehr geben, als er ihnen geschworen habe“.

(Fortsetzung folgt.)

# Unübertroffen

in  
Qualität und Billigkeit  
sind unsere  
Rasiermesser, Taschenmesser, Tafel-  
messer und Scheren etc.

Eine kleine Probebestellung wird  
Ihnen das beweisen. Unser soeben  
in neuer Ausstattung erscheinender  
illustrierter Katalog steht jedem  
Interessenten — kostenlos — zur  
Verfügung. Derselbe enthält in  
reicher Auswahl alle Sorten  
**Messer, Waffen, Haushaltungs-  
gegenstände, optische Waren,  
Lederwaren, Luxusartikel, Werk-  
zeuge etc.**

Versand nur direkt an Private.

**Solinger Industrie-Werke**

**Adrian & Stock,**  
Command-Gesellsch., Solingen.

Insgesamt über 1300 Arbeiter.

Original-Daimler-  
**Motorwagen**  
**Motorboote**



**Omnibus-Kutschen**  
Bier-, Last-, Geschäftswagen etc.  
Heinrich Remmers, Hamburg,  
— Rödingsmarkt. —

## Gemüsesamen

in bester feinstmöglicher neuer Ware, empfiehlt  
Frau C. Luederenz, Samenhandlung,  
Wickelstraße 14.

## Sämtliche Gummiwaren.

Hygien. Schutz, kein Gummi,  
1 Dtzd. M 2.—, 2 Dtzd. M 3.50.  
**J. Kantorowicz, Berlin C, Auguststr. 48.**  
Illustr. Preisl. grat.

## Cognac

**Jules Lainé & Cie.**  
Feinste franz. Marke.  
Zu beziehen von dem General-  
Vertreter für Oldenburg und  
Umgegend:  
**Max Heintzer, Oldenburg,**  
Ofenerstr. 21.



## Dachziegel,

rote, bewährte Qualität, unter Garantie für  
Wetterfestigkeit. Niedrige Preise. Beste  
Empfehlungen. Probe franco gegen Ein-  
sendung von 30 s versendet  
Apen.  
**F. Trauerwicht,**  
Baumaterialien-Bandl.



## Urania-

Fahrräder sind hochfein  
dauerschäft, leicht laufend.  
Wiederverkäufer überall gesucht.  
**Zammers Fahrradwerk, Cottbus.**

Gegründet  
1844.

## N. Jepsen Sohn, Flensburg.

Gegründet  
1844.

### Einrichtung kompletter Molkerei-Anlagen

aller bewährten Systeme.

Umbau älterer Molkereien nach neuesten Erfahrungen und ohne jegliche Betriebs-  
störung. Dampfmaschinen, 1—30 HP., stets fertig od. in Arbeit. Einzelne Molkerei-  
Maschinen. Hochdruck-Pasteurisierapparate mit selbstthätiger Hebevorrichtung.  
Neue illustrierte Kataloge, Zeichnungen und Kostenanschläge  
gratis und franko.

Permanente Ausstellung von Molkerei-Maschinen und -Geräten.  
**Vertreter: E. Halbbach, Loga bei Leer.**



## 9000 schwere Winter- Pferdedecken

sollen des gelinden Winters wegen, um damit zu räumen, zu außergewöhnlich billigen  
Preisen direkt an Pferdebesitzer verkauft werden. Diese unverwundlichen, dicken Decken  
sind weich, warm, wollig und dabei **spottbillig.**

### Graue Decken,

ca. 120 X 150 cm groß, 2,50 Mark, ca. 135 X 165 cm groß, 3,15 Mark,  
ca. 145 X 175 " " 3,60 " " 155 X 185 " " 4,15 " "  
ca. 165 X 205 " " 6,00 " " 185 X 220 " " 7,50 "

### Gelbe Decken, engl.,

ca. 120 X 150 cm groß, 3,00 Mark, ca. 135 X 165 cm groß, 3,75 Mark,  
ca. 145 X 175 " " 4,30 " " 155 X 185 " " 5,00 " "  
ca. 165 X 205 " " 6,00 " " 185 X 220 " " 7,50 "

Keine Ansehware. Streng reelle Bedienung. Preisliste frei.  
Pferdedecken von 1,30 Mark an. Schlafdecken.  
Versand gegen Nachnahme. Nichtkonvenientes verpflichte ich mich zurückzunehmen.

## Adolf Weschke,

Woldeckenfabrik.,  
Aschersleben 24.

## Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich die vom Herrn Janßen, 1. Chernerstraße 33, geführte Wirt-  
schaft käuflich erworben und angetreten habe, bitte ich um fleißigen Besuch meiner Wirtschaft,  
prompteste Bedienung und nur beste Speisen und Getränke zu liefern versprechend.  
Zugleich habe ich neben meiner Wirtschaft eine

## Kolonial- und Fettwaren- Handlung

eröffnet. In dem ich gleichfalls verspreche, nur beste Waren zu mäßigen Preisen  
liefern zu wollen, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
Hochachtungsvoll

**Wilh. Becker,**  
1. Chernerstraße 33.

## Gute Marshwolle

zum Spinnen, gewaschen und ungewaschen, kaufen  
und verkaufen wir zu Tagespreisen.

**Zeteler Weberei Janßen & Co.,**  
am Markt.

## Betten J. H. Böger, Betten

Aussteuergeschäft,

Oldenburg. Zeven.

Größte Auswahl. — Gute Qualitäten. — Niedrige Preise.

Leinen- und Baumwollwaren.

— Betten und Bettwaren. —

Sämtliche Wäscheartikel.

## Spezialität: Bettsfedern und Damen

in 15 verschiedenen Sorten, nach neuester Methode entstaubt und gereinigt,  
in stets frischer, lebendiger Ware!

Zu verl. Buchbaum. Kaeferstr. 3. Dünger. de Vries, Lamberstr.  
Zu kaufen gesucht 1 gut erh. Kranken-! Wahnbed. Zu verkaufen eine trachtige  
Fahrräder. Offerten erbeten Auguststr. 14. Ziege. 5. Decken.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die  
preisgekrönte in 30. Auflage erschienene  
Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- und  
Sexual-System.**  
Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken.  
**Curt Röber, Braunschweig.**

Uebernehme ganze Bauen, sowie  
einzelne Zimmer zum Tapezieren:  
**J. Aufst, Günestr. 13b.**

Filiale  
Hannover, Bahnhofstr. 6.  
**Patente**  
besorgen und verwerten  
**H. & W. Pataky**  
Berlin NW.,  
Luisen-Strasse 26.  
Gegr. 1882.  
Bis jetzt **30 000**  
über  
Aufträge zu Ausstellungen,  
Verwertungsverträge für ca.  
2 1/2 Millionen M.  
Auskunft u. Prospekt gratis.

**Damen** f. bistr. liebes. Aufn. bei Frau  
Kühf, Gebamme, Dsna brüt.  
Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten  
Zu verl. Dünger. Siegelhofstr. 6.

## Diedr. Auffarth,

Oldenburg, Baumgartenstrasse 3.  
Spezialgeschäft in  
**Gemüse-, Frucht- u. Fisch-  
Konserven,**  
Aufschnitt feiner Fleischwaren.  
Telephon 120.

## Läge & Göslings Husten-Feind,

bestes und wirksamstes  
**Sinderungsmittel**  
bei **Husten und Heiserkeit,**  
in Päckchen zu 10 und 25 s, zu haben bei  
**H. Reimers**  
in **Gebwecht.**  
**Läge & Gösling,**  
Spezial-Fabrik feinerer Bonbons,  
Herford.



## Victoria-Räder.

Hochgelegantes' technisch vollendetes  
Fabrikat der  
**Victoria-Fahrrad-Werke**  
A.-G., Nürnberg.

Vertreter für Oldenburg und  
Umgegend:  
**Chr. Steinmeyer,**  
Oldenburg.

\*\*\*\*\*  
Empfehle gute, gesunde, starke  
**Obstbäume**  
in den besten und ertragreichsten  
Sorten, sowie Rosen, Gehölze,  
Rhododendron, Koniferen, Weiß-  
dorn zu äußerst billigen Preisen.  
**Wilh. Albertzard,**  
Landschaftsgärtner, Neuzünder.  
\*\*\*\*\*

**Oversten.** Die Witwe des Landmanns **S. Uhlhorn** daselbst läßt wegen Umzug und Einschränkung des Landwirtschaftsbetriebes am

**Sonnabend, den 25. März d. J., nachmittags 1 Uhr anfangend,** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 2 trüchtige braune Stuten, 10 und 5 Jahre alt, belegt vom „Monak“, beide ins Stutbuch eingetragen,
- 1 Hengstentierfüllen, abstammend vom „Monak“,
- 4 Milchkuhe,
- 2 trüchtige Schweine,
- 3 Schweine, 12 Wochen alt,
- 1 Breitrechmaschine mit Göpel, 1 Waschlmaschine, 1 Hähnelmaschine, 1 Staubmühle, 1 guten Kastenwagen, 2 starke Ackerwagen mit breiten Felgen, 1 Düngertrog, 1 Pflug mit Gestell, 1 Schwunnpflug, 2 Eggen, 1 Kettenegge so gut wie neu, 1 Flachstreufe, 1 Karwinde, Wagenleitern, Wagenriemen, Tauhölzer, Pferdegeschirr, 2 eichene zweithürige und 2 einthürige Kleiderchränke, 2 Doppelschlitten, Hinterlader, 2 Reolover, 3 eichene Koffer, 1 amerikanische Wanduhr, Tische, Stühle, Spiegel, mehrere Säulen Brennholz und verschiedene sonstige Sachen. Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

**Kostenfreie Vermittlung.** Wir empfehlen den Herren **Chefs** für offene Stellen unsere gut empfohlenen Stellensuchenden Mitglieder. Am 9. Februar d. J. wurde die **72,000ste Stelle** seit Bestehen des Vereins durch ihn besetzt; in 1898 allein **6037** kaufmännische Stellen. **Mitglieder 58,000; Beitrag 6 M.** Verein f. Handlungs-Kommiss 6. 1858 (Kaufmännischer Verein), Hamburg. Geschäftsstelle in Oldenburg i. Gr. bei Herrn **B. Richter**, Cigarrengeschäft, Dellingengasse Nr. 24.

**Dank!** Sechs Jahre hindurch war ich magenleidend. Der Magen wurde immer schwächer, und in der letzten Zeit traten sogar noch flüssiger Nahrung heftige Beschwerden ein. Wähnen und Drehen vor dem Magen und im Leibe, Druck, Ausgestühl, Schmerzen u. Stiche in der linken Seite und im Kreuz, bis zu den Schultern plagten mich und die Verdauung war äußerst träge. Nachdem ich vieles vergeblich versucht, wandte ich mich auf Empfehlung an Herrn **G. Fuchs**, Berlin, Leipzigerstr. 131 I. Bei der einfachen, von jedem ohne Störung im Haushalt und der Thätigkeit leicht durchführbaren Behandlung trat sofort Besserung ein, und nach acht Wochen war ich geheilt, auch hat sich die Heilung durch Monate als dauernd erwiesen, was ich gern jedem dankbar bestätige. — **Spanbau, Göttestr. 103. Frau Anna Urban.**

**Frauenschutz.** Wichtigste, unübertreffliche Erfindung! Deutsches Reichspatent. Broschüre kostet 50 Pfg. in Briefmarken. Nur zu beziehen von **Emma Rosenhins** Versandhaus, Berlin S. 29, Sebastiansstr. 43. **Souffit** unübertrefflich.

**Dankbarkeit!** Seit vielen Jahren plagte mich ein entsetzliches Kopfweh mit Gemüthschmerzen, heftigem Stechen und Bohren in den Schläfen, sodas ich oft meinem Beruf nicht mehr vorleben konnte, am Magen und am ganzen Körper ungemein geschwächt war. Ich suchte vielfach dagegen Hilfe, aber sie blieb erfolglos. Dann wandte ich mich auf Empfehlung hin brieflich an Herrn **A. Witter**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, Dresden, Pirna-Allee 7 (früher Dresden), der mir seine Kurverordnungen erteilte. Nachdem die Kur zu Ende, befand ich mich wie neugeboren und so wohl und frei von diesem Leiden, sodas ich diese natürliche Heilmethode nur empfehlen kann. — **Stadthalter C. Kahl** in **Sothenwiesendorf** bei **Profeten i. Weck.** Zu verkaufen 1 altes gut erhaltenes Sofa für 18 M. Wallstraße 13. Zu verl. sch. Buchsbaum. Lindenstr. 4.

Verantwortlich für Politik und Familien: Dr. G. Höber, für den lokalen Teil: B. Ehlers, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Anstaltsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.

**an Alten, schmerzhaften Fussleiden** (offenen Füßen, stehenden Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salze, Glycerin, Essigsäure (Preis complet mit 250) bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anreizungsgeschrieben. Verkaufsstellen: Das Universal-Heilmittel, verpackt mit 4 goldenen Wäskchen, ist **keine** nur **allein** in bezuglich durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen (Niederb.)**

**Die feinsten Fahrräder der Saison, Adler u. Neckarsulmer Pfeile,** treffen in größter Auswahl in den nächsten Tagen ein. Besichtigung auch bei nicht beabsichtigtem Kauf gern gestattet.

**W. Tebbenjohanns,** gegenüber dem Rathause.

**Nicker** (Schliessmesser) hochfein mit echt Hirschhornschalen, neu silb. Beschlag mit stark Klinge aus vorz. Stahl, die sich nur bei Druck auf die Feder schliesst. — Nr. 1528 p. Stück Mk. 1.60.



Umsonst Pracht-Katalog über Stahlwaren, Waffen, Werkzeuge, opt. Waren, Lederwaren, Pfeifen, Musik-Instrumente, Gold- u. Silberwaren. Versand gegen Nachnahme.

**E. von den Steinen & Cie.,** Wald h. Solingen 49 (Stahlwarenfabrik u. Versandgeschäft.)

Empfehle mich zu Garbenarbeit und Gräber in Ordnung zu machen. **J. Schomater, Lindenstraße 12.**

**Dank!** Seit 15 Jahren litt meine Frau an Reizen u. Stechen im Kopf, Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, Herzlopfen, Schwindel, Uebelkeit, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Ohrenausen, Jucken der Glieder u. sehr unregelmäßigem Stuhlgang. Vertrauensvoll wandte ich mich brieflich an **Hrn. C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavariring 33, durch dessen mit zugeleitete leicht durchführbare schriftlichen Verordnungen meine Frau in wenigen Wochen wieder hergestellt wurde. Wächten durch diese altbewährte wirksame Heilmethode ebenso wie meine Frau noch viele andere ihre Heilung finden, dies ist unser aufrichtigster Wunsch. **Hettingen, Amt Buchen (Baden), 20. Januar 99. Ignaz Köhl u. Frau.**

Mit 5% Rabatt verkaufe von heute an sämtliche **Unterzeuge** und einen **Posten Anzugstoffe.** **Oversten, Hauptstraße, G. W. Benken, Konsum-Versand.** Oldenburg. Zu verkaufen 1 schönes Kuchkalb. **Heinrich Schumacher.** Oldenburg. Zu verkaufen 1 schöner Buchsbaum. Langenweg 66.

**Achtung! Radfahrer!** Empfehle meine **Fahrrad-Reparatur, Reinigungs- und Anfarbungs- Werkstätte**, sowie sämtliche **Fahrrad-Ersatz- und Zubehörsachen.** **W. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathause.** Vertreter der **Neckarsulmer- und Adler-Fahrradwerke A.-G.**

**Blusen, Besatz-Artikel, Futterstoffe** in großer Auswahl, billig. **Ritterstr. 1. Th. Ohlmann.**

**Zur Konfirmation. Bleibet im Herrn!** Ein Wort auf den Lebensweg von **Pastor W. Wilkens.** Ged. in G. 2 M. Oldenburg i. Gr. Eschen & Fasting.

**Spurlos verschwinden** sind **Rheumatismus und Asthma** bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch ein vorzüg. Mittel (Ol eucalypti glob) und lasse ich den leidenden Mitmenschen Auskunft gegen 10 Pfg.-Briefmarke gern zukommen. **Brunndöhra in Sachsen Nr. 158. Otto Mehlhorn.**

**Christophlack** als **Fahbodenanstrich** bestens bewährt **sofort trocknend und geruchlos**, von jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoui, eichen, nussbaum und grauweiß. **Franz Christoph, Berlin.** Allein acht: Oldenburg i. Gr.: **H. Fischer.**

**Oversten.** In der am **15. März d. J.** nachmittags 1 Uhr, bei **J. G. Wärdemann** Witwe daselbst stattfindenden **Bergantung** **kommen ferner mit zum Verkauf:** 1 trüchtiges Arbeitspferd, 2 Ackerwagen mit breiten Felgen, 1 Egge, 1 neuer Pflug, 1 Sandtrog, 1 Düngertrog u. sonstige Sachen. **Kahjer, Aut.**

**Auktion.** Oldenburg. **Mittwoch, den 15. März d. J., morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anfgd.,** sollen im **Auktionslofale** an der **Mittlerstraße** hierelbst: 2 **Blüsch-Garnituren**, mehrere **Sofas**, 1 **sch. Buffet**, verschiedene **Schränke**, **Spiegel**, **Ausziehtische**, **Kommoden**, **Wäschtische**, **Sofas**, **Tische**, **Küchenschiffe**, **Wettstellen**, **Wetten**, **Mohrröhre**, **Spiegelchränke**, **Bilder**, **Objektive**, **Teppiche**, 1 **Adelentrachtung**, 1 **saft neue Nähmaschine**, 1 **Schrank**, 2 **Küchenschränke**, **Haus- und Küchengeräte**, **Glas- und Porzellanfachen**, 1 **Partie Manns-fabrikwaren** etc. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. **F. Senzner, Auktionator.**

**Auktion.** Der **Hauptlehrer Hinrichs** zu **Petersfehn** läßt wegen **Verzehrung** und **Aufgabe** der **Landwirtschafst** am **Mittwoch, den 15. März d. J., nachm. 2 Uhr anfgd.,** in und bei seinem **Hause** mit **Zahlungsfrist** öffentlich meistbietend verkaufen: **4 Stück Hornvieh**, als: 2 **schwere**, **tiebige Kühe**, 1 **do.** **do. Lucene**, 1 **alt** **Monate** **alten Eiter** (zur **Körnung** geeignet), 1 **trüchtiges Schwein**, 12 **Hühner** und 2 **Hähne**, **6000 Pfd. Sen.**, **10.000 Pfd. Stroh**, 1 **Staubmühle**, 1 **Schneidemaschine** mit **Weser**, 1 **Dorftreummaschine**, 1 **Quecksilbermaschine**, mehrere **Karren**, **Kreuzen**, **Säden**, **Wägen**, **Forten**, **Senjen** usw., ferner: 1 **Sofa**, 1 **Vertikofoto**, mehrere **Tische** und **Stühle**, 1 **Kleider**, 1 **Wäsche** und 1 **Leinwandtrant**, mehrere **Wettstellen**, **Koffer**, **Staubsaugen**, 1 **Dorftasten**, 1 **Kommode**, 2 **Pfd. Milchfetten**, **Wägen**, 4 **Körbe** mit **Bienen** und viele hier nicht benannte **Gegenstände**. Kaufliebhaber laßt freundlichst ein **G. Memmen, Aut.**

**Oldenburg. Zu vermieten** zum **1. Mai d. J.** **8 komplette u. freundliche Wohnungen** mit **Gartenland** außer dem **Heiligengeistthor** in der **Preislage** von **150 bis 240 M.** **Auktionator G. Memmen, Theaterwall 9.**

**Strohhitte** Stück für **40 und 50 Pfg.** in großer Auswahl. **Jacob Heinrich Eilers.** **Zur Konfirmation!!!** Süßliche garnierte Güte, weiche **Näde**, **Plancktröde** in **weiß** und **roul.**, **Korsets**, **Handschuhe**, **Hüfchen**, **Broschen** und **Haarbänder** in großer **Auswahl** und **recht** **billig.** **Jacob Heinrich Eilers, Achternstraße 44.** **Prachtvolle Rosenzweige** (Samlinge **Stämme**) **billig** abzugeben. **Männich, Dienesstraße 36i.**

Der Hochzeitstag.

Roman von G. Palmé-Pajzen.

(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)  
Und dann ist Gisela allein. Ihre Hände zittern und erbrechen ungehört das Couvert. Ein engbeschriebener Brief kommt zum Vorschein. Giselas Augen irren im Zimmer umher, sie sieht sich nach einem Sitzplatze um. Ihre Kniee zittern. Achlos läßt sie die Schleppe über den Boden schleifen, und etwas am Schleier zerreißt, als sie sich ohne Vorzicht auf einen Sessel niederläßt. Ihre Schläfen pochen, und auf ihre weißen Wangen, in die das Blut auch sonst wohl schnell hinein, aber auch ebenso schnell wieder zurückfluten konnte, tritt, mehr und mehr sich abgrenzend, ein roter Fleck, der nicht wieder zurückweicht. Sie faltet das Schreiben auseinander, und es wird ganz still im Zimmer. Sie liest: Meine geliebte Gisela! So einfach war Dein Auftrag springlich nicht, gleichwohl habe ich denselben schneller, als ich erwartete, ausführen können. Ein günstiger Zufall leistete mir Hilfe dabei. Die erste klüchtige Vertrauensfrau mit Frau v. Heidhausen hat sich zu einem Verkehr geäußert, wenn auch nur zu einem oberflächlichen. Es war mir bereits gestattet, in der Dich begrifflicher Weise so sehr aufregenden Sache thätig zu sein. Ob Dich dieser Vorschlag rechtig erreicht, bleibt die Frage. Deine Hochzeit soll ja um Deines Onkels Justizrat willen verfrüht und dieser schon abgereist sein? Ist das wahr? Wie dem auch sei, ich beileibe mich, Dir mitzutheilen, was ich erfahren habe, damit Du aus dem Goffen und Harten herauskommst; könnt' ich doch hinzufügen: und aus allen Zweifeln! — Ob ich richtig handele, blindlings zu thun, was Du mich begehrt? Bei Deiner impulsiven Natur und Unmittelbarkeit, bei Deinem heißblütigen Temperament könntest Du Dich zu Unerbötlichen hinreißen lassen, zu allen denkbaren, unbedachten, phantastischen und extravagantesten Thaten. Daher bitte ich Dich, ehe ich weiteres schreibe, sei offen gegen Deine Eltern, besprich, ehe Du Gebrauch von den nachstehenden Mittheilungen machst, alles offen und vertrauensvoll mit ihnen und unterlasse es, Dich ohne Ueberlegung und Nachdenken in vielleicht erregtem Zustande direkt an Deinen Bräutigam zu wenden. Bedenke, daß meine Aussagen nur auf eine einzige, mir bisher ganzlich fremde Persönlichkeit, eben auf diese Frau Rita v. Heidhausen zurückzuführen sind. — Ich muß allerdings sagen, die Dame gefiel mir, sie machte einen vornehmen, klugen, weltgewandten Eindruck. Sie benahm sich sehr reservirt. Als sie von meinen Beziehungen zu Euch hörte, verlor sie ihre Zurückhaltung, sie wurde vertrauender, gesprächiger. Das war es ja, was ich zu erreichen strebte. Alles, was sie sagte, und die Art ihrer Sprechweise gefiel mir, entfiel nichts Scharfes, nichts Gehässiges. Im Gegenteil, sie besaß eine, veredelte — sie war die Milde selbst! Ihr Interesse an der Sache ist das eines edelstehenden Menschen, der das Schicksal seiner Nächsten mitzuerleben versteht. Lust am Klatsch bekundete sie nicht. Sie zeigte große Ruhe und große Vorsicht. Vorläufig bleibt sie noch in der Kaltwasserheilanstalt des Doktor Willner, bis sie sich kräftiger fühlt, nicht mehr so nervös, wie sie mir erklärte; deswegen eben ist sie hier nach C. gekommen. Dein Onkel Justizrat soll eine Erbschaftsache für ihre minorrenen Neffen führen. Wie jonderbar sich dies alles gestaltet und sagt, nicht wahr? Gleich wie das erste Mal traf ich sie wiederholt im Kurgarten an den Konzernachmittagen. Danach folgte ihr Besuch auf unserer Oberförsterei, und seitdem sehen wir uns täglich. Bei ihren Spaziergängen durch den Wald pflegt sie Kraft bei uns zu machen.

Gelegentlich unseres gestrigen Gesprächs, als ich dasselbe wiederum auf den Brief lenkte, äußerte sie sich freier darüber und sprach von der Krankheit und dem Tode Marias. — Welche Meinung haben Sie von dem Briefe, was halten Sie davon?“ fragte sie. „Gehtört thätlich ein Anhalt zu so ungeheurer Anklage, und glauben Sie, daß man den Verfasser des Briefes, der den Baron sozusagen des Mordes anklagt, in Bellagio zu suchen hat? Und wenn nicht da, wo sonst?“ — Sie schwieg und sah nachdenklich vor sich hin, dann sagte sie: „Ich kenne in Bellagio niemanden, der Herrn von der Lüde feindselig gesinnt sein könnte. Wie ich bereits sagte, er wußte sich überall durch seine Nützlichkeits und seinen männlichen Ernst beliebt und durch sein Wissen, seine Welt- und Menschenkenntnis und sein großes Erzählertalent interessant zu machen. — Nein,“ schloß sie sehr energisch, „ein Feind kann er dort nicht gehabt haben!“ — „Liebe er seine Frau?“ fragte ich. — Sie antwortete mit einem stummen Achselzucken. — „Ist es Wahrheit, daß die Komtesse ein so großes Vermögen besessen und ihm dieses vermachte hat?“ — „Das ist Wahrheit, ja!“ sagte sie schnell. — „Und legte er Wert auf Reichthum?“ — „Wichtiglich war ihm Reichthum nicht, ohne damit etwas Nachtheiliges über den Baron sagen zu wollen,“ bemerkte sie vorichtig. — „Und sie lebten glücklich zusammen, die beiden? Er war ein guter Ehegatte?“ — Sie verstimmt gänzlich. Ich sagte sie scharf ins Auge und wiederholte meine Fragen: „Können Sie mir darüber Gutes sagen? Es würde mich beruhigen.“ — „Es widerstrebt mir, Klatsch zu kolportieren,“ erwiderte sie reservirt. — „Sehen wir denn davon ab — von Einzelheiten und von dem Geschwätze der Menge! Sagen Sie mir nur das, was Sie davon denken, Sie, die Freundin und Nachbarin des jungen Ehepaares! Nicht wahr, Ihr Hotel lag in der Nähe der von dem Baron bewohnten Villa?“ — „So war es, der Baron wohnte in der Villa Duffjana und ich in der Dependence des Hotel

Bellagio.“ — „Sie gingen daselbst aus und ein, da müssen Sie doch einen Einblick in die Häuslichkeit und zugleich ein sicheres Urteil über das eheliche Verhältnis der beiden verlangt haben?“ — „Allerdings.“ — „Und das lautet ungünstig, ich sehe es Ihnen an.“ — „Sie wissen nichts Gutes darüber zu sagen,“ rief ich. — „Nein, im Gegenteil — es betrübt mich, es sagen zu müssen: der Baron, so gut er sonst war — seine Gattin hat er schlecht behandelt!“ — „Aber wie kam das?“ Sie soll doch ein Engel an Sanftmut und Ergebung gewesen sein und lebend dazu? Und er war ihr doch Dank schuldig, das wäre ja grausam gewesen!“ — „Ein Charakterzug an ihm — allerdings.“ — „Ich würde erregt, verghs mich und sage auf: „Dann wäre er also auch zu dem im Stande gewesen, worauf der anonyme Brief hindeutet — zu einem Mord.“ — „Um Gotteswillen, meine Liebe!“ rief sie ganz entsetzt, „das glaube ich nun und nimmermehr! Und warum auch?“ — „Um schnell zu einem großen Reichthum zu gelangen!“ — „Er war ja deshalb nicht bedürftig. War er nicht schon ein wohlhabender Mann?“ — „Nun ja, er hat ein Gut — reich kann man ihn darum nicht nennen.“ — „Aber doch sorgelos.“ — Als seiner Zeit ein häßliches Gerüde über ihn und den Tod der Baronin entstand, habe ich mit Entrüstung alles zurückgewiesen, was dieser Art an mich herantrat!“ — „So — es entstand also Argwohn, ein Gerüde, und wodurch? Woran starb die arme Frau? An Gift? Wie äußerte sich der Arzt? Giftig das Gift nicht ein?“ Diese Fragen kitzelten mir nur so über die Lippen. Ich vector in meiner Erregung alle Besonnenheit. Das war denn, denn es schätzte sie ein. — „Meine liebe, verehrte Frau Oberförster,“ sagte sie, „es widerstrebt mir, auf dieses heikle Thema näher einzugehen. Ein guter Name ist schnell zerstört, und ich würde mir ewig Vorwürfe machen, wenn meine harmlosen, durch Sie herausgeforderten Äußerungen die Veranlassung zu irgend welcher Verdächtigung wären. Darum wiederhole ich: „Der Baron ist nach dieser Richtung hin meiner Ansicht nach über jeglichen Verdacht erhaben. Ich schätze und verehere ihn hoch. Hart sind die Männer leicht, und wer weiß, wie sehr seine Geburt von der ewig kranken Frau in Anspruch genommen worden ist.“ — „Das aber können Sie mir doch sagen, verehrte gnädige Frau,“ sagte ich, „worauf eigentlich die arme junge Frau gestorben ist.“ — „An zu tiefem Schlaf,“ lautete die mystische Antwort. — „Wie ist das zu verstehen?“ drängte ich. — „Sie mag im Zustand großer Schmerzen das ihr zu Gebote stehende Chloroform ergreifen, was viel eingetamelt und so den Tod gefunden haben.“

Also das ist es gewesen, Gisela! Sie hat erstlich selbst ihren Tod verschuldet. Ich glaube daran, und auch Du mußt es thun. Frau v. Heidhausen sprach sich sehr verächtlich über den Brief aus und will sich bemühen, dem verdeten Feinde auf die Spur zu kommen. Ist das nicht menschenfreundlich? Sie war der Meinung, man hätte deshalb die Hochzeit verschoben müssen, damit das junge Bräut-

paar sich erst besser kennen lernte und aneinander gewöhnte! Das hat die Liebe doch nicht nötig. Gisela! Andererseits lobte sie es, daß Ihr vernünftiger Weise keinen Wert auf die anonymen Verdächtigungen gesetzt habt. Ich orientierte sie über Deinen beunruhigenden Gemüthszustand. Sie nahm großen Anteil daran und großes Interesse an Deiner Person. Ich mußte viel von Dir erzählen. Sie meinte: eine junge, schöne und gesunde Frau wie Du dürftest wohl besserer Behandlung gewärtig sein als die arme kranke Komtesse, die nicht im Stande gewesen sei, den bedeutenden und thätkräftigen Mann zu fesseln. Das leuchtet auch mir ein, und ich denke jetzt, nach diesen Auslassungen, ruhiger über Deine Zukunft. Besitzen wir nun doch ein ganz objektives, kompetentes Urteil über Deinen Bräutigam, und zwar von einer Persönlichkeit, die ihn genau kennt. Was wollen wir mehr? — Eines läßt sich ja nicht leugnen: sein Charakter zeigt Widerprüfliche! Aber in jeder Menschennatur, in uns allen, schlummert neben dem Guten das Böse. Darf man ihn deshalb, weil es ihm an Langmut und Sanftmut gefehlt, verdammen? Sehr begreiflich, daß er sich gegen die Vergangenheit zu rächen, und Dir gegenüber mit seinem Vertrauen kargt, wenn er etwas zu bereuen hat. Glaub' mir, die Stunde kommt, in der er sich Dir vertraut, und dann wirst Du sehen, daß alle Deine unheimlichen Befürchtungen grundlos, nichtig, ja verdammenwert sind. Hätte der Stunde! Vergehende Deine Zweifel, wie ich es thue; sei wieder frohen Mutes! Ich sehe es als selbstverständlich an, geliebtes Herz, daß, gleichviel welcher Art Gebrauch Du von meinen Erhebungen machst, Frau v. Heidhausens Name ungenannt bleibt. Ich habe ihr das Versprochen gegeben. Sie darf nicht durch meine Schuld ins Gerode kommen, vielleicht gar mit dem ihr einst befreundeten Herrn von der Lüde in Feindschaft geraten. Indiskret, undankbar wäre's, ein schlechter Gegenstand. Nun laß Dich umarmen, küssen, Herzengemein, von Deiner Dir in unmaßbarer Liebe und Treue ergebenen Frau. — (Fortsetzung folgt.)

Wollen Sie  
100,000  
Mark Baar-Geld

den ersten Haupttreffer, gewinnen, so beziehen Sie schnellstens Wollfahrts-Lose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. mehr) der II. Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete, Nur Geld-Gewinne, ohne jeden Abzug zahlbar, Ziehung 14, 15, 17, 18. und 19. April 1899 im Ziehungssaale Kgl. Preuss. Staatslotterie zu Berlin. Lose empfiehlt das General-Debit Lud. Müller & Co., Bankgeschäfts in Berlin, Breitestr. 5, und hier alle Losverkaufsstellen.

Bilderrätsel.



Anagramm.

Ich bin als große deutsche Stadt bekannt Und spiele mich in eines Stromes Glanz. Doch wird verändert zwei Zeichen Stand, Bin ich gefährlich einer edlen Pflanz.

Zählrätsel.

- Ra •

Statt der Punkte sind Buchstaben zu setzen, sodas Wörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Gebirge in Daulsland; Märchengelalt; Vornertung; Landhaus; Mann aus einem fremden, europäischen Volke; Gebirge in Aften. — Die hinzugesetzten Buchstaben ergeben in richtiger Ordnung die Bezeichnung einer Zeit, in der viel gelant und gelacht wird.

Wortspiel.

Gau, Wald, Hamm, Hans, Nadel, Kante, Last, Reis, Rebe, Barken, Maus, Weste, Schlag, Hohn, Ruh, Leber.

Las jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umänderung eines Buchstaben an beliebiger Stelle ein neues Hauptwort zu bilden und zwar müssen die neu eingesetzten Buchstaben im Zusammenhang einen bestimmten Sinnprägung ergeben.

Auflösung der Rätsel in Nr. 54 b. VI.

Des Bilderrätsels: Pflicht ist Zwang, Liebe Freiheit. Des Zahlenrätsels: Waldbesitzer. Acker, Lema, Drama, Meis, Elise, Jiler, Salin, Tadel, Gora, Nade. Der Logogriffische: 1. Hund, Sand. 2. Salon, Solon. 3. Epione, Spinnu. 4. Birne, Biene. 5. Minne, Miene.

Spiel- und Rätsellecke.

Bezirgerbild.



Wo nur meine geliebte Köchin bleibt? Seit ich die Blouse trage, laßt sie sich nicht mehr sehen.

Denksprüche.

Wenn das Lob der Freunde immer ein zweideutiges bleibt, so darf man dagegen dem Neide der Feinde verfallen. Immermann.

In allen Leben ist ein Lieb Nach unten und nach oben; Wer in der rechten Mitte blieb Von Weiden, ist zu loben. Rückert.

Wie glücklich würde mancher leben, wenn er sich um andere Leute Sachen so wenig kümmerte, als um seine eigenen. Schopenhauer.

**Große Auswahl**  
in allen  
**Fahrrad-Zubehör-**  
**Artikeln,**  
wie: Lampen, Gloden, Pneumatiks, Sätteln, Dosenhaltern  
u. zc.  
bei effektiv billigen Preisen und  
besten Qualitäten.  
**M. L. Reyersbach,**  
mittlerer Damm 2.

**Schnelldrockendes**  
**Fußbodenöl,**  
freischöne Delfarben, sämtliche Sorten  
Lacke, Bohnerwachs, Seifenspritzwachs,  
Bronze in allen Farben, Beizen,  
Dymolein, Dullac, Schablonen, Pinsel  
und alle Maler-Artikel empfiehlt  
**Fr. Spanhake, St. Kirchenstr.**  
Spezialgeschäft in Farben u. Malerartikeln.

**Ofenlack,**  
wohlfriehend,  
Bestes Mittel, um eisernen  
Ofen und Ofenrohren ein  
gefälliges Aussehen zu geben  
und vor Rost zu schützen.  
**Adler-Drogerie,**  
Wall 4.

**Radler!**  
Sars- und säurefreies  
Schmieröl,  
nicht rauchendes Brennöl  
für Fahrrad-Lampen.  
**Adler-Drogerie,**  
Wall 4.

**Fertige**  
**Delfarbe.**  
Sämtliche  
Farben,  
trocken.  
**Leinöl,**  
Terpentinöl, Siccantiv.  
Möbel-, Thüren- und  
Fußboden-Lacke.  
Pinsel.  
Sämtliche  
Maler-Werkstätten.  
**Gerhard Bremer,**  
Wall 4.

**Dürkopp's Fahrräder**  
**„Diana“**  
sind allen voran.  
Unübertroffene Dauerhaftigkeit,  
leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat  
allerersten Ranges.  
Alleinige Niederlage am Platze bei  
**Fr. Harndierks,**  
Kurwickstrasse 16.

**Sehr angenehm**  
ist ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie  
ein Gesicht ohne Sommersprossen und Haut-  
unreinigkeiten, daher gebrauchte man:  
**Bergmanns Linsenmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co. in Neudorf-Dresden  
à St. 50 à 3 bei:  
Hof-Apotheker Gerbes, Hof-Apotheker.  
L. Pasch, Achemstr.  
**Georg Wachtendorf in Zwischenahn.**

**Kefyr!**  
Abonnements nimmt jederzeit entgegen  
**Georg Müller, Schüttingstr. 5.**  
Odenburg. Blaue Dachziegel, rechts  
und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude,  
halte bestens empfohlen. Langjähr. Garantie.  
**Fr. Wilmis, Haarenstr. 25.**

Gegründet: 1846.

# Underberg - Boonekamp

Devise:  
**Semper idem,**  
fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der firma:  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.  
**Anerkannt bester Bitterlikör!**

Prämirt: Düsseldorf 1852, München 1854,  
Paris 1855, London 1862,  
Cöln 1865, Dublin, Oporto 1865,  
Paris 1867, Wittenberg 1869,  
Altona 1869, Bremen 1874, Cöln 1875.

Prämirt: Sydney 1879, Melbourne 1880,  
Cebu, Porto Alegre 1881,  
Bordeaux 1882, Amsterdam 1883,  
Calcutta 1883/84, Antwerpen, Cöln 1885,  
Adelaide 1887, Brüssel 1888, Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften,  
Restaurants, Cafés etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

**Putzt**  
Kamin      Ofen      Herd  
nur mit  
**ENAMELINE**  
der modernen  
**Ofen-Politur.**  
Stark mit Wasser zu verdünnen, Ueberall verkäuflich.  
daher billig im Gebrauch. Vor Nachahmung wird gewarnt.

**Obstbäume,**  
4000 Hoch- und Halbstämme, 2000 Pyramiden und Spaliere,  
ferner einjährige Veredelungen auf Zweigunterlage, sowie sämt-  
liche Baumschulartikel. Preisverzeichnis kostenlos.  
**G. D. Böhlje, Westerfede.**

**Beste Erfolge!**      **Stellung!**  
Alle für die Landwirtschaft sich interessierenden jungen Leute, welche  
**die sehr empfehlenswerte Laufbahn**  
als Rechnungsführer, Gutsrentant, Molkereibuchhalter, Verwalter etc. ein-  
schlagen wollen, erreichen  
**dies hier am sichersten**  
durch Absolvierung eines Kursums.  
Einzig Anstalt dieser Art, die mit großem Gutsbetrieb verbunden ist,  
**weshalb ein Erfolg nach jeder Seite hin gesichert ist.**  
Nach Absolvierung wird jedem Stelle nachgewiesen. Die  
Vollständige Pension in der Anstalt. Bei Anfragen kurzge. Lebenslauf erwünscht.  
Prospekte durch die  
**Direktion des landw. Technikums Ritterguts Haus Vorst**  
bei Leichlingen (Rhd.)

**Columbia-Fahrräder.**  
Die erste Sendung der neuen Fahrräder, Modell 1899, ist eingetroffen!  
**Wesentliche Verbesserungen,**  
**bedeutende Preisermäßigungen.**  
Für Damenräder keine erhöhten Preise.  
Ersatzteile, Laternen u. stets vorrätig.  
Vertretung für das Ammerland:  
**Joh. Brummund, Ofern.**  
Billig zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes Fahrrad, so gut wie neu.  
St. Kirchenstraße 9, oben.  
Nastede-Südenbe. Zu verkaufen ein  
schönes Anstalt. **Gerh. zur Mühlen.**

Das **Unmögliche**  
ist erreicht!  
**40 Gegenstände für nur 3 Mk.**  
3 Bände historische Romane, ca. 800  
Seiten stark, von Th. König, 1 Band  
„Der deutsche Reichstag“, 1 Band  
„Die ersten Trifots“, Humoreske von  
H. v. Winterfeld, 1 Band Gedichte,  
ca. 200 Seiten stark, 1 Band Naun, die  
goldene Függe, von Zola, 1 Band „Der  
deutsch-franz. Krieg 1870/71“,  
ein großartig illust. Werk, „Der Ge-  
legenheitsdichter“, Vorträge für alle  
Festlichkeiten, 1 Band „Unser Gesund-  
heit u. das Neue  
Naturheilver-  
fahren nach Bily“,  
(ca. 100 Seiten),  
1 Band Herren-  
abende, 1 Band  
„Kriminal-Ge-  
schichten“, hoch-  
interessant! (ca. 140  
Seiten), 1 Märchen-  
buch (illustriert), 1  
hübsche Brief-  
mappe mit Brief-  
bogen u. Couverts,  
1 Band „Der Erdteil Amerika“  
(130 Seiten stark, mit Abbildungen), 1  
Band „Die Donau-Romans“ von  
Sacher-Masoch, 2 Bände „Weltstadt-  
bilder“ (humor.), 1 Straßengebüch  
für das deutsche Reich (ca. 100 Seiten),  
1 Band „Zwette“, japan. Erzählung  
von Guy de Maupassant, 1 „Die Kunst  
jungen Damen zu gefallen“, 1 Band  
„Der Weltteil Afrika“ (130 Seiten  
mit Abbildungen), 1 Briefsteller, 1 Band  
„Der alte Preis“, Anekdoten und  
Charakterzüge, 1 Band „Mene Tokel“,  
eine Entdeckungsgeschichte durch Europa“ (über  
100 Seiten), L. G. u. Z. Buch No. 15,  
1 Band „Georgische Dichter“ von  
H. Feist (150 Seiten), 1 Band „Do-  
cumentos Decameron“, neueste Er-  
zählungen, 5 Aufsätze-Vorlesungen,  
5 hochfeine Granulationsarten, 1  
Band Kalender 1899, „1000 Witz“  
für lustige Leute, 1 Gedichtbuch mit  
künstlerisch ausgeführten Illustrationen  
(160 Seiten) in Prachtband, sehr ge-  
eignet als hochgelegantes  
**Geschenk.**  
Alle 40 Gegenstände zusammen für  
nur 3 Mark verbindet die  
Berliner Verlagsbuchhandlung  
von  
**Reinhold Klinger,**  
Berlin NO., Weinstr. 25.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. G. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den Anzeigenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Schaf in Odenburg.